

Das internationale

April 1959
136/XI. Jahrgang

PODIUM

INTERNATIONALE FACHZEITSCHRIFT FÜR
MUSIK · FILM · FUNK · FERNSEHEN

ÖSTERREICH
IM ABONNEMENT
(12 NUMMERN)
INKL. POSTZUSCH.

In dieser Nummer

**Schlagerwettbewerb
in Cannes: Deutsch-
land und Österreich
erfolglos**

**Copyright und Ver-
lagsvertrag**

**Musikalische Neuig-
keiten aus USA**

**Phono-Podium bringt
Caterina Valente,
Frank Forster,
Bert Varell, Mozart-
und Schubert-Hits**

**Großer Messebericht
Neues auf dem Ver-
lagsmarkt**

Paul Kuhn

der bekannte Komponist
und Pianist
exklusiv auf



Schallplatten



Aus aktuellen Filmen:

MEIN GANZES HERZ IST VOLL MUSIK

Erika Köth

7 EGW 8542, 45 EG 8860, 8861

PAL JOEY

Rita Hayworth

Kim Novak

Frank Sinatra

EAP-1 912, W 912

RIVALEN

Frank Sinatra

F 4003

HULA-HOPP, CONNY!

Conny

Angèle Durand

Will Brandes

45 EG 8891, 8909, 8918 (alle 3 Platten auch Stereo)
7 EGW 8566

Die Tremble Kids

gastieren ab 1. April wieder im Wiener Tabarin

Ihre neueste Platte mit

WILD BILL DAVISON, Trompete

A Monday Date in Vienna

33 VS 806

Früher erschienen: ZS 101/102, SEGZ 2001, 2005,
2014, 2017, SCMZ 3003



Piove

(Tschau, tschau,
Bambina), Rock

Nicola Arigliano

45 DW 5706

Ralf Bendix

45 EG 8931

Narciso Parigi

45 AQ 1066



Eine neue

Hermann Leopoldi

Platte

Wirtschaftswunderkinder — Schinkenfleckerln
45 BA 1165

Hans Moser

Anlässlich des Filmes

„Herrn Josefs letzte Liebe“

bringen wir seine Schallplatten in Erinnerung

Beim „Haurigen“ mit Hans Moser
Die Reblaus — Mir ist's gleich — Ja, wenn's auf
zehne geht — In der Kellergass'n — Wann i amal
in Himmel kumm — Der Wiener braucht kan Paß
— Ich trag im Herzen drin — Der alte Herr Kanz-
leirat — Ich hab' einen Onkel in Grinzing — A bis-
serl Grinzing, a bisserl Sievering VFLP 804

Der Dienstmann — Einmal in der Woch'n fall i um
Der Pepionkel und die Annatant' 7 EGV 5031

Der Heiratsvermittler — Der Patient SEGV 4023

Geh' Vaterl, kränk' dich net —
Mein Naserl ist so rot, weil ich so blau bin
45 BA 1146

Hannelore Auer - Teddy Binder

Neuaufnahmen der beiden jungen
österreichischen Schlagerstars

Immer dann... — Du, nur Du... VMSP 5016

Es blüht der Jasmin in San Remo — VMSP 5017

Vergiß mein nicht
Früher erschienen: 45 EGV 9072, 45 OV 40020

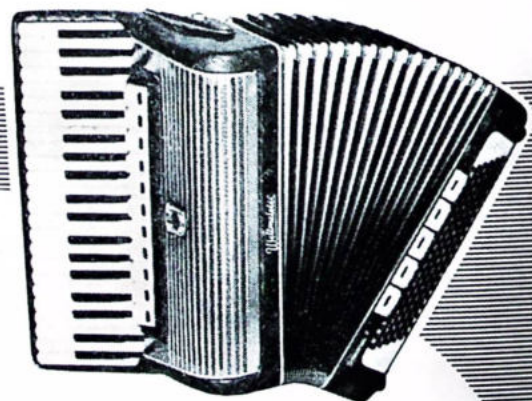
Kodavox



TonBündler

KODAVOX Standardband
und das neue extrem dünne

KODAVOX Langspielband
welches durch größte Bandlänge und kleinsten
Spulendurchmesser längste Spieldauer ermöglicht.



WELTMEISTER Akkordeons

werden in vielen Teilen der Welt mit gutem
Erfolg von Solisten und Orchestern gespielt



VEB Klingenthaler Harmonikwerke
Klingenthal-Sachsen
Deutsche Demokratische Republik



VON EMIL W. MAASS

Copyright und Verlagsvertrag

Der erste Höhepunkt in der Karriere eines Autors oder Komponisten ist die Übernahme eines (unfertigten) Verlagsvertrages. Weitere Höhepunkte folgen. Oder nicht.

Wie wichtig so ein Vertrag ist, geht aus der „Philadelphia Story“, meiner zweiten Heimatstadt, hervor. Sie beweist nicht nur die selbstverständliche Wichtigkeit dieses Dokuments, sondern auch die Zufälle des Lebens.

Der Name des Autors ist mir entfallen. Tatsache ist, daß er im Jahre 1914 eine Novelle an eine Tageszeitung verkaufte. Gegen gute Dollar. Sie wurde jedoch nie gedruckt. Die Zeitung ging ein. Nun war (und ist) es in Amerika üblich, daß die Zeitungen und Magazine Büstenabzüge (heute nennen wir es Fahnen) noch vor Veröffentlichung an Filmgesellschaften und Theaterdirektoren zur Begutachtung senden. In unserem Falle meldete sich Hollywood und eine Theaterdirektion nach einiger Zeit und der Autor verfaßte ein Stummfilm-Drehbuch und eine Bühnenfassung, welche er ebenfalls gegen gute Dollar verkaufte. Der Film wurde nie gedreht, das Stück nie gespielt. Es kam der Tonfilm, die neue Industrie suchte krampfhaft nach Themen, fand das Manuskript und übersandte, wie in allen vorhergehenden Fällen, einen Vertrag an den Autor. Er verfaßte ein Drehbuch – für Tonfilm. Gegen gute Dollar. Der Film wurde nie gedreht. Wir schreiben das Jahr 1930. Eine Radiogesellschaft meldete sich in 1937 und als Höhepunkt der Karriere, schrieb der Autor 1949 ein Fernseh-Manuskript (gegen gute Dollar). Das Stück erlebte nie seine Radio- und Fernsehpremiere. Das „Warum“ ist Nebensache, aber die Story an sich für Autoren und Komponisten lehrreich.

In allen der vielen Verträge, von der Novelle via Bühne, Stummfilm, Tonfilm, Radio, und Fernsehen war immer nur die Rede von der „einen“ Verwendung. Der Autor war, um es einfach zu sagen, sehr schlau.

Die Zeiten haben sich nunmehr grundlegend geändert. Mehr als Fernsehen in Farben gibt es nicht! Man kann die Natur nur soweit imitieren, als es eben Wirklichkeit gibt und eine Philadelphia Story wird sich nie mehr wiederholen, denn der moderne Verlagsvertrag enthält alles, was je für die Verwendung eines Werkes in Betracht kommen kann.

Viele andere Autoren und Komponisten haben gewiß schlechtere Erfahrungen gemacht und zusehen müssen, wie ihre Werke anderweitig verwendet wurden und sie mit einem Pappenstiel abgefertigt worden sind.

Bevor wir den modernen Verlagsvertrag betrachten, wollen wir ein bißchen in der Geschichte dieses „Instruments“ (es dient ja zur Vermeidung von Streitigkeiten) blättern.

Ein Verlagsvertrag ist nach einer Definition von Professor Dr. Heinrich Schuster („Das Urheberrecht in der Tonkunst“, erschienen 1891) „ein Consensualvertrag. Das Wichtigste am Verlagsvertrage (wie unter Umständen auch beim Aufführungsvertrage) bildet der Umstand, daß die Drucklegung zugleich Recht und Pflicht des Verlegers ist und in dieser doppelten Eigenschaft den Vertrag charakterisiert, so daß die Entgeltlichkeit oder Unentgeltlichkeit der Drucklegung an seinem Wesen nichts ändert, ja es kann deshalb ebenso Honorierung an den Urheber, wie wenigstens teilweise Bezahlung der Druckkosten an den Verleger von Seite des Urhebers stattfinden. Der Erwerb des Verlegers ist stets nur ein Erwerb eines oder mehrerer einzelner Urheberrechte, nicht der Erwerb des Urheberrechts schlechthin.

Die wesentlichen Leistungen von beiden Seiten, Lieferung des Manuskriptes einerseits, Drucklegung andererseits und alles dazu Gehörige (Ausstattung, Korrektur) sind mit größter Gewissenhaftigkeit aufzufassen.

Als Ergebnis aus dieser Auffassung, mithin als selbstverständlich, sind Normen wie die Befugnisse zum Rücktritt im Falle der Nichteinhaltung der wesentlichen Verpflichtungen; also die Berechtigung des Urhebers, das Werk anderswohin in Verlag zu geben, wenn durch Schuld des Verlegers die Veröffentlichung nicht zustande kommt.

Obwohl 68 Jahre seit der Drucklegung obgenannten Buches verstrichen sind, liest sich Schusters Definition, als ob sie heute erschienen wäre.

Bemerkenswert, doch nicht im geringsten überraschend, ist der besondere Hinweis des Verfassers auf das, was wir heute „selbstbezahlte Nummern“ bezeichnen.

Überraschend allerdings ist der Name des Komponisten auf dem Vertrag (damals verwendete man noch die Bezeichnung „Contract“), welchen Professor Schuster als Beispiel anführt:

Contract

„Unter heut' angesetztem Datum ist zwischen H. Artaria & Co. und H. Ludwig van Beethoven folgende Verabredung geschlossen worden:

1. Es übergibt Herr van Beethoven dem H. Artaria seine 3 Trio auf das Klavier, Violin, Bass und verbindet sich Herr Artaria, solche gegen Vorausbezahlung von zweihundertzwölf Gulden, rein und schön, auch mit einem zierlichen Titelblatte versehen, binnen sechs Wochen von untergesetztem Datum an gerechnet, spätestens stechen zu lassen.“

(Heut' angesetztes Datum war der 19. May (mit y) 1795.)

Durch Bezahlung dieser Summe hat Beethoven jedoch keine Lieferung von „Frei-exemplaren“ zugesichert bekommen, denn

2. Verbindet sich Herr Artaria demselben 400 Exemplare, das Exemplar um einen Gulden, auf die Art abzuliefern, daß von dem Tage der verflossenen 6 Wochen an gerechnet, alle Wochen wenigstens 50 Exemplare bis auf die bestimmte Zahl von 400 unfehlbar abgedruckt und abgegeben werden sollen; jedoch steht es Herrn v. Beethoven frei, auch eine geringere Zahl abzunehmen.“

3. Übernimmt H. Artaria nach der abgelieferten bestimmten Anzahl Exemplare die Platten gedachter 3 Trio um den Preis von 90 Gulden, welche er sich auch von oben bemeldeter Summe der 212 Gulden sogleich abziehen läßt.“

Die restlichen Punkte des Contractes lauten:

4. Von dem Tage der abgelieferten ersten Exemplare verspricht Herr Artaria, auf hiesigem Platz durch 2 ganze Monate keine Exemplare davon zu verkaufen; dagegen ihm aber dessen Absatz ins Ausland von diesem nämlichen Tage an freisteht, nach Verlauf der 2 Monate aber, auch hier in Wien er selbige als seine rechtmäßige eigentümliche Ware verkaufen darf.

1 Jahr Garantie für alle

Austin-Automobile

Fragen Sie jemanden, der einen Austin fährt!

Unverbindliche Probefahrt bei **O. W. Anlauf, Wien I, Schuberttring 3**

Telephon: 73 46 01, 73 61 85

Ersatzteillager u. Servicestation

Wien XIV,

Heinrich-Collin-Straße 8-10
92 66 31

Landesvertret. u. Ersatzteillager
in allen Bundesländern

5. Nach Verlauf dieser 2 Monate bleibt es zwar H. van Beethoven frei, die ihm übrig bleibenden Exemplare nach Gutdünken abzusetzen, jedoch hat derselbe dann keinen Anspruch mehr auf den weiteren Verkauf seines Werkes, und sollte er für gut finden, bis dahin die Anzahl von 400 Exemplaren nicht abnehmen zu wollen, so soll ihm auch weiter das Recht nicht mehr zustehen, auf Rechnung diese Anzahl Exemplare abfordern zu können.

6. Das Praenummerantenverzeichnis wird dem H. Artaria gedruckt überliefert werden, um solches denen für die Herren Praenummeranten bestimmten Exemplare beiheften zu lassen.

In Urkund dessen beiseitiger Kontrahenten eigenhändige Unterschrift und Petschafte.
Wien, d. 19. May 1795

L. S. Ludw. v. Beethoven L. S. Artaria & Co.
Daß in diesem „Mustervertrag“ nichts über Aufführungsrechte steht, ist einleuchtend, denn es gab ja noch keinen „Musikschutz“, wie wir ihn heute verstehen.

Der Autor des Buches meint jedoch: „Nachdem das Tonwerk selbst nur durch die Aufführung zur Erscheinung gelangt, ist das ausschließliche Aufführungsrecht des Urhebers eigentlich von selbst verständlich. Nach der im Patent vorhandenen Auffassung bedeutet das Urheberrecht die grundsätzliche totale Herrschaft über das Werk. Es bietet daher auch wirtschaftliche Ausnutzungsformen, daher ist der Aufführungsvorbehalt für das Interesse des Urhebers unentbehrlich. In der Reproduktion liegt noch nicht die Zustimmung zu jeder Aufführung, sondern höchstens zu privaten, zumal für Werke, die öffentlich und gegen Bezahlung aufgeführt werden, wirtschaftliche Gewinne ermöglichen, also besonders für Orchester, Chor, am meisten aber dramatische Werke. Bei den großen Druckkosten ist der Vorbehalt sogar zur Hereinbringung und Entlohnung jener Kosten nötig. Der Urheber hat aber auch ein ideelles Interesse an der Güte der Aufführung.“

(In Deutschland aber gab es bis zum Preußischen Gesetz von 1837 nur jenen Schutz, welcher sich aus der Strafrechtsprinzipien über Diebstahl des Manuskriptes deduzieren ließ.)

Man geht bestimmt nicht fehl, wenn man die Ansichten des Verfassers als vollkommen folgerichtig bezeichnet.

Vielleicht geisterte in seinen Gedanken schon damals die Gründung von einer „Einhebungsgesellschaft“ herum, wenn er von der Hereinbringung der großen Druckkosten spricht. Mir scheint es so!

Von keiner Meinungsdivergenz getrübt und durch die Rechtswissenschaft längst anerkannt ist auch die Tatsache, daß der Verleger nicht ohne weiteres die Rechte an einen Dritten übertragen kann. Gänzlich unzulässig erscheint daher die ebenfalls in Wirklichkeit oft erteilte Lizenz an Herausgeber von Alben ohne formelle Überlassung.

Der Musikalienverlag beruht nicht auf bestimmten Auflagen und Anzahl von Exemplaren.

Der Originalität wegen sei jedoch der Standpunkt des Verfassers aus dem vorigen Jahrhundert über „Freiexemplare“ angeführt. Er schrieb:

Aus historischen und dogmatischen Gründen kann unmöglich behauptet werden, daß eine unentgeltliche Verbreitung verboten ist.

Ferner bedeutet Handel (Debit) nicht bloß gewerbsmäßiges Verkaufen, sondern auch Umtauschen und das entgeltliche Verleihen, also auch das Versenden zur Ansicht.

Das Reichsgesetz allerdings verbietet die unentgeltliche gewerbsmäßige Verbreitung. Durch das Wort gewerbsmäßig wird jedoch der Schutz gegen unentgeltliche Verbreitung nahezu illusorisch, denn eine gewerbsmäßige unentgeltliche Verbreitung übt nicht einmal ein Schwärmer aus, höchstens bei Freibibliotheken für das Volk, unentgeltlich verschickten Probenummern und dgl. kann sie vorkommen.

Wie sich die Zeiten diesbezüglich geändert haben, ersieht man aus diesem Satz am besten!

Das Leben mag komplizierter geworden sein, der Formularsegen nimmt kein Ende, doch verhältnismäßig einfach gehalten ist der moderne Verlagsvertrag. Dies ist in erster Linie dem Bestehen von Einhebungsgesellschaften zu danken, denn

„Autor und Komponist überlassen die öffentlichen Aufführungsrechte zur treuhänderischen Verwaltung ihrer kompetenten Autorengesellschaft, also im deutschen Sprachraum Gema-Berlin, AKM-Wien und Suisa-Bern.“

Autor und Komponist übertragen für die Dauer der geltenden urheberrechtlichen Schutzfrist das ausschließliche Verlags- und Vervielfältigungsrecht an den Verlag, das Recht der Verwendung des Werkes auf mechanisch-musikalischen Instrumenten verwalten eigene Gesellschaften, die sogenannten Bühnen- oder Großen Rechte werden separat behandelt. Bei Tonfilm, Notenverkauf, Alben und Verkauf an ausländische Verleger sind überall fast gleiche Prozentsätze in der Beteiligung am Gewinn vorgesehen.

Die Gesetze in den verschiedenen Ländern mögen zwar textlich anders lauten, beinhalten jedoch im allgemeinen den Grundsatz, daß die zuständigen Einhebungsgesellschaften die Betriebsgenehmigung besitzt, das heißt, „Aufführungs- und Senderechte an Werken der Tonkunst sowie Vortrags- und Senderechte an den Texten solcher Werke dadurch nutzbar macht, daß die Gesellschaft den Veranstaltern konzertmäßiger Aufführungen und Rundfunksendungen von Werken der Tonkunst ohne Text oder in Verbindung mit den vertonten Sprechwerken die nach Urheberrechtsgesetz erforderliche Werknutzungsbewilligung gegen Entgelt erteilt.“

Der Urheberschutz, sozusagen die Basis des Verlagsvertrages, ging ursprünglich von Privilegien aus, die einzelnen Personen, meistens Verlegern, zum Schutze gegen den

Nachdruck von Werken verliehen wurden. Zum Großteil aber waren Komponist und Verleger identisch, wobei damals lediglich der Name des Verlegers auf den Noten erschien. Erst gegen Ende des 9. Jahrhunderts gewann der Gedanke, daß dem Urheber eines Werkes kraft seiner Schöpfung ein Recht an dem Werke gebühre, immer mehr Raum. Diese Anschauung führte in der Folge immer weiter bis zu verhältnismäßig umfangreichen Regelungen.

Autor und Komponist bieten ihre Schöpfungen dem Verleger an. Der Verleger bietet ihnen (oder nicht) einen Vertrag. Und trotzdem spricht man in der breiten Öffentlichkeit immer nur von der Geschäftstüchtigkeit der Verleger, ja, man zitiert fast mit Wollust die Stories, wie die Autoren und Komponisten um den gerechten Anteil an ihren Werken gebracht wurden. Das ist zumindest zum Teil ungerecht, meistens übertrieben und gehört der Geschichte an.

Wie eingangs angeführt, ist die erste Verlagsvertrags-Unterzeichnung der erste Höhepunkt in der Karriere des Autors und des Komponisten. Der Verleger bemüht sich um den Erfolg, Autor und Komponist meistens auch.

Copyright und der Verlagsvertrag schützen sie alle drei.

Über den Ozean geflüstert

Von E. W. Maass

Auch in Alaska blüht das Theater. Bühnen wurden in Anchorage und Fairbanks unter der Leitung von Professor Hans Selisbury, Mitglied der Alaska Universität, eröffnet. Aus Alaska wird noch was.

Das sind Aktien! British Records verteilt für das Geschäftsjahr 50 Prozent Dividende und wird es aller Wahrscheinlichkeit nach auch dieses kommende Jahr tun. Der Umsatz stieg um 10 Millionen Dollar auf fast 59 Millionen Dollar.

„Eigentlich gibt es Unabhängige und unabhängige Unabhängige“, kommentierte eine New Yorker Fachzeitschrift, als das Thema auf Filmproduzenten in Hollywood kam. Die Unabhängigen legen Wert auf Kunst – sie drehen die Filme, ohne sich viel um das Geschäft zu interessieren – die unabhängigen, Unabhängigen drehen Filme und übernehmen gleichzeitig die finanzielle Auswertung.

PODIUM · Erscheint monatlich

Nr. 136 11. Jahrgang April 1959

Eigentümer, Herausgeber u. Verleger: Metronom-Verlag — Chefredakteur: Herbert Weiss — Für den Inhalt verantwortlich: Kurt Kraus. Alle: Wien VII, Lindengasse 43, Telefon: 44 55 55. — Druck: A. Reissers Nfg., Kuzel & Schneeweiß. Wien VII, Siebensterngasse 32 — Direktion und Generalvertretung für Deutschland: Hans Lang, München 23, Nikolaiplatz 6, Tel. 331874, und München 23, Giselastraße 7/II, Tel. 361577.

Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet. — Darf in Leserkreisen ohne besondere Bewilligung nicht geführt werden. — Überliefert eingegangene Beiträge werden nur dann retourniert, wenn Rückporto beiliegt. Namentlich bezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Mitarbeiter dieser Nummer:

Jimmy Jungermann (München), Friedrich Lothar (München), Else Brée (Italien), Harald Götsche (Hamburg), Paul Schimanke (Berlin), Nando Franchi (London), Manfred Biedermann (Königs-hofen/B.), Dr. Nino Haerdil (Wien), Emil W. Maass (Wien), Emil Max Baumann (Zürich), Hedy Karp (Hollywood), Alfred Mihals (Wien), Heinz Romeisen (Bonn), Rudolf Bohnen (München), Kurt Grabau (Berlin), Erich Trapp (Garmisch), Walter Poepping (Dortmund), Heinz Brinker (Mülheim), Egon Hala (Frankfurt/M.), Lars Svend (Ingolstadt).

PODIUM-Zweirstellen:

AUGSBURG: E. C. Frohloff, Augsburg 7, Schleifbach 51
BERLIN: Kurt Grabau, Berlin-Siegaltitz, Steglitzer Damm 19, Tel. 72 37 51
BERLIN: Paul Schimanke, Berlin-Neukölln 1, Schleifbach 88
BONN: Heinz Romeisen, Bonn-Venusberg, Annahergerweg 56
DORTMUND-Marten: Walter Poepping, Martenerstraße 509a
FRANKFURT/Main: Egon Hala, Speicherstraße 5, Tel. 33 68 79
GARMISCH/Obb.: Erich Trapp, Kleinfeldstraße 46, Tel.: 48 95
HAMBURG: Harald Götsche, Grindhof 25, Tel.: 45 61 48
HEIDELBERG: Rudy Walther, Bergheimerstraße 90
KAISERSLAUTERN/Pl.: Fritz Jacob, Bruchstraße 14
KARLSRUHE/Baden: Fredy C. Cortina, Schleifbach 322, Tel. 54 4 69
KÖNIGSHOFEN/Baden: Manfred Biedermann, Blumenstraße
MÜNCHEN: Rudolf Bohnen, Klenzestraße 65, Tel.: 29 26 56
MÜLLHEIM/Ruhr: Heinz Brinker, Eppendorferstraße 101, Tel. 47 81 33
OLDENBURG/O.: Bobby Harings, Haareneschstraße 85
STEINAU a. d. Str., Hessen: E. G. Höniger, Am Weinberg 5, Tel.: 285
SPAICHINGEN/Württ.: Bruno Meck
BOURNEMOUTH/England: Nando Franchi, 7, Dean Park Road, Tel.: 40 78
ZÜRICH/Schweiz: E. M. Baumann, Im Wyl 44, Tel.: 33 16 55

Eurovisions-Wettbewerb in Cannes 1959

Deutschland unter: ferner liefern

Nun muß ganz ernsthaft den Stars ins Gewissen geredet werden, den Stars und ihren Managern: Wenn ein Wettbewerb stattfindet, der den Schlager feststellen soll, der bei der Eurovisions-Endausscheidung sein Land vertreten soll, dann müßte es eine Ehrenpflicht sein, „dabei zu sein“. Bei dieser Endausscheidung fehlte die Prominenz des deutschen Schlagers und der deutschen Schallplatte. So geht das nicht, meine Herrschaften! Wenn die Prominenz der deutschen Schlager-Szene — sei es Komponist, Texter, Star oder Manager — Art und Weise der Eurovisions-Ausscheidung, Zusammensetzung und Arbeit der Jury ablehnt, dann gehört das an entsprechender Stelle in entsprechender Weise und entsprechend rechtzeitig gesagt. Ein Verzicht an der Mitwirkung wäre einer mangelhaften Teilnahme vorzuziehen.

Leider behielten diese Zeilen, die für den Grand Prix Eurovision 1958 geschrieben wurden, auch in diesem Jahr ihre Gültigkeit: — mit dem Unterschied vielleicht, daß in diesem Jahr kaum eine der teilnehmenden Nationen die ganze Angelegenheit noch ernst nahm.

Wir wollen uns nicht wiederholen; wir wollen auch nicht einseitig wirken. Daher zitieren wir aus einer reichen Ausschnitt-Sammlung einen typischen Bericht über Cannes, der in den Fürther Nachrichten erschien:

In Schnulzi jubilo! Ein Tiefschlag folgte dem anderen. Dieser gar nicht glänzende musikalische Ausscheidungskampf eignete sich mit seinen primitiven Leistungen nur dazu, das Fernsehohr zu quälen. Die so ungenügend beantwortete Frage lautet: Wer kann was in Cannes? Über die mehr oder weniger wirkungsvoll vorgebrachten Lieder und Chansons sei der schützende Mantel des Schweigens gebreitet. Sie waren meilenweit davon entfernt, als zündende Schlager gelten zu dürfen. Deutschland lag mit Recht fast an letzter Stelle, denn was die tänzelnden Keßler-Zwillinge boten, war eine Blamage.

Und doch: die Welt blickte wieder auf Cannes, und sie wird auch im nächsten Jahr mit Spannung auf das Schlager-Festival warten.

Sollen wir resignieren? Sollen wir den vorletzten Platz für alle Zeiten pachten? Bestimmt wäre das talsch. Eine deutsche Platten-Illustrierte meint dazu:

Warum kein deutsches Schlagerfestival? Zum Kampf der Wagen und Gesänge treffen sich an vielen Orten der Welt immer wieder die Matadore des Schlagers. Hollywood und San Remo, Tokio oder Cannes rufen regelmäßig zu großen Wettbewerben der leichten Muse auf. Gewichtige Straßenkreuzer und Asphalttschiffe dokumentieren auf den Parkplätzen vor den Music-Halls den Wert dieser Veranstaltungen, bei denen es um Prominente und neue Talente, um Freude und Devisen geht. Der deutsche Schlagermarkt hat eine solche repräsentative Schlagershow noch nicht organisiert. Doch wir meinen: Was Cannes kann, kann Baden-Baden auch.

So weit die Zitate aus deutschen Zeitungen und Zeitschriften zur Frage internationaler und deutscher Schlager-Wettbewerbe. Gewiß: Beim Eurovision-Festival könnte vieles besser, manches viel besser gemacht werden. Doch eines steht fest: Man kann nicht auf der einen Seite im Schmollwinkel sitzen, weil der ausländische Schlager bei uns angeblich zu weit verbreitet ist — und auf der anderen Seite planmäßig jede Chance verspielen, international auftreten zu können. Bitte: Wo sind denn diese großen deutschen Spitzenschlager, von denen so viel die Rede ist? Warum werden sie nicht nach Cannes, zu den internationalen Schlager-Festivals geschickt?

Wenn 1960 wieder ein Eurovision-Wettbewerb steigt — bestimmt steigt einer —, müßte gewährleistet sein, daß die Prominenz wirklich mitmacht. Das schließt ja nicht aus, daß auch der oder jener Nachwuchs als Schöpfer oder als Interpret zu Wort kommt. Das denkbar Beste müßte uns vertreten. Ein Jahr ist Zeit.

Setzt euch zusammen! Handelt! Nützt die Chance für den deutschen Schlager!

P. Latte

Und dasselbe in Österreich:

Der k. und k. Calypso machte keinen Stich

Zu obigem Beitrag wäre auch von österreichischer Seite hinzuzufügen, daß alles das auch für das wesentlich kleinere Österreich Geltung hat. Auch hier gibt es prominente Komponisten, die leider durch ihre Abwesenheit bei dieser Konkurrenz gefehlt haben und wenn uns ein prominenter Vertreter des Österreichischen Fernsehens sagte, „Na, was glauben Sie, diese Prominenten machen doch nur dann mit, wenn sie den ersten Platz belegen“, dann ist das leider eine sehr traurige Einstellung. Zunächst ist ja die nationale Konkurrenz um den besten Schlager anonym, soviel uns bekannt ist. Es wäre also durchaus mit dem Ruf jedes prominenten Komponisten oder Texters vereinbar, daran teilzunehmen. Daß dann zweifellos eine Nummer als erste durchs Ziel gegangen wäre — freilich nicht erwählt durch

Kaffeehausbesucher! — die auch international besanden hätte, scheint einleuchtend zu sein. Nichts gegen Norbert Pawlicky und nichts gegen seine übrigens sehr nette Nummer, aber wir haben es vorausgesagt, daß sie keinen Stich machen würde. Daß einzig und allein Italien es richtig gemacht hat, beweist die Tatsache, daß fast alle der zehn in San Remo gebrachten Schlager bereits internationale Karriere gemacht haben und sowohl im Verlagsgeschäft als auch bei den Schallplattenfirmen untergebracht sind. Es wäre also zu überlegen, ob es nicht doch möglich wäre, im nächsten Jahre diese Konkurrenz ebenso wie das für Deutschland angeregt wurde ganz groß aufzuziehen. Unter gütiger Mitarbeit unserer prominentesten Komponisten, Autoren und Interpreten.

Die neuen Fernsehproduktionsstätten des Südwestfunks Baden-Baden

Die Planung für die Fernsehstudio-Anlage Baden-Baden haben im Verlauf der letzten einhalb Jahre mancherlei Abwandlungen erfahren. Im Kern waren die Abwandlungen bedingt durch den Wunsch, nach dem für Hörfunk bewährten Prinzip auch für das Fernsehen dezentralisierte Studioanlagen zu schaffen. Diesem Wunsch ist die Entwicklung der magnetischen Bildaufzeichnungsmethode entgegengekommen, ähnlich wie die Tonbandtechnik Voraussetzung für den dezentralisierten Hörfunk-Studiobetrieb gewesen ist. Das bedeutet nicht, daß im Fernsehen von der Live-Sendetechnik abgegangen werden soll. Erst die Zukunft wird zeigen, in welchem Umfang die Live-Produktion im künstlerischen Bereich erhalten bleiben wird. Deshalb beabsichtigt der Südwestfunk, sein bisheriges Studio in der Stadthalle Baden-Baden auch weiterhin für die Live-Produktion, vornehmlich solche dokumentarischer und aktueller Art, beizubehalten.

Für die künstlerischen Produktionen, besonders für die Vorproduktion, sollen zwei Doppelstudios mit einer Fläche von je zweimal 700 qm erstellt werden. Überlegungen lassen erwarten, daß der Zeitbedarf für den Auf- und Abbau der Dekorationen und die Dauer der kalten Proben (ohne Technik) und die Produktion selbst entsprechen. Hieraus ergab sich die Folgerung, je zwei gleichartige Hallen zu einem Doppelstudio zusammenzufassen und diesem eine gemeinsame Technik zuzuordnen. Die Technik arbeitet jeweils mit demjenigen Studio, in dem heiße Proben bzw. Produktionen stattfinden, während in dem anderen Studio Dekorationsarbeiten bzw. kalte Proben ablaufen. Auf diese Weise werden die kostspieligen videoteknischen Anlagen ebenso wie das dazugehörige Bedienungspersonal besonders rationell ausgenutzt.

Da in den Studios im wesentlichen vorproduziert werden soll, wird jedes Doppelstudio mit zwei Ampex-Geräten ausgerüstet.

In Angleichung an die beim SWF übliche dezentralisierte Team-Arbeit im Hörfunk wird der Südwestfunk je ein Doppelstudio den beiden für die künstlerische Produktion in erster Linie in Frage kommenden Produktionsgruppen Fernsehspiel und Fernsehunterhaltung zur freien Disposition zur Verfügung stellen. Die Büros dieser Abteilung werden den Studios räumlich zugeordnet. In den Untergeschoßen der Studiotrakte sind ausreichende Räume für Fundus und Requisiten vorgesehen.

Die Werkstätten für Schreinerei, Malerei usw. werden in unmittelbarer Nähe des Studiotraktes errichtet. Sie liegen auf der Ebene der Studios und werden durch einen besonderen Versorgungsgang mit ihnen verbunden. Die Büros und Ateliers der Ausstattungsabteilung sind dem Werkstattbau räumlich zugeordnet. Die Werkstätten bedienen zentral die neuen Produktionsstudios und das Live-Studio Stadthalle.

Das Gesamtvolumen beträgt rund 70.000 cbm umbauten Raum.

Die Gesamtanlage der neuen Produktionsstudios entsteht an der Ostseite des Sauerberges auf der Funkhöhe Baden-Baden, parallel zur Hans Bredow-Straße. Der Baubeginn ist für April 1959 vorgesehen. Die Inbetriebnahme der Studios einschließlich aller technischen Einrichtungen ist für den Herbst 1960 beabsichtigt.

Was gab es Neues auf der Wiener Frühjahrsmesse 1959?

Die Firma **AEG Union Elektrizitäts-Gesellschaft**, ein Pionierunternehmen auf dem Gebiete der Elektroakustik, kann auch die kompliziertesten Kundenwünsche auf elektroakustischem Gebiete befriedigen. An Magnetofonen neu die „85“ (9,5 und 19 cm/sec) und „75“ (4,75 und 9,5 cm/sec), beide für Stereowiedergabe von bespielten Bändern. Als Stereoverstärker für den Hi-Fi-Enthusiasten konnte die Type „S 81“ mit zwei Tonsäulen „S 80“ gezeigt werden. Für allerhöchste Ansprüche wird das Studiomagnetofon „M 10 Stereo“ geliefert. Ein neuer Stereoplattenspieler und das drahtlose Mikrofon „Mikroport“ waren weitere Anziehungspunkte der leider platzmäßig gedrängten Schau.

Die **ELGE Erzeugung elektrischer Meßgeräte Gesellschaft m. b. H.** lancierte einen Zweikanal-Verstärker „V 300 ST“ für stereophone Tonwiedergabe, der, parallel geschaltet, auch für monaurale Zwecke verwendbar ist. Jeder Kanal weist eine Leistung von 3,5 Watt auf, bei der der Klirrfaktor 2% beträgt, während der Frequenzgang über 30 Hz bis 20 kHz bei = 3 dB reicht. Gleichsam als Ergänzung bietet die „ELGE“ die Monarch-Laufwerke und Plattenwechsler in Normal- und Stereoausführung an, die als absolut preisgünstig zu bezeichnen sind.

Die **Fabrik für Radio- und elektroakustische Geräte „HEA“, Friedrich Houben**, die sich im Laufe der letzten Jahre fast gänzlich auf die Fertigung von Autoradios spezialisiert hatte, bringt außer diesen Spezialgeräten heuer wieder einen Transistor-Portable auf den Markt, der einen Mittel-, Kurz- und Langwellenbereich, zudem auch ein Klangregister aufweist und als ausgesprochen formschön zu bezeichnen ist. Ein Zweikanalverstärker für Stereowiedergabe 2 mal 3,5 Watt, den wir leider noch nicht im Betrieb prüfen konnten, verblüfft durch einen geradezu sensationell niedrigen Preis.

Das weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannte Unternehmen für Elektroakustik, Kino- und Radiotechnik **„Henry“, Heinrich & Co.**, stellte auf dem traditionellen Stand wiederum die Stereotechnik ganz groß hinaus. Der mit der gewohnten Sorgfalt entwickelte Stereoverstärker HSTV 20 Stereo mit Endstufe HV 112 Stereo besitzt Leistungswerte, die in vollem Maße nur durch Verwendung allerbesten Lautsprecherkombinationen, wie sie in der Type „Fidelis“, vor allem aber „Telius 2“ angeboten werden, zur Geltung kommen können. Eine Spezialreihe von Lautsprechern für Transistorgeräte, ein 35-Watt-Verstärker HV 301 und die Mikrofontypen HM 28 und HMC vervollständigen das Programm auf dem Gebiete der uns interessierenden Elektroakustik.

Das **Radiowerk Horny Aktiengesellschaft** zeigte die Radiotypen „Hornyetta“, „Attache“, „Hornyst“, „Prinzeß“ und „Isabelle“-Portable, letzteres Gerät dann in Verbindung mit einem Philips 45 Rpm Plattenspielerautomaten als tragbare Radiophonokombination „Siesta“, schließlich die TV-Apparate „Weltmeister“ mit 43 und 53 cm Bildröhre und die beiden Magnetofone „Dioletta“ und „Triola“ mit einer bzw. drei Bandgeschwindigkeiten.

Die Telephon- und Telegraphen-Fabrik, Aktiengesellschaft **Kapsch & Söhne** kann mit berechtigtem Stolz auf den neuen „Starlet“-Portable, neben den Typen

„Bali“-Portable, „Karat“-Super und dem Fernsehgerät TFS 58 A (wahlweise 43 und 53 cm Bildröhre) hinweisen. Einen besonderen Platz nimmt auch der hübsche und gut ausgelegte Qualitätsempfänger „Herold“ ein, der dazu bestimmt ist, den Markt für Geräte mittlerer Preisklasse zu erobern.

Die Firma **Ing. Franz Kraus & Co.**, Generalvertretung der weltbekannten Grundig-Werke zeigte ein äußerst komplettes Programm an Tonbandgeräten (TK 20 für 9,5 cm/sec, TK 25 für 4,75 und 9,5 cm/sec, TK 30 mit 9,5 und 19 cm/sec, TK 35 mit drei Geschwindigkeiten und TK 830 als Universaltonbandgerät für den anspruchsvollen Musikfreund), zu dem einige neue Typen in Form der Transistoren-Tonband-Box, einer entzückenden kleinen Maschine mit der Bezeichnung „Niki“ und vor allem die Stereoabspielgeräte „Stereo TK 50“ und „Stereo TK 55“ (beide natürlich auch als monaurales Aufnahmegerät, mit den Charakteristiken der Normaltypen TK 30 bzw. TK 35, verwendbar) und schließlich als Krönung der Grundig-Tonbandgeräte-reihe die Type „TK 60“ für Stereo-Aufnahme (!) und Wiedergabe, ohne Endstufen, gestoßen sind.

Die Spezialfabrik für Radioapparate und Bestandteile **Minerva-Radio Wohleber & Co.** präsentierte zu einem sensationellen Preis ein 43 cm Bildröhren-Fernsehgerät, das technisch dennoch äußerst gediegen ist. Daneben finden wir die Radiotypen „Minola“ und „Mirando“ und in Anbetracht der beginnenden Sommersaison natürlich auch Portables in Form der Typen „Minx“ und „Volltransistor“. Interessant die Radiotype „Stereo-Phono“ mit 2-Kanal-Endstufe und einem Zusatzlautsprecher in getrenntem Gehäuse für die Wiedergabe des zweiten Kanales, die Wiedergabe von Stereoplatten, naturgemäß nur in Radioqualität, zuläßt.

Philips verfügt seit vorigem Herbst über einen neuen Pavillon, in dem die Radiogeräte („Revue“, „Bolero“ und der Portable „Party 60“) sehr gut zur Geltung kommen. Als wichtiger Exportartikel verdienen die Magnetofone, die in Wien für die ganze Welt erzeugt werden, besondere Beachtung: „Maestro 333“ ER 5300 mit Mischpult, „Maestro 300“ EL 3516 G/80 für drei Geschwindigkeiten und „Maestro 100“ für 9,5 cm/sec. Von den Plattenspielern ist das Chassis AG 2009 für Stereophonie ausgerüstet, während der 45-Touren-Automat „Mignon“ weiterhin ein Verkaufsschlager ist. Das Hi-Fi-Verstärkerchassis 8 Watt mit getrenntem Bedienungspult EV 7201/00 wird für Stereo (2 x 8 Watt) als EV 7203/00 angeboten. Interessant für Stereoliebhaber, die ihren Radioapparat zur Wiedergabe mitverwenden wollen, ist das preisgünstige Stereo-Zusatzgerät A 3 x 95 A, ein Zweikanalverstärker mit Lautsprecher. Die Fernseher „Forum 43“ und „Forum 53“ sind nunmehr mit Bildmagnet ausgestattet, der sogenannten Videostat-Schaltung.

Die Radiotechnische Fabrik Dipl. Ing. Nikolaus Eltz, **„Radione“**, zeigte die Fernseher „953“ und „943“-Automatik und den Kofferempfänger „Radioneskop“. Die Radioproduktion ist auf den Typ „Merkur“ konzentriert, zu dem noch die Transistorgeräte „R 25“ und als Kleinstportable der Typ „Gipsy Minor“ kommt.

Die Firma **J. K. Sidek** stellte die bekannten „Braun“-Plattenspieler (und auch die übrigen unerhört formschönen, aber leider nicht lieferbaren Produkte dieses Unternehmens) und natürlich die Spitzen-erzeugnisse von „Garrard“, darunter ein neuer Stereoarm für die Studiomaschine, aus.

Die Siemens & Halske Gesellschaft m. b. H., **„WSW“ Wiener Schwachstromwerke**, ist jenes österreichische Haus, das vom kleinen Portable bis zum kompletten Sender alles zu liefern vermag. Hat sich auf dem Radio- und Fernsehsektor auch nicht allzuviel geändert, umso mehr kann die „ELA“-Abteilung mit Neuheiten aufwarten, die wahre Leckerbissen für den Musikfreund mit allerhöchsten Anforderungen darstellen: Eine Ultralinear-Endstufe SV 410/6 mit 20 Watt Maximalleistung neben der bekannten 25/35 Watt Endstufe, die in Zukunft gewerblichen Zwecken vorbehalten ist, ein Stereoverstärker mit zwei Endstufen der bisherigen sogenannten „kleinen“ Hi-Fi-Anlage als preisgünstiges Heimgerät (geht im Herbst in Serie), ein neuer Stereokopf samt zugehörigem Arm (dynamisch, mit 2 Diamanten bestückt) von Ortofon (Fonofilm A/S, die von Siemens & Halske exklusiv vertreten wird, ein Vorverstärker für dieses wunderbare Abtastgerät ist in Vorbereitung, dann schließlich noch das gesamte AKG-Mikrofonprogramm mit der Spitzenkondensatortype C 12, zu der eine neue „C 28“ mit kleinerer Flasche und Nierencharakteristik für Fernsehzwecke getreten ist. Was wir uns von „WSW“ noch wünschen (um dann wunschlos glücklich zu sein): Einen Radioempfangsteil mit allen Feinheiten für den Hi-Fi-Freund.

Die Standard Telephon & Telegraphen A. G., **Czeija, Nissl & Co.** bringt die bekannten Hi-Fi-Baukästen, zudem noch die Stereo-Plattenspieler als Chassis, Tisch- und Koffergerät.

Der Radiotechnische Betrieb Ing. V. **Stuzzi** ist so eine Art Wirtschaftswunder für sich: Neben dem Batterie-Transistor-magnetofon „Magnetino“ für 9,5 cm/sec und „Magnetette“ für 9,5 und 4,75 cm/sec und dem bekannten „Mambo“ den neuen Stuzzi „Tricorder“ für 9,5, 4,75 und 2,4 cm/sec (40 bis 15 000 Hz bei 9,5, bis 4000 Hz bei 2,4 cm/sec) und schließlich das Volksgerät „Radiocord“, 9,5 cm/sec mit 15-cm-Spule und Radioteil für Orts-empfang.

Die **„Technosan“** als Auslieferfirma für Perpetuum-Ebner Phonogeräte bietet innerhalb einer unerhört vielfältigen Reihe von Laufwerken, Plattenwechslern und Tonkoffern die erstklassigen Geräte „3310 PE Sonderklasse“ (Als Wechsler „PE DE-LUXE Sonderklasse“) mit Magnetsystem, wahlweise auch mit Diamant- statt Saphirnadel an, wozu auch ein Entzerrervorverstärker geliefert wird.

Die Repräsentanz der **„3 M Company“ Otto Winds**, präsentierte neben der bekannten Tonbandreihe ein neues Super-Langspielband „200“ (720 m auf 17,5 cm Spule, 360 m auf 13,5 cm Spule) und als Fortentwicklung eines bestehenden Bandes die Type „131 A Low Print“.

Der Radiobau Ing. **Zehetner** brachte neben dem Volltransistoren-Auto-Super einen reizenden Taschensuper in Form der Type „Bambi“.

Sepp Fellner - 50 Jahre alt

Ein sicherlich eigenartiger Schöpfer des Wienerliedes ist der Wiener Komponist und Textautor Sepp Fellner, sozusagen ein Spezialist des sogenannten Stimmungsliebes, wie man jene Art Wienerlieder nennt, die den Hörer in eine fröhliche, mit Weinseligkeit gemischte Stimmung zu bringen imstande sind. Mit einer Fertigkeit sondergleichen mixt Fellner seine Musenkinder kraft seiner Begabung mit einer Dosis Wiener Gemüt, Humor, Besinnlichkeit und Mutterwitz glücklich zusammen, gibt da und dort noch einige Tropfen Wehmut oder Sentimentalität dazu und das Stimmungsbild ist fertig, das er dann als sein eigener Interpret und vorzüglich Pianist und Accordeonist seinen Hörern mit dem ihm angeborenen Wiener Charme serviert, seines Erfolges im voraus sicher.

Sepp Fellner hat eine höhere Schulbildung genossen und wurde nach Absolvierung der Hochschule für Welthandel Diplomkaufmann. Seine musikalische Ausbildung erhielt er insbesondere in der ehemals sehr bekannten Musikschule Dr. Ludwig Kaiser, dem seinerzeitigen Dirigenten an der Wiener Volksoper sowie an der Musikakademie. Obwohl als späterer Kaufmann im Welthandel vorgesehen, schien ihm der Welthandel mit Wienerliedern weit wichtiger zu sein. Denn mit allen Fasern seines Herzens zog es ihn zur Wiener Volksmusik hin, von seinen Vorfahren nach dieser Richtung erblich belastet, deren einer am französischen Hof als berühmter Hackbrettspieler nicht nur Wiener Musik, sondern auch überhaupt als Musiker eine große Rolle spielte. Aber auch seine Eltern hatten Anteil an seiner künstlerischen Begabung, sie waren seinerzeit an der Volksoper unter Rainer Simons als Sänger jahrelang tätig. Diese glückliche künstlerische Veranlagung setzt sich auch in Sepp Fellners Sohn fort, der nicht nur ebenso wie sein Vater Absolvent der Hochschule für Welthandel ist (Doktor der Handelswissenschaften) sondern auch sonst, wie schon gesagt, in die Fußstapfen des Vaters tritt und als Komponist und Autor schon auf einige Erfolge hinweisen kann. Als er vor acht Jahren bei der Autorengesellschaft aufgenommen wurde, war er damals deren jüngstes Mitglied.

Als Sepp Fellner (der Senior) seine erstgeborenen Musenkinder der breitesten Öffentlichkeit vorstellte, zogen sie sofort die Aufmerksamkeit prominentester Interpreten auf sich. Mit Hans Moser, Erich Kunz, Heinz Conrads, Franz Schier, Rudi Hofstetter, Emmerich Arleth, Walter Anton Dofzer, Luzzie Baierl, Steffi Melz, Vera Svoboda, Hansl Schmid, Karl Hruschka, Friedl Loor und vielen anderen an der Spitze, sorgten diese für die weiteste Verbreitung dieser köstlichen Stimmungslieder und bahnten ihnen einen treffsicheren Weg zum Herzen aller Hörer. Und der glückliche Vater seiner wohlgeratenen Musenkinder konnte fortlaufend große Erfolge seiner schöpferischen Tätigkeit buchen. Die bisher geschaffenen über 250 Lieder sind fast alle im Druck erschienen, eine Anzahl davon auch bei deutschen, schweizerischen, italienischen, holländischen und englischen Verlagen, und 76 davon wurden auf Schallplatte aufgenommen.

Neben Sepp Fellner steuerten die bekanntesten Textautoren ihre guten Einfälle zu seinen Liedern bei und wurden besonders populär, um nur einige zu nennen: „Nußdorfer Sternderl“, „A bissl Grinzing, a bissl Sievering“, „Du lieber Hallodri“, „A Ladung Sieveringer Wein“, „Ich hab eine leitende Stellung“, „Ein Sträußerl Almenrausch“, „Was kann denn i dafür, daß i a Weaner bin“, „Wir habn die Straußbaum“, „Herzerl mit Zippverschluss“ usw. usw. Von seinen neuesten Werken seien besonders zwei hervorgehoben, nämlich „Der goldene Weinstock der Welt“, gesungen von Erich Kunz auf Decca-Platte, und das von Friedl Loor auf Mastertone

interpretierte Lied: „Mein Herz ist verliebt in die Wiener Musik“. Sepp Fellner, der Vorstandsmitglied und Schatzmeister der Autorengesellschaft (AKM) ist, hat als ausübender Musiker fast ganz Europa bereist und wurde unter anderem auch beim Film, nicht nur als Komponist, sondern auch als Sänger engagiert. Während des Krieges wurde er zum Wehrdienst eingezogen. Da er aber im Felde meist übers Ziel schoß und dort zum großen Unterschied von seiner kompositorischen Tätigkeit, keinen einzigen Treffer erzielte, wurde er als Musiker und Vortragskünstler zur Betreuung der Soldaten verwendet, auf welchem Gebiet er weit Besseres und Ersprießlicheres leistete. Wie erfolgreich er auf diesem Gebiete war, kennzeichnet auch der Umstand, daß auch die amerikanische Wehrmacht nach Kriegsschluß sofort auf Sepp Fellner, der gut englisch spricht, griff und ihn für die amerikanische Wehrmachtsbetreuung einsetzte.

Viele traurige Erfahrungen und Erlebnisse, die auch Sepp Fellner während und nach dem Krieg nicht erspart blieben, zu schildern, läßt der beschränkte Raum in diesem Blatt nicht zu. Eines sei nur festgehalten, daß Fellner durch einen bedauerlichen Unglücksfall, der ihn monatelang ans Spitalbett fesselte, trotz seiner zahlreichen allerschwersten Verletzungen, die ihn dem Tode nahe brachten, diesem wie durch ein Wunder entronnen ist.

Was den Menschen und Künstler Sepp Fellner besonders interessant erscheinen läßt, ist seine unverkennbare äußere Ähnlichkeit mit unserem unsterblichen Tonherrschen Franz Schubert. Wenn er zwar diesem gegenüber ein „Unvollendeter“ ist, so ist Sepp Fellner doch am Sektor Unterhaltungsmusik ein vollendeter Schöpfer unserer weltberühmten Wienerliedes!

30 Jahre Interpret des Wiener Liedes und österreichischer Unterhaltungsmusik

Am 4. Mai 1959 feiert der international bekannte Musiker und Komponist Josef Paul Wewerka sein 30jähriges Berufsjubiläum und seinen 48. Geburtstag.

Josef Paul Wewerka wurde am 4. 5. 1911 in Wien, Gumpendorferstraße 153 als Sohn des Klavierpädagogen und Konzertmeisters Josef Johann Wewerka geboren. Nach Absolvierung seines Musikstudiums war J. P. Wewerka als Dirigent bei dem königl. rumänischen Hofkapellmeister Kosarz, anschließend als Mitglied des weltberühmten Bohème-Ensembles in Prag, als Akkordeonist bei dem Ensemble Sepp Fellner (Vater des gegenwärtigen Komponisten Sepp Fellner) und in weiterer Folge als Alleinunterhalter bis zum heutigen Tage tätig. Davon war J. P. Wewerka 11 Jahre im Ausland (CSR, POLEN, Rußland, Ungarn, Rumänien, Jugoslawien, Italien, Frankreich, der Schweiz, Deutschland, England und Holland) tätig.

Wewerka war von jeher als Interpret des guten Wienerliedes und der österreichischen Unterhaltungsmusik bekannt. Er ist auch Mitglied der AKM und als Komponist der Operette „Treffpunkt Wien“, vieler netter und bekannter Wienerlieder und guter Tanzmusik bekannt.

Gegenwärtig gastiert Wewerka überwiegend in Italien.

Offene Worte zu offenen Fragen:

Österreichische Schlager

Mit großem Interesse lese ich Ihre Zeitschrift. Da fiel mir in der Januarnummer ein Artikel ins Auge, zu dem ich Ihnen gerne ein paar Zeilen entgegen möchte. Es ist der Artikel: Schlager aus Österreich.

Sie machen hier in ziemlich scharfen Worten dem Rundfunk in den Bundesländern zum Vorwurf, sie hätten nichts übrig für österreichische Schlagerkomponisten. Ich glaube wohl kaum, daß es die Absicht der Programmgestalter in den Bundesländern ist, die Ausländer zu fördern. Tatsache ist hingegen, daß das Angebot aus dem Ausland übermäßig groß ist. Dabei sind unter 20 Schlager vielleicht drei, die überhaupt im Radio gesendet werden. Nun kommen vielleicht in derselben Zeit aus dem Ausland 200 und aus Wien 10 Schlager. Also sieht man, daß rein mengenmäßig unsere heimischen Schlager untergehen.

Ein weiterer und sehr wesentlicher Faktor ist der Publikumsgeschmack, der nicht immer die besten Sachen bevorzugt. Dabei ist heute die Jugend ausschlaggebend, da gerade sie es ist, die ihr Taschengeld in Schallplatten anlegen. Die junge Generation bevorzugt zur Zeit heiße Musik, die den Wienern auf Grund ihrer musikalischen Tradition nicht liegt. Da man sich in den Bundesländern noch nach dem Publikum richtet, erklärt sich das Fehlen österreichischer Stücke in den Musikprogrammen der Provinz.

Zum Publikumsgeschmack gesellt sich ein weiterer Umstand: Schlagermusik verkauft sich heute nach dem Sänger. Es ist leider so, daß wir in Österreich wohl gute Sänger haben, die jedoch nicht so bekannt sind, daß ein Musikstück nur wegen ihnen gekauft wird, während unsere Größen auf diesem Gebiet bei ausländischen Plattenfirmen singen, weil sie dort mehr verdienen. Leider aber setzt man ihnen im Ausland meist auch ausländische Kompositionen vor.

Das Hauptübel, warum bei uns die eigenen Komponisten zu kurz kommen, ist das Fehlen einer wirklich großen Plattenfirma in meist auch ausländische Kompositionen vor. Österreich, die so stark sein müßte, daß sie mit den großen Produktionsfirmen in Deutschland erfolgreich konkurrieren könnte. Wie wäre es übrigens mit einem Zusammenschluß unserer Schallplattenproduzenten zu einer großen Produktionsgemeinschaft?

Im übrigen haben gerade die Wiener für die Bundesländer nicht immer sehr viel übrig. Hier ein kleiner Beweis dafür.

Bei uns in Innsbruck gibt es eine sehr gute Jazzkapelle, die Studio-Combo von Radio Tirol unter der Leitung von Herbert Müller. Diese Band wurde zum österreichischen Amateur-Jazzwettbewerb eingeladen, wobei man dem Sieger Schallplattenaufnahmen versprach und ihm Hoffnung auf gute Reklame machte. Die Tiroler errangen den ersten Platz und haben sich seither noch sehr verbessert. Es dürfte in Österreich wohl keine Kapelle dieser Art geben, außer Fatty George und Friedl Althaler, beides Berufskapellen, die den Innsbruckern überlegen sind.

Das ganze, was bei diesem Wettbewerb herauskam, war, daß man in den Jazz-Zeitschriften dem Sieger einen einzigen Satz widmete. Von Schallplattenaufnahmen etc. keine Rede mehr. „Is ja lei a Provinzkapelln!“

Musikalische Neuigkeiten

von Hedy Karp
Hollywood

Nebenbei gesagt...

Einige sehr interessante Neuigkeiten haben mit neuen Filmen zu tun. So gab Franz Waxman eine Vorlesung auf der staatlichen Universität von Texas über seine Musik zu dem Warner Bros. Film „The Nun's Story“, in dem Audrey Hepburn die Rolle der Nonne darstellt. Es ist ein sicheres Zeichen, daß Film-Musik — wenn auch sehr verspätet — jetzt so ernst genommen wird, wie sie es verdient, wenn ein berühmter Hollywood-Komponist, der auch in den ganzen Staaten und in Europa sehr bekannt ist, eine Vorlesung auf einer Universität über seine Musik geben kann.

Und vom Goldwyn-Studio kommen Neuigkeiten bezüglich „Porgy and Bess“, der mit größter Spannung erwarteten Samuel-Goldwyn-Produktion eines berühmten und beliebten Bühnen-Musicals. Andre Previn, der Musikdirektor für diesen Film, hat ständig an der Musik seit 1. Mai 1958 gearbeitet und ist noch nicht fertig mit seinen Vorbereitungen. Er dirigierte ein Orchester, das aus 72 Personen bestand. Die Tonaufnahmen wurden auf Todd-AO stereophonic System gemacht. Im Moment arbeitet man an den Teilen der Musik, die als Hintergrund und Überbrückungen dienen werden und Andre Previn hat zu diesem Zweck ein aus 100 Leuten bestehendes Orchester. Sobald dieser Teil der musikalischen Arbeit beendet ist, wird man zumindest drei Monate lang brauchen, um alles zusammenzusetzen, noch einmal Tonaufnahmen zu machen und die Musik in die Form zu bringen, in der sie dann auf der ganzen Welt gehört werden wird. Das Studio verspricht „absolute, 100%ige high-fidelity“.

Capitol brachte schon seine ersten „Spezial-Platten“ von 1959 heraus. Von den vielen, die ich hörte, gefielen mir ganz besonders „Nocturne“, gespielt vom Hollywood Bowl Orchester mit Carmen Dragon als Dirigenten. Melodien von Grieg, Massenet, Humperdinck etc. sind nur einige, die man auf dieser Platte hören kann — und sich ihrer erfreuen. Capitols Stereo Platte mit Tschaikowskys Concerto Nr. 1 mit dem Los Angeles Orchester unter Erich Leinsdorf ist ein Erlebnis. Mit Stereo-Ton muß man aber vorsichtig sein, ein Wohnzimmer ist keine Konzerthalle und die Stärke, die man mit so einer Platte erreichen kann, ist die für eine Konzerthalle geeignete... Drei weitere Capitol-Platten, die mir besonders auffielen, sind: Franck, Symphonie in D-Moll, mit dem Dirigenten Sir Thomas Beecham in einer meisterhaften Vorführung des Royal Philharmonischen Orchesters, eine Platte mit dem herrlichen Klavierspieler Leonard Pennario (Chopin, Rachmaninoff, Scriabin, um nur einige der Komponisten zu nennen) und Beethovens Concerto Nr. 3 in C Moll mit dem Philharmonia Orchester und dem Dirigenten Walter Süsskind und dem wunderbaren tschechischen Pianisten Rudolf Firkušny am Klavier.

Eine ganz andere Art von Genuß bietet MGM's Platte „Maurice Chevalier sings Broadway“. Auch weniger fanatische Anhänger und „fans“ von Maurice Chevalier als ich es bin, werden von seinen Darbietungen begeistert sein. Das muß man gehört haben. Nichts kann mit seinem Charm, seinem Gefühl für was gefällt, seiner unnachahmlichen Interpretation verglichen werden.

Für Liebhaber von „Bongo“ kann ich Liberty's „Latin Fever“ bestens empfehlen. Es ist schwer, dem Rhythmus zu widerstehen und diese Jack-Costanzo-Platte ist alles, was man sich in dieser Art nur wünschen kann. Für Jazzliebhaber ist Epic's „Her Name is Rita Rey“ sehr empfehlenswert. Sie singt 12 Jazz-Nummern, alle gut, manche sehr gut, einige so-so. Eine andere Platte, die das Herz von Jazz-Liebhabern erfreuen wird, sogar mehr als die soeben erwähnte, ist United Artists' „Henderson Home Coming“. Es ist das die Aufnahme eines Jazzkonzertes, das im vergangenen Sommer in New York stattfand, und beides, das Konzert und die Aufnahme sind gleichermaßen excellent. Zwei Columbia Platten vermitteln uns die Musik von zwei Musicals, die bisher nur in New York zu sehen und zu hören waren. Beide sind sehr gute Tonaufnahmen, aber die Musicals selbst „Flower Drum Song“, das letzte Werk von Rodgers und Hammerstein, und „Goldilocks“, von Walter und Jean Kerr, sind nicht so gut, wie manche der allerbesten Musicals, die man auf Platten — und in New York „in natura“ — hören kann. Reizend finde ich Kapp's Platte „Operettas of the Century“. Fast ausschließlich Melodien von amerikanischen Operetten plus „Vilja“ aus der „Lustigen Witwe“. Für Zuhörer, die gerne nostalgisch werden und gerne „Melodie“ haben. Dieselbe Stimmung — mit viel modernerem Material — erzeugt Mary Martin mit einer Disneyland-Platte „Mary Martin sings a Musical Love Story“. Mary Martin ist sehr gut, aber die Arrangements sind es nicht. Liebhaber dieser Art von Musik werden zwar dadurch nicht gestört werden, aber man würde sich für Mary Martin bessere Arrangeure wünschen. Interessant ist, daß es Platten für alle Tageszeiten, alle Stimmungen und alle Beschäftigungen gibt. Es gibt „Musik für eine Regennacht“, für „einen faulen Nachmittag“, eine „ruhige Stunde“, ganz abgesehen von Musik, „bei der man umgebracht werden kann“, „bei der man strickt“, „bei der man leidet“ (ich habe das Gefühl, daß viele Zuhörer leiden werden, was immer auch der Name der Platte ist, wenn sie diesen Platten zuhören), Musik, „die einem zum Schlafen verhilft“ — nicht schlecht, wohl oft wünschenswert beim Zuhören von Platten. Man kann auch von Platten lernen: Ballett, Golf, Hypnose, Bongo drum und Banjospielen etc. Merkwürdigerweise kann man sogar von einer Platte lernen, wie man ein Kind bekommt. Man wundert sich, wie die Menschheit das zustandegebracht hat, ehe diese Platte auf den Markt kam. Da gefallen mir doch besser die folgenden: man kann einen Omnibus aus London hören, die Wellen des Pazifischen Ozeans, Züge, Regenschirme, Automobilwettkämpfe etc. Es wird interessant sein zu beobachten, was man nächsten auf Platten aufnehmen wird — ich werde getreulich berichten.

Nicht rechtzeitig abbestellte Abonnements

(4 Wochen vor Ablauf) werden automatisch um ein weiteres Jahr verlängert.

Nach Caterina Valente, Silvio Francesco und Werner Müller hat nun auch Gerhard Wendland seinen Vertrag bei Polydor gekündigt. Caterina Valente und Werner Müller gingen zu Decca und Gerhard Wendland schloß bei Philips einen neuen Vertrag.

Die Schallplattenfirma Caston in München brachte eine Anzahl sehr guter Titel auf den Markt, wovon der Schlager „Die Schwabinger Laterne“ ein großer Erfolg wurde. Eine neue Marke der Firma nennt sich „Starlet“.

Die Erfolgsnummer „Sounds in bounce“ von Gerald Weinkopf ist im Perkeo-Musikverlag in Heidelberg-Rohrach erschienen. Bisherige Aufnahmen mit Erwin Lehn - Südd. Rundfunk, Werner Müller - Rias Berlin und William Greihls - SFBerlin.

Arturo Benedetti Michelangeli, Italiens Starpianist Nr. 1, ließ sich für eine sechsmönatige Südafrikatournee einen „Petrof Konzertflügel“ nach Johannesburg schicken.

Zwei Frühlingslieder mit den Texten von Ines Leonhard und der Interpretation der Sopranistin Katharina Uhlenberg schuf der bekannte Ingolstädter Komponist Kerry Daves.

Die beiden Kompositionen „Kanhända i mansken“, Text und Musik: Gleißner-Volkman-Sigurd, und „Hemma igen“, Text und Musik: Volkman-Christ-Rimne, wurden in Schweden von dem Sänger Rune Hallberg und dem Orchester Rolf Lindell auf Barben-Records aufgenommen. Beide Titel erscheinen in Schweden, Norwegen, Finnland und Dänemark.

Das Orchester Franz Mihalovic hat den Konzerttango „Tango Rubato“ am Bayer. Rundfunk, München, aufgenommen.

Philippe Sallot, Neuentdeckung unseres Frankfurter Mitarbeiters, begann mit der Einstudierung sämtlicher Joseph-Schmidt-Erfolge und hofft, noch in diesem Jahr einen Exklusivvertrag mit einer Schallplattengesellschaft abschließen zu können.

Heinz Romeisen und Kerry Daves haben in gemeinsamer Zusammenarbeit den Tango-Beguine „Blaues Meer — Mondenschein“ und den Fox-trot „Küß mich, ja küß mich“ herausgebracht.

Der Komponist Edmund Krüger, Freising, hat Kerry Daves mit der Bearbeitung seines Konzertwalzers „Weichselzauber“ beauftragt.

Kerry Daves' Seemannslied „Kapitän, laß mich heim“, getextet von Rudolf Bohnen, wird am 31. Mai 1959, morgens 6 Uhr, in der Übertragung „Hafenkonzert“ vom Nordwestdeutschen Rundfunk gesendet.

Der UFA-Film „Freddy, die Gitarre und das Meer“ mit Freddy Quinn, erlebt seine Uraufführung im Passage-Theater in Hamburg am 28. April. Der große Schlager der zwanziger Jahre „Oh, Donna Clara“, dessen Rechte beim UFA-Ton-Verlag liegen, wird amerikanischer „Hit“.

Frank Sinatra spielt eine Hauptrolle in dem 20th Centfox-Film „Can Can“, nach dem gleichnamigen Musical von Cole Porter.

„Petite Fleur“, gespielt von Chris Barber mit seinem Orchester, liegt in den deutschen und amerikanischen Schlagerparaden an der Spitze. Verlag: Edition Meisel, Berlin.

Renée Franke gastiert z. Zt. mit großem Erfolg im Lindenhof-Variété in Zwickau.

Die von Fred Bertelmann besungene Electrola-Platte „Zehntausend junge Damen“ belegte bei dem Schlager-Cocktail des Süddeutschen Rundfunks den 4. Platz.

Das Orchester Erwin Lehn nahm das von Fritz Marecek komponierte neue Thema der UFA-Wochenschau auf.

Der vom Trio Smith auf Decca aufgenommene Evergreen „Oh, Donna Clara“ steht in der Schlagerparade des Automatenmarktes bereits an 17. Stelle.

Gefährliches Spiel der „Feuerroten Baronesse“

„Die feuerrote Baronesse“ war der Deckname Zsaga de Bors, einer lebenshungrigen schönen Frau zwielichtiger Herkunft, die während des zweiten Weltkrieges ein gefährliches Doppelspiel trieb. Ihre Ware waren militärische Geheimnisse, die sie nicht immer an den Meistbietenden verkaufte. Die Aktion, die ihr zum Verhängnis werden sollte, führte sie mit dem britischen Agenten Captain Taylor zusammen, der sich im bombenverheerten Berlin des Jahres 1944 Unterlagen über den Stand der deutschen Atomforschung zu verschaffen suchte. Diesmal gelang es, der deutschen Abwehr ein Schnippen zu schlagen, und Taylor konnte mit wichtigen Dokumenten entkommen. Auf der Strecke blieb Zsaga de Bor...

Nach authentischen Unterlagen der deutschen Abwehr und einem Tatsachenbericht von C. C. Bergius drehte Rudolf Jugert die Franz-Seitz-Filmproduktion „Die feuerrote Baronesse“ mit Dawn Addams, Joachim Fuchsberger, Wera Frydtberg, Paul Dahlke und Hans Nielsen in den Hauptrollen. Dawn



Schön und geheimnisvoll geht die Spionin Dawn Addams durch diesen Film. Einer der Männer, die „die feuerrote Baronesse“ lieben, hassen — und verraten, ist Willi Rose als SS-Gruppenführer.

Addams sprang im letzten Augenblick für die vertragsbrüchig gewordene „Skandal-Eva“ Bartok ein. Im Verleih der Iris läuft der mit Spannung erwartete Film in den Wiener Kinos soeben an.

Columbia-Film zeigt:

Meine Braut ist übersinnlich

Zauberwort Sex-Appeal

Drunter und drüber geht es in der originellen Columbia-Komödie „Meine Braut ist übersinnlich“. Der Farbfilm wurde nach John van Durtens vergnüglichem und erfolgreichem Bühnenstück „Bell, Book and Candle“ gedreht, das unter dem deutschen Titel „Geliebte Hexe“ auch hierzulande ein amüsiertes Publikum fand. Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung reichen sich nämlich freundschaftlich die Hände, um in unseren nüchternen Alltag ein bißchen verrückten Hexenspekul hinzuzaubern. Doch unbesorgt: gar so verhext und abseitig geht es im Film nun auch wieder nicht zu, denn das Mittelchen, dessen sich Kim Novak als wohlproportionierte Zauberin bedient, um dem biedereren Junggesellen James Stewart die Sinne zu verwirren, ist durchaus von dieser Welt. Man nennt es gemeinhin „Sex-Appeal“, und ungezählte Vertreterinnen des schwachen Geschlechts haben es schon benutzt, wenn es galt, sich einen Mann zu angeln. Den sichtbaren Attributen dieses Zauberwortes verfällt in unserem Film denn auch der unbedarfte und normalerweise vernünftige Junggeselle so gründlich, daß sich die kesse kleine Hexe ob ihrer (über)sinnlichen Infiltrationen heftige Vorwürfe macht. Und so geschieht das Unvorhergesehene: sie verliebt sich selbst, entsagt dem faulen Zauber weiblicher Verführungskünste und beweist, daß auch eine Hexe nur ein Mensch ist — vorausgesetzt natürlich, daß der Mann ihres Herzens in der Liebe noch besser zu zaubern versteht als sie.

Merke: Dies ist die ganze Zauberei:
zur Liebe braucht es immer zwei!



Kim Novak — gar nicht übersinnlich — küßt ihren Partner James Stewart in „Meine Braut ist übersinnlich“.

PHONO-PODIUM

Caterina singt für die Welt

Mit dem melodiosen Haupttreffer des Sanremo Festivals 1959, „Tschau Tschau Bambina“, beginnt Caterina Valente ihre Schallplatten-Produktion aus dem Weltvertrag mit Telefunken-Decca-RCA. Ihre ebenfalls Ende Februar veröffentlichten Erstlingstitel bei Decca heißen „Sonnenschein“ und „Rote Rosen werden blühen“, die Deutschlands Musikstar Nr. 1 mit Bruder Silvio Francesco singt. Auch Silvio Francesco hat wie seine Schwester einen Exklusivvertrag mit Telefunken-Decca abgeschlossen.

Diese vier Plattentitel (einschließlich Tschau-Tschau-Rücktitel „Liebe kommt und Liebe geht“) bedeuten für Caterina Valente der von ihrem großen Publikum mit Spannung erwartete erste Schritt in den vertraglich zur Verfügung stehenden Weltmarkt. Zugleich steht ihr aber auch noch ein „Examen“ bevor, dem sich bisher alle Stars von Weltformat unterziehen mußten. Am 16. 4. beginnt ihr Gastspiel im „Mekka der leichten Muse“. Dies ist die Pariser Music Hall „Olympia“, in der auch ein Perry Como oder die Josephine Baker den kritischen Augen und Ohren der internationalen Branchenexperten standhalten mußten.



WELTREISENDE CATARINA

Das „Olympia“-Debut der Valente ist schon deswegen eine Sensation, weil die Künstlerin zweimal täglich (Sonntags dreimal) drei Wochen lang ein 40-Minuten-Programm für das wohl anspruchsvollste Publikum der Welt ausfüllen muß. Auch das diplomatische Corps wird zu den Premièrengästen zählen.

Der ganze zweite Teil der Olympia-Show gehört ihr zusammen mit ihren musikalischen und artistischen Begleitern wie Klaus Wunderlich, die „Sensation auf der Hammond-Organ“, oder Amerikas Spitzenschlagzeuger Sam Anlick.

Caterinas Arrangeur, Heinz Kiessling, studierte vier Tage lang die Mentalität des Pariser Publikums, um für dieses Star-Examen gerüstet zu sein. Haushohe Plakate kündeten schon jetzt das Valente-Programm an. Olympia-Manager Bruno Coquatrix braucht indessen um Caterinas Publikums-erfolg nicht besorgt zu sein. Er ist schon bestätigt worden, und zwar bei ihrem einmaligen Auftritt am 22. Februar. Die 2000 Plätze waren ausverkauft. Der Beifall brandete bis nach Deutschland hinein, denn der französische Sender „Europa 1“ hatte Caterinas Programm ohne Kürzung übertragen.

Nur zehn Tage bleiben Caterina Valente nach dem Olympia-Gastspiel zum häuslichen Ausruhen, denn Ende Mai fliegt sie für Schallplattenaufnahmen und eine Fernseh-Show nach New York. Vorher wird „C. V.“ im „Ancienne Belgique“ von Brüssel und Antwerpen, den ersten Häusern Belgiens, gastieren. Im Berliner Titania-Palast stand sie am 7. März zusammen mit Bruder Francesco im Mittelpunkt einer Jubiläums-Show des RIAS-Tanzorchesters Werner Müller, das sich in zehn Jahren ebenfalls Weltruhm verschaffen konnte.

Billy und Louis in einem Film

Für den Sänger und Trompeter Billy Mo aus Trinidad war es der schönste Tag seines Lebens: Das Zusammentreffen mit seinem großen Kollegen und Vorbild „Satchmo“ Louis Armstrong. Beide begegneten sich im Hamburger Real-Film-Studio zu Aufnahmen für den neuen Marika-Rökk-Film „Die



„Satchmo“ Armstrong und Billy Mo

Nacht vor der Premièrè“. Dieser Streifen ist gleichzeitig Billy Mos Film-Debüt.

Satchmo zeigte sein gutmütiges Lächeln, als Billy Mo ihm die Trompete entgegenstreckte. Mit einem Nagel ritzte Louis Armstrong seinen Namenszug in das Instrument. Billy Mo überreichte seinem Idol sein grünes Bayern-Hütchen, während dieser ihm eine Langspielplatte von sich mit dem Titel „Mr. Satch and Mr. T“ zum Geschenk machte.

Billy Mo, der sich in Deutschland inzwischen mit sechs besungenen und bespielten Schallplatten einen großen Freundeskreis erworben hat, dokumentiert seine tiefe Zuneigung zu Louis Armstrong in vielen seiner Lieder. Seine Stimme ist oft rau wie die seines Vorbildes, aber sie wandelt sich im nächsten Augenblick zu einer schelmischen Zärtlichkeit, die plötzlich etwas ganz Neues ausdrückt.

Das schönste Lob erhielt Billy Mo von Louis Armstrong zu seiner Platte „Swing, Methusalem“. „That's really nice“, hatte Satchmo lachend gesagt und damit das aufgegriffen, was Billy Mo selbst am Schluß dieser Platte Orchesterchef Willy Berking zuruft: „That's really nice Willy, come on let's go home now!“

Billy Mo wird in dem Real-Film „Die Nacht vor der Premièrè“ in einer Szene mit Marika Rökk zu hören und zu sehen sein. Seinen Schallplattenfreunden empfiehlt er seine neuesten Aufnahmen „Laß' mich rein“ und „Billy Boy“.

IHRE  PTISCHEN
EINKÄUFE BEIM FACHOPTIKER

**Rudolf
Eipeltauer**

WIEN, I., WIPPLINGERSTR. 29
63 73 08

SCHALLPLATTENHANDLUNG
und ANTIQUARIAT

„Die Fundgrube der Sammler“
ROBERT TEUCHTLER
WIEN I, SCHOTTENGASSE 3a

Großes Lager aller Plattenkategorien
Akustische und elektrische Normal-
platten berühmter Künstler der Ver-
gangenheit. Listen auf Wunsch. Ver-
sand nach allen Ländern der Erde.
Umfangreiche Auswahl wenig gespiel-
ter Langspielplatten
Höchste Vergütung für alte Schall-
platten beim Kauf neuer Langspiel-
platten
Einkauf-Verkauf-Tausch-Suchdienst



HOHNER
MUSIK-
INSTRUMENTE
UBERALL
ERHÄLTlich!

DREI TREFFER . . .

Die Musikbox wünscht gute Nacht - Du, du gehst an mir vorbei

EDDIE CONSTANTINE

Nr. 35721 A

Nick-Nack-Song (This Old Man) - The little Drummer Boy

Es singt: INGRID BERGMANN (aus dem Film „Die Herberge zur 6. Glückseligkeit“) 20 th Fox

Nr. 75001 A

Teenager - Amour - Baby, Goodnight Nr. 35705 A

EVELYN KUNNEKE

ARIOLA - Schallplatten

Ges. m. b. H.

Wien II, Lilienbrunnngasse 2-4

. . . Immer wieder auf



*Sascha-Film
bringt zwei Musikfilme*

„Skala - total verrückt“ und Mein ganzes Herz ist voll Musik

Die Tiller-Girls in „Scala - total verrückt“

Der bekannte deutsche Filmproduzent Artur Brauner hat rings um das berühmte Berliner Variété-Haus, die Scala, unter dem Titel „Scala - total verrückt“ einen Farbfilm hergestellt, der in der Fachwelt dadurch Aufsehen erregte, weil allein die Gagenhöhe die gewaltige Summe von drei Millionen DM überschritt und ein Aufgebot international bekannter Variéténummern zur Mitwirkung herangezogen wurde.

Die Farbfilmrevue rings um die Tiller-Girls erzählt die Geschichte einer jungen Tänzerin, deren Herzensglück an der Eheverbotsklausel zu scheitern droht, die am Ende aber doch mit ihrem Verlobten glücklich werden darf.

In den Hauptrollen wirken Claus Biederstaedt, Germaine Damar, die Wiener Neuentdeckung Erich Winn, die junge Ungarin Violetta Ferrari, Rudolf Platte und - als Tiller-Girl a. D. - Grethe Weiser. In den artistischen Darbietungen tanzen die weltberühmten Tiller-Girls aus London. Ferner wirken mit: Olive Moorefield, The Five Robertis, Chaz-Chase und Lucky-Latino-Brothers vom Lido, Paris sowie The Dior Dancers vom Paladium in London.

Für die Regie zeichnet Erik Ode, für die Musik Heino Gaze verantwortlich. - Die „Sascha“ zeigt den Film jetzt in den Kinos.



Germaine Damar und Erich Winn



Brigitte Grothum und Willy Hagara

Erika Köth und Willy Hagara singen zusammen

Musik, Musik, Musik ist das A und O des neuen Farbfilms „Mein ganzes Herz ist voll Musik“. Erika Köth, allen Musikfreunden ein Begriff, spielt die weibliche Hauptrolle. Willy Hagara, ein bekannter Wiener Rundfunk-, Fernseh- und Schallplattenstar, steht ihr zur Seite. Es spielen die Orchester Hazy Osterwald, Josef Niessen und Kurt Graunke und es singt der Lamy-Kinderchor. Neben den beiden Gesangstarns also ein Aufgebot berühmter Klangkörper, die die zündenden Schlagerlieder Franz Grothes und Josef Niessens zu Gehör bringen.

Helmuth Weiss inszenierte die reizende Geschichte von der ebenso hübschen wie braven Organistin, die nachts als Schlagersängerin in einem Kabarett auftritt und alle Mißverständnisse und Schwierigkeiten mit Musik überwindet.

In diesem heiteren Farbfilm, in dem romantische und kecke Melodien durcheinanderwirbeln, wirken weiters Wolf Albach-Retty, Brigitte Grothum, Franziska Kinz und die reizende kleine Elke Aberle mit.

Hätte ich doch einen Wagen



Krüger-Hanschmann und Frank Forster bei der letzten Probe für den neuen Krüger-Hanschmann-Schlager „Hätte ich doch einen Wagen“.

Auch Sie können einen Wagen gewinnen! Am 5. April ist im Fernsehen Hamburg und sämtlichen deutschen Rundfunkanstalten unter dem Titel „Die Glückskarosse“ eine Lotterie zugunsten der Künstleraltershilfe des Herrn Bundespräsidenten Prof. Heuß angelaufen. Gegen Zahlung von DM 5,— kann man ein nagelneues Auto gewinnen. 50 Autos kommen in der Ziehung am 6. Mai zur Verlosung. Die Zahlkarte gilt als Los.

Für diese Lotterie schrieben Krüger-Hanschmann das Lied „Hätt ich doch einen Wagen“ und trafen wieder einmal den Nagel auf das Köpfchen. Wie sie sich inspirieren ließen? Sie setzten sich kurzerhand in den letzten Schrei von 1904, ein Veteranenfahrzeug des Allgemeinen Schnauferl-Clubs, Hamburg, und fuhren mit der rasenden Geschwindigkeit von 30 km in der Stunde rund um die Alster. Unterwegs ließen sie sich von sämtlichen einschlägigen Museen küssen und der Titel „Hätt ich doch einen Wagen“ war geboren. Nachdem das Auto mit einem letzten Seufzer vor der Wohnung stand, gingen die Krüger-Hanschmänner ans Klavier und bald darauf zum Fernsehstudio. Das Lied gefiel ausnehmend gut und wird die ganze Aktion vom 5. April bis 6. Mai als tägliche Vorspannmusik in Kurzfilmen etc. begleiten.

Am 5. April war in Hamburg die vom Fernsehen übertragene Uraufführung mit Kapellmeister Max Greger. Auf POLYDOR-Platte er-



„Kinder, waren das noch Zeiten, als wir damals so langsam und suttje durch die Gegend fahren konnten. Nach dem Motto: Immer langsam voran. Nun, wir beide sind auch heute noch für die Gemütlichkeit!“ (Krüger-Hanschmann auf einem Fahrzeug von 1904 des Hamburger Schnauferl-Clubs.)

schien das Lied, gesungen von Frank Forster, der es auch uraufführte.

Wieder ein schöner Erfolg von Krüger-Hanschmann. Das PODIUM gratuliert. Wollen Sie den Text kennenlernen?

Apropos „Glückskarossen-Melodie“: POLYDOR hat diesen Titel auf Platte aufgenommen. Lieferung erfolgt in Sonderhülle. Der Reinertrag aus dem Verkauf dieser Platte wird der Künstleraltershilfe zur Verfügung gestellt.

Hätte ich doch einen Wagen

Swing-Fox

Text: M. C. Krüger

Musik: Krüger-Hanschmann

Wer träumt nicht bei Tag und Nacht vom eignen Auto,
Aber leider hat nicht jeder dazu Geld.
Doch vielleicht gewinne ich nochmal ein Auto.
Wie schön wär' dann für mich die Welt!

Refrain:

Hätte ich doch einen Wagen,
Nicht zu groß und nicht zu klein,
Könnte ich zu meiner stillen Liebe sagen:
„Komm, steig ein“.
Kämen wir hinaus ins Grüne,
Blieb vielleicht das Auto stehn,
Und dann sage ich mit ernster Mine:
„Was ist bloß geschehn?“
Doch beim Suchen, ob die Kerzen nicht
mehr zünden
Werden sich zwei Herzen sicher endlich
finden —
Und mein kluger, kleiner Wagen
Weiß, was sich gehört sodann,
Denn er springt bestimmt, ja ganz
bestimmt
Von selber wieder an.

Schubert und Mozart — als Schlagerkomponisten

Sehr geehrte Herren!

Ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 14. d. M. Es war sehr freundlich von Ihnen, dasselbe in englischer Sprache abzufassen und so will ich als Revanche meinen Gegenbrief deutsch formulieren. Das fällt mir allerdings nicht schwer, da ich meine Muttersprache keinesfalls vergessen habe. Und so bin ich schon mitten in der Beantwortung Ihrer Fragen: meine Wiege bzw. Kinderbett stand — wie bei so vielen unserer Branche — in Wien. Mein Job ist Ihnen ja bekannt, ich bin Schallplattenproducer. Ich glaube, ich muß „producer“ nicht übersetzen, da der Begriff — so viel ich weiß — bei Ihnen schon bekannt ist.

Also: ich „produce“ (d. h. ich mache alles und gar nicht(s) und habe die besagten Bearbeitungen von Schubert und Mozart herausgebracht, für die Sie sich (vielen herzlichen Dank) so interessieren.

Die Idee ist nicht neu („alles ist schon einmal dagewesen“ — wie schon weiland Abraham verlauten ließ), aber ich hoffe, doch etwas daraus gemacht zu haben. Vier Melodien Mozarts; vier Melodien von Schubert. Bearbeitet als Schlager (vocal) in englischer und deutscher Version parallel. Keine sturen Übersetzungen vom Englischen ins Deutsche, sondern richtig zwei Fassungen.

Das „Don Juan-Menuett“ als „Golden Tango“ (in der deutschen Version „Gestern Abend in der kleinen Bar“), das Hauptthema der „Unvollendeten“ als langsamer Walzer „Lovely old melody“ („Lied ohne Ende“) usw.

Ich höre trotz der 5000 Meilen Entfernung genau das Brausen des Entrüstungsturmes eurer Musik-Aristokratie. Hoffentlich wird kein Hurricane daraus! (Und wenn auch — macht nur Reklame!)

Das ist der Löwe von Radio Luxemburg

der in Bronze, Silber oder Gold in Zukunft den Interpreten der erfolgreichsten Aufnahmen der deutschen Schallplatten-Industrie überreicht wird, jeweils nach Abschluß einer drei bis vier Monate laufenden Hit-Parade-Serie. Ehe jedoch der goldene Löwe erworben werden kann, muß man erst den bronzenen haben. Die ersten bronzenen Löwen wurden kürzlich durch Direktor Felten von Radio Luxemburg an Conny Froboess für „I love you baby“, Fred Bertelmann für „lachender Vagabund“ und Peter Kraus für „Sugar baby“ im Rahmen einer Feierstunde überreicht.

Die Hit-Parade-Sendung von Luxemburg hat ein großes Echo gefunden: Zur Hit-Parade zum 4. 1. 59 gingen über 36 000 Hörerbriefe und Postkarten ein, etwa 20 708 aus der Bundesrepublik Deutschland, 11 775 aus der Ostzone, 596 aus Polen, 366 aus Österreich, 146 aus der Tschechoslowakei, je 30 aus England und Ungarn, 19 aus Finnland und einer aus Moskau. Zur Feststellung des monatsbesten Schlagers im Januar mußten insgesamt 124 779 Einsendungen ausgewertet werden. Die Portoauslagen allein für die aus Deutschland eingegangenen Sendungen waren über DM 50 000. —

Am 30. April 1959 wird derjenige ermittelt, der den goldenen Löwen bekommt.



Aber keine Angst! Ich habe nichts verbrochen, was die großen Meister verunglimpfen könnte. Im Gegenteil. Durch die Bearbeitung — denke ich — mache ich nur das, was die beiden großen Franz und Wolfgang Amadé wahrscheinlich selbst tun würden, lebten sie heute und schrieben sie — so wie damals — auch ein wenig Tanzmusik: sie würden sicherlich keine Menuette, Eccoisaisen oder deutsche Tänze komponieren, sondern Beguines, Tangos und Sweetsongs.

Sie würden aber auf alle Fälle bessere Schlager schreiben als so viele, die sich heutzutage „Komponisten“ schimpfen.

Ich höre, bei euch drüben ist es noch ärger als hier!?

Doch zurück zu unseren Platten. Sie sind bei „Amadeo-Vanguard“ erschienen und kommen — so weit mir bekannt ist — dieser Tage auf den Markt. Besungen sind sie vom australischen „Bing“ — David Bruce.

(Fortsetzung auf Seite 13)

Spitzenschlager des Monats

auf **DECCA - TELEFUNKEN - RCA - LONDON -**
Schallplatten

CATERINA UND SILVIO

Sonnenschein — Rote Rosen werden blüh'n 18936

CATERINA VALENTE

Bim Bom Bey — 39 de Fièvre 18931

VICO TORRIANI

Li' Per Li — Schwarzer Domino 18938

TEDDY RENO UND MIRANDA MARTINO

Una marcia in fa — Io sono il vento 47-9221

BERT VARELL

Buenos Dias, Maria — Eine Melodie in F 55126

KARIN KIRCHNER UND ROLF SIMSON

Koram, denn der Mond scheint so schön 18887
Hallo, wenn du das Glück siehst

JACK SCOTT

Goodbye Baby — Save my Soul 20224



● Erhältlich in allen Fachgeschäften ●



ART
VAN
DAMME
and
his
quintet

ART VAN DAMME, Amerikas bedeutendster Jazz-Akkordeonist, berühmter Schallplatten-, Radio- u. Television-Star spielt ausschließlich auf **EXCELSIOR-AKKORDEON**, denn

EXCELSIOR

das weltbekannte Qualitätsakkordeon
amerikanisch-italienischer Provenienz,
gibt dem Künstler die

- größte Entfaltungsmöglichkeit
- technische Vollkommenheit
- Excelsior-Wohlklang-Stimmung in Jazz- u. Schrammelton
- elegantes Gehäuse

Gen. Vectr. **E. KRATOCHWIL WIEN, II**
Taborstr. 52B, T. 55139

Porträt des Erfolges:

Little Gerhardt

Der Star des Jahres 1958 war in Schweden ohne Zweifel der 21 Jahre Seemann, Bügler, Autobusführer usw. Karl-Gerhardt Lundquist.

In seiner Heimatstadt Vaseras hatte Karl-Gerhardt gerade einen Amateur-Gesangswettbewerb gewonnen. Da er zur Zeit arbeitslos war bewarb er sich um ein Auftreten in Stockholms bekanntem Jazz-Palast Nalen. Dort treten dreimal in der Woche Amateure auf und ein sachverständiges Publikum entscheidet, ob sie wieder in der Versenkung verschwinden oder ob man ihnen weitere Chancen geben soll. Karl-Gerhardt gefiel im Nalen und trat bei jeder Amateurveranstaltung auf. Dort sah ihn ein Presse-Fotograf, der im Auftrag der größten schwedischen Schallplattengesellschaft „Karussell“ Farbaufnahmen für Plattenhüllen machen mußte. Ihm gefiel Karl-Gerhardts Gesang. Das war im Dezember 1957.

Little Gerhardt bekommt seine erste „Goldene“

Aber vor Weihnachten hatte alles nur Interesse für das Feiertagsgeschäft und nicht für neue junge Talente. So schoß der Pressefotograf nur einige Bilder von Karl-Gerhardt und der Reaktion des Publikums und machte mehr für sein eigenes Archiv eine Bandaufnahme.

Wenige Tage vor dem heiligen Abend legte der Fotograf aber doch die Fotos auf den Tisch des General-Managers bei Karussell und ersuchte, das Band anzuhören. Simon Brehm hatte schweigend zugehört. „Wer ist der Bursche?“ fragte er den Fotografen.

Einen Monat später kam die erste Schallplatte auf den Markt. Da es in Schweden bereits einen Künstler mit Namen Karl-Gerhardt, genannt „der große Karl-Gerhardt“ gibt, führte man auf der Plattenhülle ihn unter dem Namen „Little Gerhardt“ ein.

Schon im folgenden Sommer war Little Gerhardt mit seiner eigenen Band die bestbezahlte Attraktion in Schweden. In Oslo gewann er im Jordal Amfi Stadion in einem Wettbewerb den Titel „Schwedischer Rock'n Roll-König“. Es folgten Gastspiele in Deutschland und England. In Deutschland lernte Little Gerhardt auch Elvis Presley und Bill Haley kennen. Als er nach Schweden zurückkehrte überreichte ihm „Karussell“ die erste Goldene Schallplatte. 100.000 Platten waren von seiner Aufnahme „Bouena Sera“ verkauft worden. In einem Land mit 7 Millionen Einwohnern bedeutet das so viel wie 2 Millionen Platten in USA.

Little Gerhardt steht weiterhin hoch im Kurs.

Qualitätsinstrumenten-Schau im Wiener Messepalast

Bei der heurigen Frühjahrsmesse gab es im Messepalast wieder einige bekannte Firmen, die ihre Musikinstrumente von hoher Qualität ausstellten. So sah man wieder die prachtvollen

Excelsior Akkordeons der Firma Kratochwil, die italienischen Spitzenzeugnisse Marinucci der Firma Glatz, Klosterneuburg, die Cantulia Akkordeons der Firma Stingl, welche letztere natürlich auch ihre hervorragenden Pianinos und Klaviere zeigte. Die Firma Ferdinand Blau stellte vor allem die herrlichen Erzeugnisse der Pariser Firma Selmer, deren Generalvertretung sie inne hat, aus. Im übrigen waren bei Kratochwil, Blau und Cantulia interessante Instrumententypen wie beispielsweise bei Cantulia das Microorgan-Concerto, ferner bei Blau ein elektronisches Zusatzgerät zum Klavier, „Clavioline“ von Selmer und am Stande von Kratochwil „Cordette“ zu sehen. Anton Dehmal zeigte wie immer seine schönen Blasinstrumente, während Josef Baumbach seine Qualitätsklaviere zur Schau stellte.

Filialeröffnung der »Musikkiste«

Wenn alles klappt und die Handwerker es wollen, dann wird der Inhaber des bekannten Schallplattengeschäftes „Die Musikkiste“, Herr Leo Sanders, in den ersten Maitagen in der Lage sein, zwei neue Filialen zu eröffnen. Die eine befindet sich im XVII. Bezirk, Herner Hauptstraße 27, die andere beim Schwendermarkt im XV. Bezirk, Dadrergasse Ecke Schwendergasse. Beide neuen Geschäfte sind modernst, natürlich auch mit Stereophonie ausgestattet. So kommt „Die Musikkiste“ ihren treuen Stammkunden entgegen, indem sie vielen von ihnen den Weg zum Donaukanal erspart.

Fortsetzung von Seite 12

Er ist der Mann „with the two voices“. — Großartig! — Und er sieht gut aus — vielleicht interessiert das Ihre Teenager — (diesen Ausdruck muß ich wohl auch nicht definieren — wie?)!

Das wäre alles! Bald kommt mehr! Tschai-kowsky, Liszt, Rimsky-Korsakow usw. Auch ein Musical ist in Arbeit: „Dear Mr. Strauß“ (Johann natürlich!). Und eine Menge „neutraler“ hits sind unterwegs zu „Amadeo“.

Deutsche, italienische und englische Songs. Bis dahin grüßen Sie Ihre Leser herzlichst von mir! Ihr Mel Rubyn.



GEORG **HAID** & CO.
MUSIKINSTRUMENTENERZ., MUSIKALIEN
9, ALSERSTRASSE 36 TEL. 33 54 59

Spezial Hawaii-Gitarren

TEILZAHLUNGEN I

Spezial-Gibson-Gitarren

"Ostroton" SAMTL. MUSIK-
INSTRUMENTE
BESTANDTEILE
REPARATUREN
ANTON OSTRIZEK JUN.
GEIGENBAUMEISTER
7, KAISERSTRASSE 105 - TEL. 44'02834

A M E G
L U I E
L S N L
E I E
K U G
I N E
N D N
S H
T V E
R E I
U R T
M K S
E A K
N U Ä
T F U
E E

Das

Schlagzeug

VON



Achtung! Neue Anschrift
Wien IX, Liechtensteinstraße 68-70
Telephon 56 35 04

Akkordeonhaus E. Kubasek

Wien XVI, Thaliastraße 66
Tel. 66 25 93

Soviele Akkordeons auf einem Fleck
- gibt es nur bei Kubasek

Auch Leihinstrumente

WUKITS

Das SPEZIALHAUS für den
MUSIKER

an der Pilgrambrücke

Telephon 57 20 222



das führende-österreichische Haus für

**Schlagzeuge u. Zubehör,
Vibraphone, Pauken u.
Glockenspiele etc.**

Erhältlich in allen einschlägigen
Fachgeschäften

**HANS SCHAFFER, Wien X,
Wielandgasse 16 - Tel. 64 13 44**

Josef Stecher

Spezialist für
Holzblasinstrumente
und Saxophone

Wien VI,
Mariahilferstr. 51

3. Hof
Ruf 43 53 22

ANTON DEHMAL'S NACHF. MUSIKINSTRUMENTE-ERZEUGER

Jazzband-Blasinstrumente und Schlagzeuge nach den
neuesten, jetzt in Verwendung stehenden Modellen
Großes Lager sämtlicher Blech-, Blas- und Streich-
Instrumente, sowie Saiten und aller Bestandteile.
Reparaturen aller Musikinstrumente werden solidest
und prompt durchgeführt. Sämtliche Metall-Blas-
instrumente für Künstler und Solisten.

Erzeugung feinsten Instrumente für Militär- und Zivil-
musikkapellen

Wien VII, Breitegasse 1 / 44 45 96



KARL ZAMEK' NACHFOLGER

KARL QUELL

Etus für Musikinstrumente
Wien 7, Mechitaristengasse 1

Sie werden als

Podium-Leser

*bei diesen Firmen
besonders aufmerksam
bedient*

Maxinucci

das
italienische
Spitzen-
akkordeon

Generalvertretung für Österreich:

GLATZ

Klosterneuburg-Weidling, Rosenbüchelgasse 14
Telefon 2136 über 319, Wiener Nr. 44 92 676

Ferdinand Blau

Wien XX,
Klosterneuburgerstr. 18
Telefon 35 23 03

Das Spezialgeschäft
für den Berufsmusiker



Musikhaus Gall

Wien I, Babenbergerstr. 1 / Tel. 43 21 81

Akkordeons Hohner und ital. Marken
Saxophone Buffet, Dohner, Kohlert,
Herrliche Jazzgitarren und alle Musik-
instrumente



Wien bei Nacht

Ronacher

Mit der bunten Star-Revue „Zauber des Varietés“ verabschiedet sich das Variété Ronacher für diese Saison (hoffentlich nicht für immer — wie Gerüchte vernahmen lassen) von seinem Publikum. Im Mittelpunkt des Programms stehen diesmal gleich drei Stars von Funk und Schallplatte. Daß man Undine von Medvey prolongiert hat, erweist sich nur als Vorteil, denn ihre persönliche Art des Vortrags, die immer den Kontakt des Publikums sucht und ihn überaus schnell findet, ist einmalig und konkurrenzlos. Besonders die Parodie auf die Teenagermasche, Paul Anka's „Diana“, ist — auch gesanglich — hervorragend gebracht und reißt das Publikum zu Beifallsstürmen hin. Illo Schieder ist in einem ganz anderen Genre zu Hause. Ihr liegen die heißen, temperamentvollen Nummern besonders und sie scheint auch als Jazzsängerin von beachtlicher Qualität zu sein, wie eine Nummer ihres Programms bewies. Jo Roland, der neue Stern am Schlaghimmel kann seine internationale Abstammung nicht verleugnen. Seine Interpretation von „Tschau, tschau Bambino“ ist hervorragend und gekonnt. Seine Stärke liegt im französischen und italienischen Chanson, das ist ohne Zweifel klar und es wäre ungünstig von seiner Produktionsfirma, wenn man ihn auf billige Tagesschulzen festlegen würde. Von den artistischen Nummern des Programms gehen aus der Musical-Excentriker Monieur Malheur am besten. Er hat seine Nummer seit vorigem Jahr beträchtlich erweitert und verbessert und bringt einmalige brillante Gags. Große akrobatische Klasse sind die Les Rolandis, die sowohl als Jongleure mit Keulen als auch als Springakrobaten beachtliche Leistungen erbringen. Bill & Bill sind zwei lustige Matrosen mit netten Einfällen auf dem Gebiete der Akrobatik und die zwei Evers Toni erweisen sich als humoristischer Klisternig Akt mit Schuhplattlern und Watschentanz. Die 2 Rastellos machen Tanzakrobatik auf dem Fahrrad und El Romerito ist ein temperamentvoller junger Liliputaner aus Spanien, dessen Gesangsparodien optisch in größerer Entfernung freilich nicht mehr sichtbar sind. Ily's Hunde Revue ist leider viel zu lang, auch Heinz Gudelius verschießt in vier Auftritten viel zu viel seiner übrigens sehr geistreichen philosophischen Komik. Das Orchester Heinz Traugau erweist sich auf der Bühne wieder als überaus sicher. Ein wenig erschöpft stellt man nach fast dreistündiger Programmdauer fest: Das Ganze in zwei Stunden abgewickelt, wäre eine Sensation gewesen. h. w.

Moulin Rouge

Nach langer Zeit erfreuen wir uns wieder an dem Trio Vedette, einer Attraktion, die in allen großen Häusern ständig gastiert. Ihr Cock-tail aus Musik, Humor und Tanz und einer Unmenge Gags ist, wenn möglich noch schmackhafter geworden. Man lacht Tränen, bewundert zwischendurch das virtuose Geigenspiel, vor allem aber die Originalität der Einfälle dieser Universalartisten. Die bildschönen Block-wenn-Schwestern zeigen voll Grazie erlesene Können auf den Fahrrädern. Der schwierigste Trick wird mit volldem Charmen dargeboten. Einmaliger Höhepunkt ein Hula-Hoop auf Hochrädern. Gill Crocco, elegant und voll Witz hat für seine einmalige Contorsionistisch Acrobatic einen neuen, ihm völlig eigenen Stil gefunden. Cry-Cry, eine Dürbbling voll Originalität. Zwei Puppen tanzen u. a. einen tollen Boogie, wobei es sich herausstellt, daß beide nur einen reizenden, artistisch hochbegabten Inhalt haben, nämlich Cry-Cry. Schon im vergangenen Monat gehörten die 2 Roseth zu den großen Erfolgsnummern des Programmes. Sie sind es auch diesmal. Ihr grotesker Humor ist unwiderstehlich. Ebenso bewundert man aber ihre fabelhafte Parterreakrobatik, die keine Sekunde Leerlauf kennt, sowie die Originalität ihrer Einfälle.

Die bildhübsche Liane, ein wahres Elastikwunder, scheint keine Knochen im Leibe zu haben, denn ansonsten wäre ihre großartige Kautschukarbeit kaum zu erklären. Daß sie aber voll Grazie ihre Nummer tänzerisch serviert, steigert noch den Erfolg. Eine ganz große Attraktion aus Paris sind die Cinci. Diese Künstler bringen eine großartige Apachen-Tanz-Parodie. Die große Broadway-Show stand wieder unter der künstlerischen Leitung von Ali Riza, der ja auch seinerzeit im Lido in Paris große Revuen inszenierte. Die Broadway-Show ist ihm jedenfalls ausgezeichnete geglückt. Allerdings hat er auch einen Star zur Verfügung, der vom amerikanischen Fernsehen kommt: Lola Braxton. Diese wunderschöne farbige Sängerin, die nicht nur englisch, französisch und italienisch, sondern erstmalig auch deutsch singt, besitzt nicht nur eine dunkle, weichtimbrierte angenehme Stimme, sondern jene Persönlichkeit, welche die Künstlerin ausmacht. Im übrigen entpuppt sich

Lola Braxton auch als ausgezeichnete Tänzerin voll Rhythmus und Dynamik. Als Tänzerin ist auch Noana de Kay ganz hervorragend. Unter anderem zeigte die schöne Mulattin eine bemerkenswerte akrobatische Tanzphantasie.

Lido im Maxim

Wie immer beschert Direktor Bruno Reichmann seinen Gästen ein Programm der schönen Frauen, bei welchem aber auch artistische Darbietungen der Sonderklasse nicht fehlen. Das grandiose spanische Tanzpaar Torres Malaga wurde wegen des großen Publikumserfolges prolongiert. Hier hat sich unbändiges Temperament mit erlesener Tanzkunst ein Stelldichein geben.

Publikumsbeliebter ist der spanische kleinste Tanzparodist der Welt El Romerito, dessen orientalische witzige Tanzparodie lebhaftes Heiterkeit erregt. Könige des Rock 'n' Roll, Sieger diverser Tanzkonkurrenzen sind die Latin Bop Stars. Es ist überaus ergötlich, wenn sie Besucher verführen, mit ihnen einen tollen Rock 'n' Roll zu wagen. Die Abdulla Schau offenbart in prachtvollen Kostümen die Geheimnisse des Orients. Wir erleben einen orientalischen Sklavemarkt mit stark erotischem Einschlag und einen ebensolchen Wüstentanz.

Eine Reihe schöner Tanzsolistinnen erfreuen speziell die männlichen Besucher. Ein Traum aus 1001 Nacht ist Habiba, eine wunderschöne Marokkanerin von prachtvollen Körperformen. Wenn sie sich in einem sinnlichen arabischen Tanz wiegt, wird die schwüle Atmosphäre des Orients lebendig.

Eine Tänzerin, die nicht nur fabelhaft aussieht, sondern ihrem Können nach eine Tanzvedette ist, ist die Spanierin Maria de Montijo. Sie tanzt mit unbändigem Temperament. Wenn Barberillo von Malaya tanzt, erkennt man, daß hier Schönheit und Können vereint sind. Eine weitere spanische Tänzerin mit viel Rasse und Feuer ist die aparte Marisa de Lara, die im übrigen mit Maria de Montijo und dem Duo Torres Malaga ein bezauberndes spanisches Bild stellt. Eine Frau mit sehr viel Sex Appeal ist die griechische Tänzerin Sabrina. Zu der Musik von Rimsky Korsakoff tanzt sie einen sinnlichen indonesischen Tanz und ferner einen überaus pikanten Bolero.

Originell und modern ist der Hula-Hoop der reizvollen Mile Terry. Die rassige, gut gewachsene Tänzerin bringt auch eine moderne Strip-tease.

Mile Koray gefällt wieder in ihren türkischen Tänzen voll Erotik. Einen raffinierten Strip-tease-act „Provocation“ bringt mit sehr viel Charme die verführerische Isman My. Die hübsche Karina bezaubert in einem modernen Tanz und zeigt ihre Reize in einem Strip-tease. Eine weitere Vedette des Strip-tease ist die begehrenswerte Carole Dervil.

Zwei Sängerinnen von Format bilden Höhepunkte des Programmes. Aus Paris kommt die großartige Martine Lancel, eine Chansonette realiste. Die schöne, aparte Künstlerin besitzt nicht nur eine markante wohlklingende Stimme, sondern vor allem auch einen glänzenden Vortrag. Sie strahlt ein Fluidum aus, dem sich niemand entziehen kann. Gloria de la Torre, ein bildhübsches Persönchen aus dem Lande der Kastagnetten, besitzt jenes heiße mitreißende Feuer. Wenn sie singt, dann geht das Publikum, ob es will oder nicht, einfach mit. Da wir gerade bei der Musik sind, muß erneut festgestellt werden, daß das italienische Tanzquartett 1959 Lino, Nino, Mino, Tino in Wien nicht seinesgleichen hat. Auch die Maxim-Band verdient volles Lob.



Wer Qualität sucht

findet zum

TELEFUNKEN MAGNETOPHON

Ob im Heim oder als Diktiergerät im Beruf (als Investitionskosten steuerlich abschreibbar) erfüllen die neuentwickelten TELEFUNKEN MAGNETOPHONE die höchsten und vielfältigsten Anforderungen.

- Überlegene Klangqualität durch außergewöhnlich großen Frequenzumfang
 - Kurzurücklauf, ideal für Diktierzwecke
 - Reiche technische Ausstattung
- TELEFUNKEN MAGNETOPHONE sind Erzeugnisse von Weltruf!

Vorführung und Beratung in guten Fachgeschäften



Geräte
vertreten in
Österreich durch

AEG
UNION

Film und Bühne bei Fred Adlmüller

Die diesjährige Fashion-Show des weltberühmten Hauses Fred Adlmüller (Stone & Blyth) stand im Zeichen des Frühjahrs- und Sommers — und des fünfzigsten Geburtstages des großen Modeschöpfers. Nun, zuerst zu dem Jubilar, dessen Modelle in unserer Vergnügungsbranche durch Film und Bühne ein Begriff geworden sind. Den halben Hunderter sieht man ihm gewiß nicht an und mit dieser Schaffenslust wird uns Adlmüller noch viele Jahrzehnte neue Modelle bringen. Die diesjährigen — nun, darüber hat man ja in den Fachartikeln der Presse ohnehin gelesen. Der Stil: kurvenbe-

tont (Gott sei Dank) — aber nicht übertrieben. Die Show fand diesmal in dem Palais Pallavicini am Josefsplatz statt. Es war eine Art zweiter Opernball, allerdings ohne Tanz, schrieb eine amerikanische Zeitung — denn was Rang und Namen hat, war zugegen. Alle VIP waren da. (VIP ist die englisch-amerikanische Abkürzung für Very Important People). Es war ein Abend, den man nicht so bald vergessen wird — die Mode und die Feier.

Fred Adlmüller hat in München und Badgastein Betriebe. EWM

PODIUM HÖRTE 50 NEUE SCHALLPLATTEN

und empfiehlt für den Händler und für Ihren Plattenschrank

DAVID BRUCE

Lied ohne Worte - Wien ist so schön im
Frühling Amadeo AVRS 21112
Sie ist schön - Himmel und Sterne

Komm und küß mich - Gestern Abend in der
kleinen Bar Amadeo AVRS 21115

Der amerikanische Produzent dieser merkwürdigen
Plattenserie, Mel Rubyn, hat in einem an
das PODIUM gerichteten Brief seinen Stand-
punkt dargelegt, wie er sich zur „Modernisie-
rung“ unserer alten Meister Mozart und Schu-
bert stellt. Sie finden ihn auf Seite 12. Man kann
also zu diesen Platten ja oder nein sagen. Wir
haben zunächst ohne alle Vorurteile die Auf-
nahmen mehrere Male angehört und sind nicht
der Ansicht, daß man deswegen nun ein großes
Geschrei erheben sollte. Man hat nämlich so-
wohl den Schubert Franzl als auch den Wolf-
gang Amadeus nicht verunglimpft. Man hat ihnen
eigentlich alles gelassen, nur Rhythmus und
Text geändert. Und darin könnten wir mit Mel
Rubyn einer Meinung sein, daß Mozart und
Schubert sicherlich solche oder ähnliche Lieder
in genau dieser Art geschrieben hätten, wenn sie
in unserer Zeit gelebt hätten. Das ist natürlich
eine Fiktion. Was bleibt also übrig? Technisch
brillante Aufnahmen alter bekannter Melodien
in neuen Kleidern. Das haben die Amerikaner
schon seit dreißig Jahren gemacht. Sie gebrau-
chen dabei gerne die Ausrede, daß das ein Weg
wäre, Menschen, die klassische Musik nicht ken-
nen, für diese zu gewinnen. Möglich ist das
drüben im Lande der unbegrenzten Möglichkei-
ten. Die Interpretation ist ganz vorzüglich. Da-
vid Bruce, ein Opernsänger aus Australien, der
jedoch schon oft in europäischen Opernhäusern
gastierte und auch vor der englischen Königin
gesungen hat, beherrscht Deutsch einigermaßen
und erzielt mit seiner angenehmen Stimme be-
trächtliche Wirkung. Wenn Sie also „Don Gio-
vanni“ oder „Die Unvollendete“ einmal anders
hören wollen, dann greifen Sie zu dieser Auf-
nahme. Sie werden vielleicht sehr angenehm
überrascht sein.

FERRY GRAF
Jodel-Dixie - Alpenrosen Amadeo AVRS 21 105-y

Eine beachtenswerte Stimme, die ankommt: Ferry
Graf mit Ludwig Babinski und seinen Solisten.
Gut geschnittene Platte. Der „Jodel-Dixie“, eine
ansprechende Komposition von K. H. Volkmann
mit dem Text von E. Schultz-Gebhardt, voller
Rhythmus und voll Melodie. „Alpenrosen“, Musik
von Pepi Huber, Text von Leo Breiten, Tango.

DER „DICKE HEINRICH“
In 50 Jahren ist alles vorbei

Humor kennt keine Grenzen, falls er gut ist,
und so amüsiert man sich köstlich über den
„dicken Heinrich“, wenn er jovial Otto Reutter
Couplets auszeichnet bringt. In 50 Jahren ist
alles vorbei. „Nu grade nicht!“, „Nehm' Sie'n
Alten“ und den durch Armin Berg unsterblich
gewordene „Überzieher“ serviert uns der „dicke
Heinrich“ mit der Meisterschaft des routinierten
Komikers. Seine Vorträge sind auf dieser Platte
nicht zwerchfellerschütternd, sie verdienen noch
größeres Lob, sie schaffen nämlich eine nach-
haltige frohe Stimmung.

CARLA CODEVILLA
Ave Maria no morro - Ti diro

Ariola bringt mit Carla Codevilla eine interes-
sante italienische Stimme in den deutschspra-
chigen Raum, die zweifellos viel Interesse fin-
den wird. Sie ist ausdrucksvoll und gut ge-
führt, hat ein sehr persönliches Timbre und
Wärme. Carla singt zunächst die bereits von
anderen Aufnahmen her bekannte Beguine „Ave
Maria no morro“ von Herivelts und auf der

Rückseite den Cansonähnlichen Schlager „ti diro“
von d'Anti. Eine Nummer, die man sich sehr
rasch merkt.

EDDIE CONSTANTINE
Wenn Liebe auf der Welt regiert
Schau nicht in das Licht Ariola 35711

Die Musikbox wünscht gute Nacht
Du, du gehst an mir vorbei Ariola 35721
Zwei neue Platten mit Eddie Constantine, der
von dem deutschsprachigen Schallplattenmarkt
ganz einfach nicht mehr wegzudenken ist. Es war
zweifelslos ein guter Gedanke von Ariola, Eddie
zu verpflichten, denn das Publikum des dazu-
gehörigen Lesers hat einen anderen Ge-
schmack als unsere Teenager. Was nicht heißen
soll, daß Eddie unter diesen Altersgruppen keine
Anhänger hat. Auf der Platte 35711 singt er
mehr Chansons als Schlager und erweist sich
auch hier als sicherer Interpret. Auf 35721 bringt

Eddie den seinerzeitigen Weltschlager „Du, du
gehst an mir vorbei“ von Heff. Misraki, Benne-
feld) eine sehr gefühlvolle Melodie. Bei allen
Aufnahmen assistieren die bemerkenswert guten
Ping-Pongs mit gesanglicher Untermalung.

EVELYN KÜNNEKE
Teenager-Amour - Baby, Goodnight Ariola 35705

Auch Evelyn Künneke ist bei Ariola gela-
ndet. Erstaunlich ihre Verwandlung. Wenn man's nicht
wüßte, man würde sich diese Evelyn als kessen
Teenager vorstellen, so gut „trifft“ sie den der-
zeit verlangten heißen und doch eigenartigen
Stil unserer Jugend. Besonders die Nummer
„Baby, Goodnight“ von Wegener-Anton, ist ein
sehr wirksamer Bonce-Rock, der eigentlich über-
all gut ankommen müßte.

THE TOMMY DORSEY ORCHESTRA
Opus One - Swance River - Satan Takes A
Holiday - Hawaiian War Chant - Easy Does It
- Liebestraum - Boogie Woogie - Song of India
- My Baby Just Cares For Me - The Dipsy
Doodle - Swingin' On Nothin' - I'm Gettin' Sen-
timental Over You Brunswick 87018 LPBM

Das die neue Tommy Dorsey Band — und das
ist doch die alte aus der großen „Swing Band
Xra“. Natürlich ist es nicht die alte Band mit
Tommy selbst, denn die Aufnahmen stammen
vom April und Mai 1958 und damals weilte
Tommy Dorsey leider schon in den ewigen

Auf dieser und den folgenden
Seiten finden Sie
Plattenbesprechungen folgender
Künstler:

LALE ANDERSEN
PAUL ANKA
NICOLA ARIGLIANO
RALF BENDIX
EVE BOSWELL
DAVID BRUCE
CARLA CODEVILLA
EDDIE CONSTANTINE
XAVIER CUGAT
NAT „KING“ COLE
TOMMY DORSEY ORCHESTRA
FREDDY
GESCHWISTER FAHRNBERGER
FERRY GRAF
WILLY HAGARA
TED HEATH
CHRIS HOWLAND
DER DICKE HEINRICH
HANSEN QUARTETT
ERIKA KOTH
PAUL KUHN
EVELYN KÜNNEKE
KARIN KIRCHNER
TEDDY RENO
EDMUNDO ROS
JACK SCOTT
ERIC SOWA COMBO
BLUE STARS
SNEEWITT
VICO TORRIANI
CATERINA VALENTE
BERT VARELL
BILLY VAUGHN
ANDY WILLIAMS
HELMUT ZACHARIAS

bringt:
David Bruce
der australische Bing Crosby

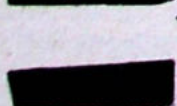
Jagdgründen. Aber die Band war da, das Per-
sonal, die Arrangements und der Wille weiter-
zumusizieren. Also fand man in der Person
von Warren Covington einen neuen Leader. Co-
vington, ein ausgezeichnete Trombonist ver-
diente seine ersten Dollars in Horace Heidts
Musical Knights und war nach dem Krieg bei
Gene Krupa und Les Brown tätig. Schließlich
wurde er ein gesuchter Studiomusiker, produ-
zierte TV-Shows und wurde bei Brunswick der
Leiter der „Commanders“. Covington hat unbe-
dingte Hochachtung vor dem, was Tommy Dor-
sey und seine Arrangeure (darunter Ray Starr
und Bill Finnegan) geschaffen haben. Er hat sie
bei diesen Aufnahmen übernommen und doch
mit einem feinen Hauch unserer heutigen Tage
überzogen, gleichsam aufpoliert. Inzwischen hat
die neue Tommy Dorsey Band einen großen
Erfolg nach dem anderen errungen. Es bereite
zweifelslos ungetrübte Freude, sich diese LP
anzuhören. Für die deutschen Jazzfreunde wird
es interessant zu erfahren sein, daß einer ihrer
besten Saxophonisten, Rolf Kühn (der ja be-
kanntlich nach den USA ausgewanderte), mit von
der Partie ist.

Das moderne
Schallplattengeschäft an der
Schwedenbrücke

Schallplatten schon ab 5 Schilling!
An den Wühltischen Selbstbedienung!
Plattenspieler, Radio- und Fernsehgeräte zu
bequemen Teilzahlungen

musik kiste

Wien II, Ober Donaustraße 97—99 Telefon 35 74 77



Hammond-Orgeln

sind sehr begehrte Allround-Instrumente

Für Sie unerreichbar ???

Wir geben Ihnen die Hammond-Orgel
mietweise

Hammond-Chord-Orgel, mtl. Miete . . DM 160.-
Hammond-Spinett-Modell, mtl. Miete . DM 250.-
Hammond-Standard-Modell, mit Ton-
kabinett (und Echoanlage) mtl. Miete . DM 450.-

Erfragen Sie alle weiteren interessanten
Einzelheiten bei der

DEUTSCHE HAMMOND INSTRUMENT GMBH.

Hamburg 36, Jungfernstieg 38 III



*Selbst das leiseste
Flüstern gibt
naturgetreu
wieder*

TRADE MARK REGISTERED
SCOTCH

MAGNET-TONBAND
8 verschiedene Typen

EIN ERZEUGNIS DER **3M** COMPANY, U. S. A.

Lieferung durch den Fachhandel,
sonst Bezugsquellennachweis durch die
Generalvertretung **OTTO WINDS**
Abt: SCOTCH

Wien XVIII, Antoniegasse 16, Teleton 45 76 21

NAT "KING" COLE
Give Me Your Love - Madrid

Capitol F 4125

Es macht einem immer wieder eine große Freude, wenn ein neuer Nat King Cole herauskommt. Denn das bedeutet gepflegten Gesang mit eigenartigem Timbre, das so viele Tausende begeistert und charmante Unterhaltung bringt. Von den beiden Nummern gefällt uns das langsame "Give Me Your Love" besser, aber auch "Madrid" ist recht interessant.

PAUL ANKA
All Of A Sudden - Tat's Love

Columbia C 21 108

"All Of A Sudden" von Rome-Jambian-Herpin; "Tat's Love" von Anka. Nun, was von Paul Anka kommt, ob Interpretation, ob Komposition, ist nahezu immer gut. "Tat's Love", mit interessanten Tricks der vokalen Begleitung, rhythmisch, während "All Of A Sudden" sentimental ebenfalls eine Nummer ist, die man unbedingt empfehlen kann, an der wohl jeder Gefallen finden wird.

CHRIS HOWLAND
Das hab ich in Paris gelernt

Columbia C 21 095

Zwei Schlager auf einer Platte, zweimal Chris Howland. Mach rotes Licht und laß Dir die

Texte und die Melodien ins Ohr flüstern, ob Du Dich nun im Tanze drehst oder daheim (allein) auf der Couch liegst. Vielleicht denkt man daran, was man selbst in Paris gelernt hat. "Das hab ich in Paris gelernt", ein Fox von Henning; "Blonder Stern" von Venosa-Picone-Siegel, ebenfalls ein Fox. Berlipps Studio-Band und die Hansen-Boys.

PAUL KUHN mit Ensemble
Banana Cha-Cha-Cha
Jeepers Creepers Cha-Cha

Columbia C 21 120

Das ist Paul Kuhn! Bananen auf dem Kopf, Bananen im Kopf, die raus wollen, und so ergibt sich der "Banana Cha-Cha-Cha" von selbst, zumal er beides im Ursprungsdteilst selbst kürzlich kennengelernt hat. Da kann nichts schiefgehen, erst recht nicht, wenn ein Hit der dreiflügel Jahre "Ausgerechnet Bananen" auf diese Weise auf modern renoviert wird. Eine Tanz-Platte, wie man sie brauchen kann. Die Autoren: "Banana Cha-Cha-Cha" von Silver-Cohn, "Jeepers Creepers Cha-Cha" von Mercer-Warren.

NICOLA ARIGLIANO
Io sono il vento - Piove

Columbia C 21 119

Mit zwei Schlagnern, die den 2. und 1. Preis bei den San-Remo-Festspielen bekamen, zeichnet sich Nicola Arigliano aus. "Io sono il vento" von Fanciulli-Testoni, "Piove" von Madugno-Verde. Exquisit das Orchester von P. Calvi, zurückhaltend als Begleitung und doch da, eine Einheit von Vokal- und Instrumentalinterpretation. Zu beiden Seiten der Platte kann man uneingeschränkt "Ja" sagen. Melodien, die es verdienen, Preise zu bekommen, Interpretieren, die unsere volle Anerkennung finden. Diese Platte, italienisch gesungen, gehört zu denen, die man haben muß.

ERIC-SOWA-COMBO

In San Salvador - Hallo, Old Joe Caston
Zwei Kompositionen von Eric Sowa. "In San Salvador" mit dem Text von Kurt Hertha, "Hallo, Old Joe" mit dem Text von Fred Rauch, einmal Günther Schmidek mit dem Club Mariaio beim Calypso, die andere Seite mit den Larson-Brothers beim Calypso-Rock.

EDMUNDO ROS und TED HEATH

Cha-Cha-Party Decca DX 2055
Das Harry-Lime-Thema in Cha-Cha-Manier mit Edmundo Ros ist ein Meisterwerk der Tanz-

musik. Ted Heath steht ihm in nichts nach und spielt auf mit Cha-Cha-Baby und My Curley Headed Baby Ca Cha. Bei Ihrer nächsten Party lassen Sie sich zur Unterhaltung gleich diese Platte kommen. Edmundo Ros und Ted Heath sind zwei Kapellenleiter mit guten ausgefeilten Melodien, bestimmt fanden sie auch hier für Sie den richtigen Sound!

FAVOURITE OPERA CHORUSES

Decca CEP 564

Vier der bekanntesten Opernchöre aus Othello von Verdi und dessen weit weniger bekannten Oper "I Lombardi" sowie aus Bajazzo von Leoncavallo und aus Madame Butterfly von Puccini werden unter der grandiosen Stabsführung Alberto Eredes vom Santa Cecilia Chor und Orchester Rom prachtvoll interpretiert. Im Glockenchor aus Bajazzo hört man die herrliche Stimme Mario del Monacos. Obwohl Verdis "I Lombardi" wegen des unmöglichen Textbuches von der Opernbühne gänzlich verschwunden ist, gehört der Chor "O Signore dal tetto natio" zu den eindrucksvollsten der Opernliteratur. Der Summ-Chor aus Madame Butterfly und aus Verdis reifstem Werk Othello "Fuoco di gioia" sind Perlen, die jeden Opernfreund einen unge-trübten Genuß dieser Decca-Platte vermitteln.



bringt:

**Wien ist so
schön im Frühling**



bringt:

**Der
k. und k. Calypso**



LANGSPIELPLATTEN SPEZIALHAUS

WINTER & CO.

WIEN I, GRABEN 16

Symphonien
Konzerte
Kammermusik
Solisten
Opern, Operetten
Schöne Stimmen

Verlangen Sie den großen „Gramola“
Langspielplatten-Katalog

KARIN KIRCHNER und ROLF SIMSON
Hallo, wenn du das Glück siehst
Komm, denn der Mond scheint so schön

Decca 18 887

Ein Moderato-Swing, beschwingt vorgetragen von Karin Kirchner und dem schon bestens bekannten Rolf Simson. Eine Aufnahme, die Spaß macht und eine gute musikalische Unterstützung in Addy Andriago gefunden hat. Ein Calypso mit einem ansprechenden Text: Komm, der Mond scheint so schön, ist dann der Clou dieser Platte, nachdem man nach dem Glück Ausschau gehalten hat. Karin Kirchner hat mit diesen ersten Aufnahmen bei Decca schon recht schöne Erfolge erzielt und man ist auf weitere Aufnahmen in naher Zukunft sehr gespannt.

DIE BLUE STARS
Sehnsucht nach Hawaii - Baby, sei mein

Decca 18 874

Die Sehnsucht nach Hawaii läßt unsere Textdichter immer wieder auf neue Ideen und Inspirationen kommen. Ein unerschöpfliches Thema mit immer wieder guten Interpretationen, die diese Texte stets auf neue zum Erfolg tragen. Ich muß gestehen, auch ich höre gern diese schwärmerischen Lieder. Baby, sei mein, ist der Titel der Gegenseite. Klaus Ogermann begleitet mit seinem Tanzorchester und macht diese Aufnahmen zu einer guten Erfolgsnummer. Ein Mambo-Rock, der bei der Jugend „gut ankommen“ wird. Ja, Baby sei mein!

VICO TORRIANI
Li' Per Li - Schwarzer Domino

Decca D 18958

Nach seinen Ausflügen ins Land der heißen Musik ist Vico Torriani auf dieser Platte wieder zu seiner früheren Art zurückgekehrt. Möglicherweise war es der Wunsch seiner Anhänger. „Li per Li“ ist eine melodische italienische Nummer, leicht verschnulzt, aber sehr passabel zum Anhören und Tanzen. Auf der Rückseite eine amerikanische Nummer, die eigentlich sehr europäisch, bzw. italienisch klingt.

CATERINA UND SILVIO
Sonnenschein - Rote Rosen werden blühen

Decca D 18956

Erst wenige Wochen sind vergangen, nachdem Caterina Valente von Polydor weggegangen und bei Decca gelandet ist und schon sind die ersten drei Platten erschienen. Auf der vorliegenden Platte ist besonders die Aufnahme „Sonnenschein“ (Yellow Bird) von Norman Luboff zu erwähnen, da es sich um eine sehr schöne Melodie handelt, die sofort im Ohr hängen bleibt. Auf der Rückseite „Rote Rosen werden blühen“. Als neuen musikalischen Begleiter haben Caterina und Silvio Werner Müller mit dem Rias Tanzorchester. Wenn man noch auf die unnötigen technischen Mätzchen mit den doppelten Bändern verzichten könnte, wären wir restlos zufrieden.

CATERINA VALENTE
39 de Fièvre - Bim Bom Bey

Decca 18951

Wie schon in der ersten Presseaussendung angekündigt, wird die neue Produktionsfirma von Caterina Valente, die Decca, sehr großen Wert auf das internationale Programm legen, das sich natürlich im Ausland gut absetzen lassen wird. Dazu gehört bereits die erste fremdsprachige

Platte Caterinas mit „39 de Fièvre“ und „Bim Bom Bey“, zwei französische Nummern, die in Frankreich sicher ganz groß ankommen werden. Die Aussichten bei uns sind von vornherein nicht abzuschätzen. „Bim Bom Bey“ ist auf jeden Fall eine ganz große Nummer und Caterina ist wieder toll in Form.

ERIKA KÖTH

O Señor - Sehnsucht-Blues

Denn es geht ein Freund mit dir durchs Leben
Electrola (His Masters Voice) E 21007

Mein ganzes Herz ist voll Musik

Electrola (His Masters Voice) E 21015
Erika Köth, die sympathische Opernsängerin hat einen Ausflug in die Filmwelt gemacht. Das Resultat ist der Film „Mein ganzes Herz ist voll Musik“ und zwei Electrola-Platten mit der Musik von Josef Niessen und Franz Grothe und Texten von Willy Dehmel, Bruno Balz, Fred Rauch und Herbert Witt. Zunächst ist der Eindruck da, daß man endlich eine Sängerin hört, die halt singen kann. Natürlich kann Erika Köth nie verleugnen, daß sie in höheren Regionen als im Schlagergesang zu Hause ist, aber auch die Gestaltung und Pointierung ist so gekonnt, daß zusammen ein ausgezeichnete Eindruck entsteht. Die drei Nummern auf der Platte 21007 hat Franz Grothe geschrieben. Am besten gefällt uns hier die Nummer „O Señor“. Auf 21015 hat Josef Niessen das Titelstück für Erika Köth geschrieben, ganz im Stil der großen Serenaden für Gesangsfilme. Diese und die Rückseite (Vom Himmel fiel ein kleiner Stern) gibt Erika Köth viel Gelegenheit, mit ihrem prachtvollen Sopran in Koloraturen zu schwebeln.



Schallplatten aller Art
finden Sie in reichster Auswahl im
Schallplattenspezialgeschäft

Salon Melodia

Wien VII,

Mariahilferstraße 88a (Zitahof)

Tel: 44 69 90

WILHELM FURTWÄNGLER

Mozart: Eine kleine Nachtmusik

Smetana: Die Moldau

Electrola E 60545

Die „kleine Nachtmusik“ gilt mit Recht als das volkstümlichste der Mozart'schen Instrumentalwerke. Wilhelm Furtwängler's Genie vereinigt sich mit den Wiener Philharmonikern zu einer Vollkommenheit des Musizierens. Die Frische des Allegros, der Charme der schwärmerischen Romanze, der rhythmische Schwung des Menuetts und das frohgemute Rondo, all dies atmet Mozart'schen Geist. Friedrich Smetanas Tongemälde „Die Moldau“ fließt unter Furtwängler's souveräner Stabsführung von den Quellen im Schatten des Böhmer Waldes dahin bis sie majestätisch als großer Fluß das goldene Prag erreicht. Und mit ihrem Dahinströmen erlebt der Zuhörer die böhmische Landschaft und ihre Bewohner. Diese Electrola-Platte ist für alle Freunde klassischer Musik ein Erlebnis.

ALICE BABS und PAUL KUHN

Ich war gestern noch ein Baby

Du, nur du du du allein

Electrola 21 140

Paul Kuhn mit seinem Ensemble als Begleitung, aber doch Paul Kuhn mit solistischen Paraden seiner Band und Alice Babs, keß, sexy, noch dazu im Duett mit sich selbst bei „Ich war gestern noch ein Baby“ reizvoll arrangiert, publikumswirksam frisiert, Dixie-Fox von Roberts-Röcklein. Die andere Seite ebenso mit dem Slow-Rock „Du, nur du du du allein“ von Spector-Relin. Eine Platte, die als Lehrplatte sowohl für die Bands als auch die Interpretation des K.I.T.-Kreises ausgewählt wurde, weil sie



bringt:

David Bruce

die neue Stimme

als Muster dafür gelten kann, wie man in dieser Art singen muß und wie man begleitet und trotzdem als Band wirksam in Erscheinung treten kann.

DAS HANSEN-QUARTETT

In Berlin, in der Nacht, in den Straßen

Auf der Havel

Electrola E 21 099

Man freut sich direkt, wenn man einmal den Namen „Hansen“ hört, nicht allein als Chorus oder Background, sondern als Ensemble und Star gleichzeitig. Es müßte interessant sein, dieses Quartett auch einmal in einer flotten, rhythmisch besonders ausgeprägten Nummer zu hören à la Comedian Harmonists. „In Berlin, in der Nacht, in den Straßen“, Fox von Biennert-Finnern. „Auf der Havel“, langs. Fox von Biennert-Finnern mit Hawaiian-Typ. Beide leicht schulzig und schmalzig, aber noch angenehm.

LALE ANDERSEN

Winter am Meer

Einmal kommt das Glück zu dir (Born Too Late)

Electrola E 21 090

Lale Andersen, eine Stimme, die, wie ich und je zu Herzen geht. „Winter am Meer“ von Wolf-Siegel, gespielt von einer Studio-Band unter Leitung von H. Hoffmann, Background die Hansen-Girls, bringt wieder einmal den Beweis dafür, und Lale Andersen singt auf dieser Platte nicht nur „Winter am Meer“, sondern auch „Einmal kommt das Glück zu dir“, von Strouse-Siegel, dessen USA-Titel „Born Too Late“ lautet.

RALF BENDIX

Trinidad - Tschau, tschau Bambina (Piove)

Electrola E 21 150

Eine Platte, die es wert ist, gekauft zu werden. „Trinidad“ von Becht-Quanz-Jung-Weingarten-Carste (viele Köche verderben also nicht immer den Brei, wie man hier sieht — und hört), eine Glanzleistung des Arrangements und der Interpretation von Ralf Bendix, den Hansen-Boys und -Girls und der von Hans Blum geleiteten Studio-Band. Dazu der San-Remo-Schlager „Piove“ in deutsch „Tschau, tschau, Bambina“, Rock von Madugno-Glando. Man weiß nicht, welche Seite die bessere ist.





bringt:

David Bruce

die neue Stimme

Fonola, Italia
Heute servieren wir einige der schönsten Aufnahmen, von der Schallplattenfirma Fonola-Mailand-Italien. Mit einer Zigarette träumen wir und hören uns den Moderato-Fox an, der übrigens auch so heißt: „Sogni di fumo“ (Träume im Rauch) Tert und Musik von Danpa-Vignali, interpretiert von dem bekannten Trio Vignali und dem Sänger E. Campanini. Eine melodische, einschmeichelnde Melodie, sentimentale Worte, ein schönes Geschenk für ein verliebtes Herz. Nr.: 7 204. — Auf der selben Schallplatte finden wir einen modernen Swing, voll Rhythmus und Temperament, mit dem Titel: „Quel tipetto snob“, die Komposition, die Worte, die Interpretation liegt wieder in denselben Händen, bei solcher Besetzung kann nichts schiefgehen und wir freuen uns an der wohl gelungenen Aufnahme. Nr.: 7 204. — Eigentlich sagt man „Zum Schluss kommt das Beste“. Aus diesem Grunde wollen wir auch noch ein besonderes Dessert servieren: „Mi chiamano bionda“, eine Tanzmelodie, die sofort in die Beine geht, die auch einen Nichttänzer mitreißen muß, voll Heiterkeit und Humor, mit gekonnter Nonchalance gespielt, gesungen, komponiert und geschrieben, von dem Trio Vignali-E. Campanini, die Autoren Danpa-Vignali. Man kann der Schallplattenfirma Fonola zu den Aufnahmen gratulieren. Nr.: 7 205.

ANDY WILLIAMS
Hawaiian Wedding Song - Sail Along Silvery Moon - Blue Hawaii - Sweet Leilani

Heliador 465015
Andy Williams ist eine der erstaunlichsten Karrieren eines Sängers in den USA. Man müßte ihn unserem europäischen Sängernachwuchs immer wieder vorführen, denn hier erweist sich, daß eine sorgfältige Ausbildung der Stimme unerlässlich ist und daß der „Teenager-Sound“ allein auf die Dauer eben doch nicht genügt. Daran wird sich auch das jugendliche Publikum eines Tages sattgehört haben. Wer aber so singen kann wie dieser junge Amerikaner — er erinnert mich etwas an Bing Crosby — der braucht keine Angst um seine Zukunft zu haben. Andy Williams singt auf dieser Platte vor allem seinen großen Erfolg, das Hawaiianische Hochzeitslied, das wir hier schon vor einigen Monaten schon besprochen haben und das inzwischen in allen amerikanischen Listen unter den ersten Zehn aufsteigt. Die Nummer hat sowohl im Disc-Jockey-Poll als auch in der Disc-Bestseller-Liste und in der Musikboxliste ständig einen guten Platz. Aber auch „Blue Hawaii“ ist eine bezaubernde Nummer und „Sweet Leilani“ wurde seit Bing Crosby nicht mehr so gut gesungen. Diese Platte müßte auch bei uns größte Verkaufschancen haben.

JACK SCOTT
Save My Soul - Goodbye Baby
London 20224
Jack Scott entwickelt sich immer mehr zum Spitzenstar der London-Schallplatte. Er hat etwas von Elvis Presley, obwohl er diesen an

Intensität (gemacht natürlich) stellenweise noch übertrifft. Daß diese Art von Aufnahmen nur für einen gewissen Publikumskreis gedacht sind, ist klar. Dieses Publikum aber wird sich — in allen Ländern versteht sich — mit Begeisterung auf diese Platte stürzen.

BILLY VAUGHN
8 x Billy Vaughn (brillante Tanzmusik für Kenner)
London HB-D 101
Nach Sail along silvery moon und La Paloma jetzt gleich ein wahres Feuerwerk brillanter Tanzmusik. Billys neuer Sound hat in Kürze den Schlagermarkt erobert und mit dieser neuen Langspielplatte hat er allen Freunden der guten Tanzmusik ein wahres Geschenk gemacht. Acht Melodien von besonderer Güte, von „In the Mood“ bis zu „Brazil“ ist alles vertreten und wird auch Sie gut unterhalten und erfreuen.

EVE BOSWELL
Carolina Moon - Spatzenhausen-Katzenhausen
Odeon 0 21 095
Ein hübscher langs. Walzer ist es, den uns Eve Boswell serviert: „Carolina Moon“ von Davis-Burke-Rotter und auf der anderen Seite kommt uns Eve Boswell humorvoll mit dem Fox „Spatzenhausen-Katzenhausen“ von Hoffmann-Manning-Niessen. Gespielt werden beide Nummern von Erwin Lehn und dem Südfunk-Tanzorchester, untermalt von den Hansen-Boys bzw. Hansen-Boys und -Girls. Auch dazu braucht nichts gesagt zu werden. Eine Platte, die ihren Weg machen wird.

SNEEWITT
Total verrückt - Der 1, 2, 3, 4, 5, 6-Appel
Philips 341509
Das Debut der österreichischen Nachwuchssängerin Sneeewitt Snyder ist — wir gratulieren — recht erfreulich ausgefallen. Wir haben ja schon öfters Gelegenheit gehabt, auf dieses Talent hinzuweisen, und freuen uns, daß eine große Firma nunmehr ihr Interesse bekundet hat und sich dieser vielversprechenden Stimme annimmt. Hoffentlich wird Sneeewitt nun richtig aufgebaut — so wie man das in Deutschland großartig kann. Man merkt übrigens, daß die Stimme der jungen Dame bereits über eine gewisse Routine verfügt und auch im Mikrophon gut ankommt. Beide Nummern der Platte stammen von Günter Leopold und Kurt Werner, auch Norbert Pawlitzky hat mitgearbeitet.

WILLY HAGARA
Nur Liebe - Mandolinen und Mondschein
Philips 345 132 Pf
Der Interpret dieser Platten hat sich in kurzer Zeit durch seine sympathische Stimme eine große Beliebtheit erworben. Mit diesen beiden Nummern hier setzt er diesen Weg fort. Das Orchester Delle Haensch den langsamen, etwas geschmalzten Melodien angepaßt. „Nur Liebe“ von Peter Igelhoff und Fred Rauch. „Mandolinen und Mondschein“ von G. Weiß, A. Schroeder, J. Bartels.

FREDDY
Die Gitarre und das Meer - Du brauchst doch immer wieder einen Freund
Polydor 23881
Freddys neue Platte scheint uns nicht nur bestsellerverdächtig, sondern auch wert für eine Goldene zu sein. Lotar Olias hat mit der Nummer „Die Gitarre und das Meer“ einen Haupttreffer für Freddy geschrieben. Ein großartiger Einfall, sehr leicht ins Ohr gehend und gerade nur soviel „sentimental“, daß es auch der Jugend gefallen wird. Aldo v. Pinelli gelang dazu ein schlichter aber richtig sitzender Text. Obwohl der gleichnamige Film noch gar nicht uraufgeführt wurde, hört man die Platte bereits überall.

GESCHWISTER FAHRNBERGER
Himmelsblau und rosenrot
Der Kupferschmied von Lauterbach
Polydor 23 892
Über die Geschwister Fahrnberger viele Worte zu machen, hieße, Selbstverständliches zu wiederholen. Sie haben sich einen Platz unter den Stars ersungen und halten ihn. Wenn auf dieser Platte das Orchester Erwin Halletz dazukommt, ist auch das ein weiterer Clou. Der dritte Pluspunkt Brandner-Brandins Teamwork „Himmelsblau und rosenrot“, ein Fox, und Schöll-Haselbachs „Kupferschmied von Lauterbach“, eben-



bringt:

Heaven and starlight

falls ein Fox. Eine Platte, die nicht nur im süddeutschen Raum ihre Freunde finden wird, sondern überall dort, wo man himmelblaue und rosenrote Musik liebt, blauer Himmel, Berge, Jodeln, es ist alles drin.

HELMUT ZACHARIAS
und seine verzauberten Geigen
Zacharias in San Remo
Polydor 20 467 EPH
Es klingen zum Tanze die Geigen. Zacharias spielt auf. Diesmal hat er sich die schönsten Melodien des Schlagerfestivals in San Remo zu eigen gemacht und seine Geigen lassen uns in höheren Sphären schweben. Piove - Sempre con te - Una marcia in fa und Tua. Alles also Erfolgsnummern, zu einem waren musikalischen Genuß zubereitet und serviert von Helmut Zacharias.

XAVIER CUGAT
Gesundheit - Billy's Cha Cha
RCA 47-7405
Xavier Cugat ist in seiner Art vielseitig und unübertrefflich. Zwei neue Titel mit viel Schmitz und Rhythmus. Gesundheit und Billy's Cha Cha sind wieder Nummern so recht nach dem Herzen der Musicbox-Freunde.

TEDDY RENO - MIRANDA MARTINO
Una marcia in fa - Io sono il vento
RCA 47-9221
Zwei Nummern aus Italiens nationalem Schlagerwettbewerb, dem „Festival de chanson“, das 1959 in San Remo stattfand und auch von der Eurovision übertragen wurde. Wir hören die Nummern sogar mit den Original-Interpreten (wenn wir uns recht erinnern). Beide Aufnahmen haben nicht unbedingt Schlager-Charakter, es sind vom Text her sogar Chansons, deren Melodie aber doch so stark sind, daß sich die europäische Schallplatten- und Verlagsproduktion begeistert darauf gestürzt hat. „Ich bin der Wind“ ist eine sehr melodische Nummer, während „Una marcia in fa“ eine schnelle fröhliche Nummer ist. Hervorragende Interpretation.

JONNY BROTHERS: Wenn (When)
ERIC-HAUSER-SEXTETT: La Paloma
Starlet: 1353
Ein Evergreen „La Paloma“ von Yradier, ein USA-Hit „Wenn“ — „Wenn“ — Fox von Evans-Reardon-May-Blecher), also zwei Nummern, die ziehen. Instrumental allein die eine Seite mit „La Paloma“, interessanter die andere Seite mit den Jonny Brothers und den Maro-Singers und dem Starlet-Orchester, schwungvoll gespielt und gesungen, abwechslungsreich arrangiert.

BERT VARELL - INA BELLE
Buenos Dias, Maria - Eine Melodie in F
Telefunken U 35126
Hier ist wieder eine neue Stimme am Schallplattenhimmel. Telefunkens Neuentdeckung Bert Varell kann sich absolut hören lassen, denn seine Stimme hat die notwendige Ausbildung genossen, sie ist schmiegsam, ein wenig barotonal gefärbt, auf jeden Fall sehr angenehm anzuhören. Begrüßen wir also diese Neuentdeckung und warten wir die nächsten Aufnahmen ab.

Das neue Spezialgeschäft

do-re-mi

Schallplatten-Boutique

Wien XVII, Hernalser Hauptstraße 119, Telefon 66 35 213

Überzeugen Sie sich
selbst!
Alle Ihre Schallplatten-
wünsche werden von
uns erfüllt.

PODIUM-Kundendienst

(Bitte sofort einsenden)

Modernes Tanzorchester (10 Herren), Spezialbesetzung, neuestes Repertoire, erstkl. Gesang, sucht Monatsgastspiel (möglichst in Hamburg) Perm. Adresse: Siegfried Jordan Meerane, Sach., am Bahnhof 8.

Herbert Vieweg-Quintett, moderne Instrumental- und Gesangsschau, ideale Besetzung, beste Referenzen. Angebote: Wolff, Hamburg 13, Brahmstraße 39.

Der bekannte Komponist und Dirigent Kerry Davis fertigt moderne Arrangements für alle Sparten der Musik und für alle Besetzungen an und führt Novitäten mit seinem Orchester auf. Anfragen an: Kapellmeister Kerry Davis, Ingolstadt, Obb., Leharstraße 4.

Zwei hübsche junge Sängerinnen, Koloratursoubretten (ital. Schule), nehmen laufend Angebote von Bühne, Funk und Fernsehen entgegen. Auch Einzelgastspiele erwünscht. Angebote an: Maria Förster, Bad Tölz, Badstraße 8.

Cellist mit Baß für gute Konzert- u. Unterhaltungsmusik (wie Tanz), sucht Anschluß an prima Quartett oder Trio. Angebote: Josef Steiner, Frankfurt/Main-Süd, Große Rittergasse 49, — bei Schmidt.

Das „Rochus Brünner Quintett“ Leipzig S 3, Kochstraße 33. Modernes Tanz-, Kabarett- und Bühnenschauorchester bittet um laufende Angebote.

Suche laufend gute Texte, die Aussicht haben, auf Schallplatte aufgenommen zu werden. Karl-Heinz Volkmann, Komponist, (13a) Hof/Saale, Unteres Tor 6. Bekannt durch: „Musik brauch ich am Morgen“ (Sender Nürnberg, Sender Köln), „Jodel-Dixie“ (Amadeo-Schallplatte) und weiteren Funkaufnahmen.

„Trio Melodie“, das Bartrio mit der gepflegten, dezenten und modernen Tanzmusik. Z. Zt. Ring-Café-Bar, Leipzig, Bes. Piano/Akk., Baß, Gitarre (Solo- u. Dreisatzgesang). Einh. Garderobe, eig. Mikroanlage. Ang. an Gerhart Krüger, Gotha/Thür., Schäferstraße 14.

Alleinunterhalter, Akkordeon-Gesang, eigene Mikro-Anlage, sucht Engagement. Ang. an: Fred Schmidt, Halle/S., Windthorst-Str. 11.

Junger, gut aussehender Tenor frei für Veranstaltungen und Tourneen. Singt Operetten sowie italienische Lieder und Schlager. Ang. an: Int. PODIUM, München 23, Nikolaipl. 6/IV (Nr. 1002).

Kapellen laufend gesucht f. King-Bar (amer. GI-Publikum), 4 bis 5 M. Combo mit Rock 'n' Roll, Gesang, f. Pigalle-Cabarett (Barmusik m. Kab.-Begleitung), 4 M. Combo. Zuschr. an: BLANDER-BAR-BETRIEBE, Frankfurt a. Main, Blitterdorfplatz 27, Tel. 34291.

Direktoren! Agenten! Otto Englisch mit seinem Tanz-, Schau-Unterhaltungsortchester mit dem Solo-Trompeter Anton Schuster — dem King am Schlagzeug Herbert Klausnitzer sowie Willy Thon die Sonderklasse auf dem Alt-Saxophon und Charly Wiggershaus mit seiner Solo-Violine (u. a. „Zigeunerweisen“ von Sarasate). Laufend Offerte erbten (auch Ausland und amerikanische Clubs) an Deutschlands jüngsten Schlagerkomponisten Otto Englisch, ständ. Adr. Essfeld über Würzburg.

Heinz Schöpf mit seinem Bartrio, modernes und dezentes Instrumental- und Gesangs-Trio. Ang. erbten an ständ. Anschrift: Reichenbach i. V., Ziegelweg 24.

Moderner Arrangeur (Bayer. Rundf. Telefunken. Schallplatte) übernimmt noch Aufträge für jede Besetzung, auch für Musikverlage. Franz Lang, Garmisch-Patenkirchen, Ludwigsstraße 39.

Die „Stardust Combo“, das prominente Tanz- und Unterhaltungsensemble, Bandleader: Karl-Theo Kallentin. Bis auf weiteres besetzt. Anfragen wegen freier Termine an Geschäftsführung Heinz Brack, 22 c, Erkelenz, Theodor-Körner-Straße 9.

Das bek. Steingass-Terzett, bek. durch Film, Funk, Schallplatte, gestaltet mit eigenem Programm, Nachmittags- und Abendvorstellung. Ang. an: Toni Steingass, Köln-Nippes, Gustav-Nachti-gall-Straße 26.

Bar, Operetten, Oper, Konzert, Zigeuner- und rumänische Weisen, Wienermusik, Programmbe-gleitung, Tanzmusik mit zweistimmigen Gesang und folgenden Instrumenten: Klavier, 2 Akkordeon, 2 Violinen, Es- und Tenor-Sax., Klarinette, Hawaiigitarre, Schlagwerk bringt das Wiener Tanz-Trio O. BERAN, Wien 16., Rückertgasse 58/22. Laufende Angebote vom In- und Ausland erbten.

— Frei ab 1. 4. 1959 — Pinguin — mimische Parodien, eine Darbietung mit Seltenheitswert. Pinguin zeigt eine alte Kunst in neuem Gewand mit einem Gesamtrepertoire von über 20 Nummern. Für jedes Publikum ist „was drin“, vom Schmunzeln bis zum befreienden Gelächter. Anschrift: Norbert G. Herrmann, München 2, Richard-Wagner-Straße 9/1.

Der Kapellenleiter Ernst Kaps, Ingolstadt/Obb., Nürnberger Str. 33, bittet Musikverlage um Übersendung neuer Schlagermusik.

Bek. Arrangeur übernimmt Bearbeitungen für SO, Combo und auch Pianosatz. Ang. an: Alois Reich, Frankfurt a. M., Rollintstraße 47.

Alleinunterhalter und sing. Kapellmeister. Piano mit Akk., Mikr.-Anlage, bester Gesang, beste Referenzen, erbittet Angebote guter Häuser. Ständige Adresse: Fritz Jost, Düsseldorf, Kron-prinzenstraße 34, Tel. 250 49.

Nur gute Schlagerkompositionen haben die Chance, in unserem Verlag zu erscheinen. Rück-porto beifügen. Einsendungen an: Noten-Günther, Musikverlag, Düsseldorf, Postschließfach 10 225.

Für gute Häuser empfehlen sich die DREI ERA-NOVAS mit hervorragender Kaffeehausmusik, Czardas, Konzert, Besinnlichkeit, Humor und Tanzeligen. Ang. an: Kapellmeister ERANO-VAS, Niederlahnstein, Brückenstraße 14.

Helmut Gresser, Agent der Deutschen Kapellen-Agentur Hannover, Kestnerstr. 17, Tel. 2 35 65. Vermittlung von Kapellen jeglicher Art und Be-setzung.

Achtung! Musikverlage! Die Zusendung meiner Schlagermanuskripte verpflichtet Sie zu nichts. Bitte, fordern Sie noch heute eine Schlageraus-wahl an, von: Heinz Wiessner, Komponist und Texter, (16) Butzbach, Hessen, Zipfenweg 26.

ZISTLER, I. Helmut, Liedersänger der klassi-schen und modern-heiteren Kunst. Regisseur, Pädagoge, lehrt Sprechtechnik nach Prof. Eduard Engel, Tonbildung nach Emmy Destinn. Lieder- und Arien-Abend! Schallplatte, Film, Funk! Berlin-Charlottenburg 4, Sybelstraße 35.

Mit Erfolg arbeitender junger Pressezeichner ent-wirft schnell und sauber originelle Schallplatten-hüllen, Prospekte und Titelblattentwürfe für Noten. Schwarz-weiß oder farbig. Aufträge lau-fend erbten: Günter Schütte, Bremen 1, Düstern-str. 40.

Musikantiquariat Hans Schneider, Tutzing über München, kauft stets Musikbücher, Musikmanu-skripte und klassische Noten.

Hervorragende ital. Konzertpianistin sucht in Deutschland Agentur oder Manager. Anfragen an Redaktion Int. PODIUM München unter: Pia-nistin.

ACHTUNG Artisten und Musiker. Das „Indra“-Cabarets in Hamburg 4, Große Freiheit 39, sucht laufend gute Kostüme und Schönheitstänzerinnen, sowie vielseitige andere artistische Darbietungen. Außerdem erstkl. Trios oder Quartetts, die fleißig und vielseitig arbeiten und firm in Tanz-musik und Kabarettbegleitung sind und Wert auf gutes Betriebsklima legen. 2-Monatsverträge werden Künstlern und Kapellen garantiert, vell. 4 Monate. Bitte senden Sie noch heute Ihre Of-ferte mit genauer Beschreibung der Arbeit, Bil-der mit Rückporto, Besetzung, Alter und Refe-renzen an obige Anschrift.

Junger moderner Schau-Drummer frei ab sofort. Nebeninstr. Gitarre, Baß, event. Akkordeon, Hawaiigitarre. Angebote an Hans Kannler, Augs-burg, Ahrenhof 6.

BERUFSMUSIKER, 31 Jahre, routiniert in Ten.-Sax., Es-Alt, Klarinette, sucht sofort passende Stelle in Tanz- und Unterhaltungsorchester. Bin seit 1945 ohne Unterbrechung musikalisch tätig gewesen, das 1. 7 Jahre Inland. Angebote an B. Rittmeyer, Münster, Wf., Dahlweg 51.

starr TONBANDGERÄTE

IN ALLEN GUTEN FACHGESCHÄFTEN

WIENER ERFOLGSDUO: Piano, Clavioline, Mul-timonia, Gitarre, Drums, Mikro, Gesang, gro-ßes humoristisches Coupletrepertoire, seit 1952 pausenlos in ersten Häusern der Schweiz und Deutschlands, ersucht um Angebote aus Öster-reich. Toni Jech, Waldenburger bei Ohningen, Hotel Bergfried.

Pianist (Akk.), 41 Jahre, für Konzert- und Tanz-musik (Kabarettbegleitung). Gutes Auftreten so wie Garderobe, verträglich. Angebote an Pianist (Berufsmusiker Cadenberge (24 a) N. E. Oster-moor 5, bei Meiert (Kreis Lend Hadeln).

Achtung! Texter und Komponisten! Wirklich überdurchschnittliche Tanzmusik und ausgefeilte Konzert-Titel sucht der ORKANA Musikverlag, Oldenburg. Den Manuskripten bitte Rückporto beilegen! Bedingungen anfordern.

Komponisten und Texter, die allein nicht weiter-kommen, können nur etwas erreichen durch An-schluß an Kollegen, die ihre Arbeit fördern, ihre Werke spielen und notieren. Anfragen mit Rück-porto an Komponisten-Verlags-Gemeinschaft, Müll-heim, Baden, Schringen.

Reiny Roland, Komponist und Arrangeur., Frank-furt am Main, Kronberger Str. 7 Tel. 72 35 51.

FRED RABOLD-COMBO, bekannt vom Sender AFN, z. Zt. in der „Kakadu-Bar“, Karlsruhe, er-bittet Angebote für Saison 1959 von nur erst-klässigen Etablissements. See bevorzugt. F. Ra-bold, Mörsch b. Karlsruhe, Sonnenstraße 13

Ich suche Texte, die Aussicht haben, auf Schall-platte aufgenommen zu werden. Bitte nur wirk-lich gute Texte zuschicken, keine Gedichte. Hans-Werner Kuntze, Musik-Produktion, Osnä-brück, Bomblatstraße 20, bekannt durch Titel wie: „Der Fischer vom Korallenriff“ (Heliodor), „Das Gold der Prärie“ (Heliodor), „Trompeten-Benny“ (Decca) und weiteren Schallplattenauf-nahmen wie „Rock 'n' Roll-Baby“ und Karne-valsschlagern wie „Ich tu dir nichts zuleide“, „Hinein ins Vergnügen“, „Pinke müßte man haben“ u. a.



U - KONZERTMUSIK
WERBEKARTEI LINDEMANN
BERLIN - FRIEDENAU
WIESBADENER STR. 85
KÜNSTLEREXEMPLAR ANFORD. STDG. ADR. BESETZT.

Kapellmeister, Alleinunterhalter, Gesangsinter-preten, die Wert darauf legen, nicht nur täglich gehörte Nummern zu bringen, erhalten auf Wunsch Freiexemplare von: Walter Poepping, Dortmund-Marten, Martenerstr. 309 a.

Richard Metzner, „Alleinunterhalter von Format“. Eigene Clavioline und Mikroanlage. Erbittet laufend Angebote erster Häuser. Ständige Anschrift: Berlin-Zehlendorf, Riemeisterstraße 132, Tel. 84 99 71.

DUO für erstkl. Tanz- und Unterhaltungsmusik, mehrfach besetzt, Gesang, laufend gesucht. J. Ringel, Rheingold-Bar, Kaufbeuren (Allgäu).

Das ERWIN VOSS-Trio, Interpreten moderner, internat. Tanz- und Barmusik in der hervor-ragenden internat. Besetzung mit Gyula Daryas, Budapest, Bass, Gitarre, Gesang, Julius Melk, Salzburg, Schlagzeug, Gitarre, Trompete und ganz erstkl. Refrainsang in deutsch, englisch, italienisch und Erwin Voss, Köln, Akkordeon, Klavier, Pianoline und chrom. Mundharmonika, erhielt Jahresvertrag in der Astoria-Bar Salz-burg. Angebote nur erster Häuser höß. erbten ab Mai bzw. Juni 1959 an Erwin Voss, Salzburg, Prinzingstraße 11.

KLAVIERSATZE, modern, preiswert und schnell, auch Combo- und Orchesterarrangements, Trans-parentschriften liefert Ihnen Arrangeur mit lang-jähriger Erfahrung. Fordern Sie Preisliste an von Gerhard Wrisch, Berlin-Schöneberg, Grane-waldstraße 21.

Im Aufbau begriffener Musikverlag sucht Auto-graphen, in Wien oder Umgebung wohnhaft. Zu-schriften erbten an KLM - Kurt Ljka Musik-verlag, Wien, XV./101, Tannengasse 22.

Studio-Helcar, Ingolstadt/Obb. sucht für seine Meisterklassen talentierte Nachwuchskräfte, Gesang, Tanz, Ballett, Instrumentalisten und Solisten. Ausbildung erfolgt mit den Orchestern des Studios. Zuschritten erbittet Studio-Helcar, Ingolstadt/Obb. Dort können ebenfalls Komponisten und Textdichter Manuskripte einreichen, wobei aber auch auf zeitgenössische Werke besonders Wert gelegt wird. Rückporto nicht vergessen!

Hammond-Cord-Organist mit guter Unterhaltungsmusik und Tanz. Z. Zt. in ungekündigtem Dauerverhältnis, wünscht nur gute Angebote für später, eventuell Sommerengagement. Oder Dauerengagement als Dirigent, Komponist usw. Theater- und Variétéroutine. Angebote an Rudolf Christian, Hamburg 22, Wartenau 4, bei Woessner.

Fachvermittlung für Nordbaden beim Arbeitsamt Heidelberg. Zugelassen für Special Service. Vermittlung von Musikern und geschlossenen Kapellen aller Sparten. Laufend interessiert an Angeboten für deutsche Häuser und amerik. Clubs. Anfragen erbeten an Kapellmeister Gerh. Luther.

Blasmusik- u. Handharmonika-Noten, volkstümliche Unterhaltungsmusik im Selbstverlag, Hans Freivogel, Schönbach, Krs. Böblingen, Würtbg. Kostenlose Probesendung.

Welcher Komponist interessiert sich für meine Schlagertexte? Angebote erbeten an: Georg Roos, Frankfurt a. Main, Hansteinstraße 1.

Sehr gut eingeführter Musikverlag, in Süd-Deutschland, bestehend seit fast 10 Jahren, mit fast 1000 Konzert- und Schlagernummern, wegen Auswanderung nach den USA zu verkaufen. Schätzwert: DM 200.000.— (Zweihunderttausend Mark). Anfragen sind zu richten an: Redaktion Int. PODIUM, München 23, Giselastraße 7/II, Tel. 36 15 77 unter Kennwort „Musikverlag“.

Bekannter Textdichter und Autor übernimmt noch Aufträge für Komponisten, Funk und Film. Angebote auch aus dem Ausland sehr angenehm. Zuschritten erbeten: M. del Moniko über Manfred Biedermann-Musikverlage, Königshofen, Baden.

SCHALLPLATTENHERSTELLER für interessante gemeinschaftliche Zusammenarbeit mit schweizerischem Musiknotenverlag gesucht. Anfragen an Postfach 156 Zürich 36 (Schweiz).

Konzertsänger (Bariton) bei Funk und Bühne, sucht für Liederabende Funk und Schallplatten, seriösen Manager. Angebote unter: „Konzertsänger“ an die Red. Int. PODIUM, München 23, Giselastraße 7/II.

Texte, die zum Erfolg führen! Von Erich Hagenstein, Berlin-Charlottenburg, Holtzendorfstr. 16.

JUNGER KOMPONIST sucht Textautor für Tanzmusik. Ausgefeilte Titel mit Rückporto an Toni Pecher, Augsburg, Obblatterwallstraße 12.

Achtung! Komponisten, Textdichter! Wirklich gute Kompositionen werden von uns verlegt! Bitte Bedingungen einholen und Rückporto beilegen. Perkeo Musikverlag, Heidelberg-Rohrbach, Weingasse 24.

Suche laufend Engagements, eventl. auch Tageseinsätze für Bühne, Film, Fernsehen, Funk und Schallplatte. Außerdem suche ich einen seriösen Manager, auf den man sich in jeder Hinsicht verlassen kann. Ständige Anschrift: Buchheim-Zistler, Berlin-Charlottenburg 4, Sybelstraße 29.

DIETZ WERTHER mit seinem Quartett der Sonderklasse und der Sängerin Karin Adrian erbittet laufend Angebote von ersten Häusern und Agenten für In- und Ausland. (Tanz-, Show-, Unterhaltungsmusik). Dez., Jan., Febr. 1959 in den Küchen-Betrieben, Basel, Schweiz. Freiermin nur noch März, April 1959. Angebote an Dietz Werther, Nachrodt, Westfalen, Hochstr. 16.

SHIDI, der charmante Schlagersänger singt Norbert Formella-Schlager. Berlin-Charlottenburg 4. Schallplatte, Film, Fernsehen, Rundfunk, Bühne mit und ohne Orchester. Erfolgsschlager: „Wir pfeifen auf die Autobahn, wir fliegen nach dem Mond!“

Gesucht ab Mitte Juni 1959 für Sommersaison nach Oberbayern: Erstkl. Elektr.-Gitarrist (Solist-Chorus) mit Violine. Guter Sänger bevorzugt. Auch andere NI. bitte melden. Wöchentlich 54 Std. Dienst, 4. freie Tage. Bildofferten (Rückporto) mit näheren Angaben, wann und wo zu hören, an „Kapellenleiter“, Regensburg 2, Bahnpostlagernd.

Bekanntes intern. modernes Quintett, sehr vielseitig mit viel Gesang und Schau über 24 Instrumente, frei Mai und dann ab Sept. 1959 (auch evtl. ab Triol) erbittet Angebote nur kultivierter Häuser (auch Ausland) an Redaktion Int. PODIUM, München 23, Giselastr. 7/II unter Nr.: (505).

● Unsere Erfolgsartikel

modern — zuverlässig — vielseitig
für SIE und IHN

Prospekte PO 2 ausführlich und gratis
REGINA-VERSAND, Stuttgart, Fach 856

Versierter Korrepetitor für Jazz, Schlager, Chanson. Bandapparat für Aufnahmen, zwecks Abhören und Eigenkorrektur vorhanden. Fred Schulze, Pianist, München 19, Landshuter Allee 29/I.

Komponisten-Texter: Wir fördern eure Werke. Bedingungen anfordern (Rückporto). MIRAMAR-Musikverlag, Düsseldorf 1, Postfach 7155.

Gesucht zum 1. Juni 1959 Pianist (Akk.) modern, firm in Unterhaltung, Tanz- u. Barmusik für Bar-Trio. Viel auswendig, verträglicher Kollege. (Raum Westf.) Angebote an: Kapellenl. Charly Sawicki, Hann.-Münden, Wildemannschucht 3.

Henry Walden, der internationale Alleinunterhalter (4 Sprachen) und Klavierhumorist, nach Gastspielen in Schweden, Holland und der Schweiz jetzt der Publikumserfolg im Hotel Viktoria, Bad Mergentheim.

Die bekannte und bestrenommierte Zigeunerkapelle JANCSI HORVATH (fünf Mann) ab April 1959 frei. Repertoire wird den verwöhnten Ansprüchen gerecht. Erstklassige Referenzen im In- und Ausland. Zuschritten an: J. Horvath, Wien II, Große Mohrengasse 35/16.

Intern. Orch. J. J. RAAB, Spitzenleistung in Tanz-, Bar-, Unterhaltungs-, Konzert- und Kabarettmusik, wieder ab 1. März 59 in Bonboniere-Bar, Lörrach/Baden. Ab 1. Juni bis 30. Nov. 59 zum drittenmal im Kurhaus-Hotel UNNA-KÖNIGSBORN. Mehrf. Besetzung und 1a Refrain-gesang. Frei ab 1. Dezember 1959 oder Wintersaison In- oder Ausland (1959 bis 1960) 3 bis 5 Herren. Gef. Ang. an J. J. Raab, Lörrach, Bineths Hotel.

EMIL SCHUCHARDT, langjähriger Hauskomponist und mus. Leiter des Kabarets „Das Komödien“, außerdem bekannt durch Funk und Fernsehen (als Komponist u. Arrangeur, Dirigent, Pianist u. mus. Leiter), langjährige Theaterpraxis nachweisbar, erbittet Angebote als Begleiter, Dirigent, Komponist (Instrumentator u. Arrangeur) oder Pianist (auch Tourneen).

KAPPLMEISTER und GESANGSINTERPRETEN! Haben Sie schon meine Titel in Ihrem Repertoire? Wenn nicht, dann fordern Sie bitte Exemplare an. Bin auch jederzeit an Textierung guter Kompositionen interessiert.

HEINZ ROMEISEN, Textautor, Bonn-Venusberg, Annaberger Weg 36.

Alleinunterhalter Fred (Düsseldorf, Cheruskertstraße 69) bis 30. April tätig in Bad Orb. 1. Mai bis 30. Sept. Re-Vertrag nach St. Goar. Frei ab 1. Okt. Akkordeon-Orgel-Gesang, spezialisiert auf Unterhaltung-Tanz und Stimmung. Gute Garderobe, gutes Benehmen, fleißig im Dienst. Mäßige Gage!

Wir bitten unsere Freunde und Mitarbeiter, vor dem 1. Mai keine weiteren Manuskripte einzusenden. Vereinigte Musikverlage Rich. Kuhn, Augsburg.

Alt-Saxophonist (mit Clar.) Amateur mit Orchesteroutine für erstklassiges Tanzorchester gesucht. Unter „Junge Kraft, Nebeninstrument Violine bevorzugt“ an den Verlag, Wien VII, Lindengasse 45.

Unser Kundendienst steht jedem Abonnenten gratis offen

Wir bitten unsere Kunden, im Interesse der möglichststen Aktualität dieser Einrichtung uns bei jedem Einschaltungswunsch bekanntzugeben, wie oft bzw. wie lange die betreffende Einschaltung erscheinen soll.

Das Internationale PODIUM sucht: Seriöse Vertreter für die Bezirke Heidelberg, Stuttgart, Saarbrücken, Wiesbaden, Mainz, Bremen, Hannover, Osnabrück, Duisburg, und für Belgien, Holland, Luxemburg. In Frage kommen nur Verlage und Komponisten/Textdichter, die ihren ständigen Wohnsitz nicht verlassen. Anfragen: Int. PODIUM, Generaldirektion, München 23, Giselastraße 7/II, Tel. 36 15 77.

Mahero-Combo zur Zeit in Leipzig tätig. Bes.: Piano (Akk.), Baß, Sax., Git., Drums, mehrstimmiger und Solo-Gesang, alles junge Musiker, mit modernstem Repertoire, erbittet Angebot. Hr. Rinner bei Damerow, Lörrach/Bd., Brambacherstr. 68a.

Das ERWIN-VOSS-TRIO, Interpreten moderner internat. Tanz- und Barmusik in der hervorragenden internat. Besetzung mit Gyula Darvas, Budapest, Baß, Gitarre, Gesang, Julius Melk, Salzburg, Schlagzeug, Gitarre und erstklass. Refraingesang in deutsch, englisch, italienisch. Erwin Voss, Köln, Accordeonist, Klavier, Pianoline und chrom. Mundharmonika nach Jahresvertrag in Astoria-Salzburg nun ab 1. Mai 5 Monate Grandhotel Axelmannstein Bad Reichenhall.

Angebote nur erster Häuser höflichst erbeten ab Oktober bzw. November 1959 an Erwin Voss, Salzburg, Prinzingstr. 11.

Junger Pianist gesucht. Angebote von blattsicheren und chorusthemen Musikern, eventuell mit Nebeninstrument unter „Verträglicher Kollege“ an den Verlag. Bei Gefallen Jahresvertrag. Angebote mit Bild, Alter sowie Gegenseitige.

Gesucht ab 1. 5. ds. Js. erstkl. Pianist und Ballist bis 35 Jahre (Mitsänger, Nebeninstrumente erwünscht) für Tanz- (Chorus, Improvisation usw.) und leichte Unterhaltungsmusik für In- und Ausland. Ensemble ist bis Herbst 1960 besetzt. Bewerbungen mit Lichtbild (wird retourniert), Referenzen und Gagenforderungen an Internationales Podium Wien, Kennzahl „2341“.

Musikverlag sucht laufend originelle Werke für Tanz- und Unterhaltungsmusik. Klaviermanuskripte mit Rückporto an: LYRA-TON-VERLAG, LIENZ, Osttirol, Postfach 101.

Erstklassiger Pianist, 25 Jahre, in allen Sparten versiert, früher bei Horst Winter, Elite, Columbia und eigenem Orchester, Komponist, Arrangeur usw. sucht Anschluß an nur gutes Orchester oder Combo (auch für Bartrio) womöglich in Wien. Zuschritten erbeten an: Walter Zeiner-Martens, Wien 2, Scherzergasse 1/2.

Achtung Texter! Die INTER-TON-MUSIC, Wien, übernimmt erstklassige Schlagertexte (keine Gedichte) zur Vertonung und Inverlagnahme. Bedingungen p. A. St. Pölten, Postfach 109, anfordern.

George Cosé Trio, 3 Herren der Spitzenklasse, Piano, eig. Clavioline, Akkordeon, Baß, südamerik. Schlagzeug, Dez. Drums, Trompete, Akkordeon. Solo und dreistimmiger Gesang in Deutsch und Englisch. Mehrf. Garderobe, Schau. Zwei 15 Watt-Mikro-Verstärkeranlagen, mit Tonsäule. Angeb. an George Cosé, St. Andreasberg, Oberharz, Breite Straße 414.

Hans Auer Berthold, der bekannte internationale Alleinunterhalter (Allroundpianist), Akk., Gesang, Mikrophonanlage, pausenlos in ersten Häusern der Schweiz und Deutschlands seit 1959 tätig, zur Zeit von Basel, Café Casita, zurück, wünscht Angebote aus Österreich, Deutschland, der Schweiz usw. Hans Auer-Berthold, zur Zeit ZÜRICH, Variété Wolf, mit bestem Erfolg.

Das Erfolgs-DUO (TRIO, QUARTETT) WALTER WESEMANN, Xylophon-Virtuose mit sensationeller Schauseinlage, z. Zt. im Kurhotel Café Viktoria, Bad Mergentheim, erbittet EILANGEBOTE. Frei ab 1. 5. 1959. Bringe gute Konzertmusik mit solistischen Einlagen, moderne Tanzmusik mit Refraingesang. DUO ? Instrumente, Trio 10 Instrumente und im Quartett 12 Instrumente. Eilangebote an Walter Wesemann, Kapellmeister, Bad Mergentheim, Kaiserstr. 6, bei Schuster, Tel. 410. Täglich abends ab 20.30 Uhr außer Montag: Kurhotel Café Viktoria, Bad Mergentheim.

PODIUM-KUNSTLER-HOTELS

Pension Villa Piera, Inh. Emilia u. Mario Zanotti, Milano Marittima (Italien), Cervia, Piazza Napoli, Tel. 71 223.

Hotel Pansecchi, Inh. Direktor Antonio Pansecchi, Milano Marittima/Cervia (Italien), VIII., Traversa Nr. 17, Tel. 71 6 27.

Hotel Suisse, Inh. Direktor Panzavolta, Milano Marittima/Cervia (Italien), Viale Giugno, Tel. 71 3 50.

Hotel Byron, Inh. Direktor Arnaldo Gordoni, Milano Marittima/Cervia (Italien) XI, Traversa, Tel. 71 4 42.

Hotel Villombrosa, Inh. Gebrüder Brunetti, Milano Marittima/Cervia (Italien), Viale Matteotti, Tel. 71 369.

Hotel Post, Inh. G. Graf, Egna/Neulark, Südtirol, Prov. Bozen, Tel. 23.

WER spielt WO?

Westdeutschland und DDR

Adler Bruno-Trio — Deutschland-Tournee
Arand Geo — Café Däche, Kassel
Artmeier Rudi — München, Regina Palast-Hotel

Baarlühner Hans — Garmisch-Partenkirchen, Theater-Café
Baumann Hans Joachim — Karlsruhe, Café Zoo
Baumeister-Oschmann — Hamburg, Maxim-Bar

Bauer Gustl — Rex Casino, Berlin, Lichtenfelde
Beauvais von Fritz — Ostseebad Scharbeutz (Saigon)

Becker Oskar, Alleinunterhalter — Düsseldorf, Adersstr., Leimbachs Weindorf

Beran Otto (City-Bartrio) — Koblenz/Deutschland
Berchthold Jos., Dacapo-Quintett — Göttingen, Kupferkanne

Blumentritt Heinz — Bremen, Bardinet-Stuben
Böhner Herbert — Landstuhl (Pfalz), Hotel Lido-Bar

Brocksieper Freddie — München, Universitäts-Reitschule-Café
Rochus Brünner-Quintett — Leipzig, Rundfunk-Gastspiele

Bräu Albert — München, Colosseum Burg-Linden Ernst — Deutschland-Tournee

Burkhardt Udo — Karlsruhe, Café im Zoo

Christian Rudolf u. s. Hommond-Cordorgel — Hamburg, Weinhaus Woesner

Cornel-Trio — München, Blaue Grotte
Conrad Edwin — Augsburg, US-Club

Cosé George Trio — Frankfurt am Main, Sexy Cabaret

Deyk Jonny van — München, Regina-Hotel-Bar
Dittbrenner Horst — Lübeck, Café Schmidt

Dietz Werther — Saarbrücken, Sanssouci

Ebert Julius, Duo — Mannheim, Karl Theodor-Betriebe
Eilers Walter — Hamburg, Landungsbrücken-Restaurant

Eltermann Alfons — Lübeck, Theaterklausen
Elviri Georges, Trio — Ulm a. d. D., „Obere Stuben“, Okt./Nov.

Eger Hannes Trio — Passau (Deutschland), Café Wittelsbach
Englich Otto — Hof, Café Theresienstein

Esser Bruno — Magdeburg, Kristallpalast-Orchester
EZ-Trio — München, Maxim-Bar

Fellner Jo — Hamburg, Vaterland, frühl. Weinberg
Ferber Curt — Stuttgart, Cabaret Maxim

Flohr Walter — Hamburg, Alsterhaus Erfrischungsraum
Fred, Alleinunterhalter, Bad Orb

Freund Paul — Magdeburg, Kristallpalast-Orchester
Friedlaender Margot — Berlin-Schöneberg, Rundfunk u. Gastspiele

Fries Günther, Quintett — Leipzig, Kabarett Eden
Funkturn-Trio — Aachen, Maximbar

Gabbe Wolf mit seinen Rundfunk-solisten — Film, Funk, Fernsehen und Berlin „Palais am Funkturn“
Giese Kurt u. s. Musikschau — Berlin, Tanz-Cabaret Remde's St. Pauli

Glas Franz — München, Ring-Café
Glümer Fritz — Bremen, „St. Pauli“
Gottschall Georg — Hotel Luisenbad, Bad Reichenhall
Grimm Heinz, Orchester International — Mülheim/Ruhr, Café Deay
Grothe Fred „Flamingos“, Schau-Combo — Unkel a. Rhein, Hotel Dreesser
Grötchen, Robbie mit Ada Blume — Wiesbaden, Walhalla
Guhl Otto — München, Zirler Mirl
Guti de la Paz — München, Italia-Bar

Hammond-Quartett — Berlin, Janika am Fehrbelliner Platz
Hammerschlag Kurt — Engelberg (Schweiz), Hotel Hoheneck

Hanhausen Heinz — Berlin, Rundfunk — Fernsehen
Hartung Erwin, Rundfunk- u. Schallplattensänger — Berlin-Friedenau, Film, Funk, Fernsehen und Großveranstaltungen

Hein Walter, Alleinunterhalter — München, „Neuners Wenistuben“
Heinrich Paul — Leipzig, Aeros-Variété

Helbig, Gebrüder, Veranstaltungs- & Ballorch. — Berlin, „Kindl-Fest-säle“ Neukölln
Heller Charly — Nürnberg

Hermann, Orchester — Frankfurt a. M., „Fischerstuben“
Hörtnier Anita — Bad Niederbreisig, bis Sept. 1958 Weinstuben „Kunibert der Fiese“

Hüsgen Jonny, Swing-Combo — Düsseldorf, „Oase“, Bolkerstr. 33
Hütter Helmut, Trio — Schwabinger Burgtor, München

Jacobsen Kurt — Berlin, Zirkus Barlay
Janschek George, Quartett — Heidelberg, Hotel Prinz Friedrich

Bar-Trio Jansen — München, Fernandel-Bar
Jech Toni — Waldenburg bei Othin-gen, Hotel Bergfried

Jerema Johannes — Heidelberg, „Bar nach 8“
Die 3 Jools — München, Bayr. Hof

Jost Fritz, Alleinunterhalter — Düsseldorf, z. Zt. Gastspielreise

Kabus Erwin — München, Mathäus-Bierhallen
Kaiser Egon — Berlin, Film — Funk — Fernsehen und „PRALAT“, Schöneberg

Kaiser W. Franz — Berlin, Hotel Esplanade, Bellevuestraße
Kallenbach Peter — Karlsruhe, Café Museum

Kallentin Karl Theo und seine „Stardust-Combo“ — Oerather Mühle, Erkelenz
Kaps, Ernst und seine Solisten — Ingolstadt/Obb., Schwabenbräu-kasematte

Kaufmann 'Edi, Alleinunterhalter — München, Weinhaus Westend-Weinbauer
Kleve Hans-Werner, mös. Schau-orchester — Berlin, Veranstaltungen

Koch Fred, Unterhaltungs- und Tanzorchester, — Berlin
König Hans J. und seine Conti-Combo — Essen, Maxim

Koller Irmgard, Trio — Augsburg, Café-Bar „Bavaria“
Krüger Wilfried — Berlin, Rundfunk-, Unterh. und Tanzorchester, RIAS-Kaffeetafel und Verant.

Géza Kuno — München, Café Tokay
Kühnel Hardy, Alleinunterhalter — München, Fraunhofer Schoppenstube

Ladewig Heinz, Alleinunterhalter — Leipzig, Schloß Wilhelmshöhe
Langner Friedemann, 3 Merhardys — Stuttgart, Felsengrotte
Les Petits — München, Taverne
Lindemann Fred — Hamburg, Café Menke
Linder Gerd m. 5 Herren — Berlin, Kleinkunstbühne „Alt Bayern“
Löbel Ferd. Pianist, Trio Gerh. Marks — Magdeburg, Café Magdeburger Hof

Maquet René — München, Annast
Massari Pietro — Bongo Night Club, München
Meier Gerd, Quartett — Fulda, Café Hesse

Meletzky Ernst — Garmisch-Partenkirchen, „Casa Carioca“
Metzmacher Heinz — Karlsruhe, Regina Cabaret

Metzner Richard, Alleinunterhalter — Café Adria, Ludwigsburg
Mobiglia Tullio — Dortmund, Café Corso

Mimm Ossi (Quartett Oscar) — Bad Kreuznach, Hotel-Bar „St. Pauli“
Möhrenschlager Theo — München, Apollo-Theater

Müller Adalbert — Frankfurt a. M., Regina
Neitzel Bernhard m. s. Ballhaus-Orchester — Berlin, „Altes Ballhaus“

Neuenfeld Georg, Orchester des Steintor-Variété — Halle/Saale
Neufurth Ortwin, Quartett — Ludwigsburg/Rh., Café Regina

Nötzl-Krause Duo — Bernkastel, Hotel Römischer Kaiser
Oscar Quartett, Ossi Mimm — Zweibrücken, Pfalz, Schlosscafé Künstlerklausen

Ott Max — Garmisch-Partenkirchen, Kurorchester
Paul vom Rhein, Alleinunterhalter — Friedrichshafen, Weinhaus zum Kreuz

Pichler Kalman — Mannheim, Alt-Bayern
Pitz Werner — Nürnberg, Rio-Bar
Pinkert Wolfgang, „Trio Melodie“, Gerhard Krüger — Leipzig, Ring-Café-Bar

„Pique-Aff-Duo“, H. A. Pöppe — Hannover, Kastens Hotel „Luisen-hof“
Plössl Will — Stockholm (Schweden), Gra Kvarnen

Podolka Karl — Nürnberg, Königin-Bar
Polena Hans und sein Trio — Frankfurt a. M., Amerikanischer Club

Pöppe Hermann Adolf — Hannover, UHU-Stuben
Pörschmann Walter — Frankfurt a. Main, Rundfunk, Fernsehen
Posh Charles (Vienna Aces) — Kaiserslautern, NCO-Club

Probst Alois — München, Platzl
Probst A. Fred — Lübeck, Café Gutzeit

Raab J. J. Int. Orchester — Lörrach, Bonboniere — Baden, Hotel Binoth
Ragotzki Tibor — Hamburg, Hotel Atlantic

Raszat Horst — Berlin, intern. Alleinunterhalter und Klavier-humorist, Film, Funk, Fernsehen
Berlin, Reichshof
Rhein Hedy u. „Die Oriels“ — Göttingen, Atlantic Betriebe
Die Rios — Gotha (Thür.)
Röder Arno — Marbach, Stadthalle
Roth Herbert m. s. Instrumental-gruppe — Suhl (Thür.)
Rudnicki J. — Frankfurt/M., Café Kranzler
Rüdiger Ernst — Stuttgart, Kabarett Maxim
Rudin Günter, Conferenzier — Hamburg, Casino de Paris
Rutkowski Günter — Hamm i. Westf., „Corso-Betriebe“

Schaffelner Erwin — Deutschland-Tournee
Schmidt Fred — Halle/S., IFA Klubheim

Joe-Schreiner-Quartett — München, Lola-Montez-Bar
Schrammelkapelle „Edelweiß“ — München, Weinhaus Neuner
Schöpf Heinz, Bar-Trio — Nordharz Cölbusser Postkutsche

Schumann Margit — Tegernsee, Schloß-Café
Schütz Martin — Leipzig, Mitropa-Gaststätten
Schwabe Alfred, Alleinunterhalter — München, Weinstuben „bei Fred Kraus“

Smolny Heinz, Quartett — Schönebeck/Elbe, Stadtcasé
Siebenhandel Erwin, Trio — Mannheim, „Münchner Kindl“
Silver Sextett — Dortmund, Café Corso

Steiner, Geschwister — München, Märzenkeller
Stoll Carl mit seinen 8 Solisten — Hamburg, Haus Vaterland
Sawicki Charly — Café Central, Iserlohe

Taffetani — München, Castell
Thiemann Charley — Hamburg-Blankensee, Café Schirks
Tiberi Marcello — Aachen, Studio 13

Trapp Erich (Trio) — Winterberg-Sauerland, Hotel Hessenhof
Trepjkes, die (Erwin Madelung) — Bremen, Domhof
Trio Melodie, Gerhart Krüger — Gotha (Thür.)

Vallentin Willy — Hamburg, Hotel Reichshof
Vieweg Herbert-Quintett — Nürnberg, Café Bijou
Viola-Trio BBB (Bosch/Bücherl/Beck) — München, Willibaldsburg

Voss Erwin, Trio — Bad Reichen-hall, Grandhotel Axemannstein
Walden Henry — Bad Mergentheim, Kurhotel Victorai

Wallstein m. s. Solisten — Leipzig, Burghof-Gaststätten
Weiser Ernst — München, Schotten-hamel
Weigelt Fred — Berlin-Friedenau, „Winzer-Eck“ — Blaue Traube

Wesemann Walter — Bad Mergentheim, Kurhotel Café Viktoria
Wiedemann Sepp — Garmisch-Clausings-Posthotel
Wiesebeck Willy — Mannheim, Metropol

Wielner Heinz — Butzbach, Westfälischer Hof

Redaktion Internationales PODIUM
München 25, Giselastraße 7/II

Mai 1959

Wer spielt wo? - Meldung

(Bitte sofort einsenden!)

(Vor- und Zuname des Abonnenten)

(Derzeitiger Aufenthaltsort)

(Angabe der Arbeitsstätte)

Bitte in Blockschrift ausfüllen und per Drucksache einsenden! KEINE sonstigen Mitteilungen hinzufügen. Für kommenden Monat unbedingt neue Meldung einsenden!

„Wer spielt wo“ soll zuverlässig sein!

Sie finden Ihre „Wer spielt wo“-Adresse nur dann im „Podium“, wenn Sie uns selbst Ihre Arbeitsanschrift mitteilen.

Dauerengagements auf der Meldung bitte bezeichnen. In diesem Falle erübrigt sich die monatliche Meldung.

Privatadressen können hier nicht veröffentlicht werden!

Witt Toni — München,
Mathäer-Festsaal
Wolf Bartel, „Blau-Weiß-Quintett“ —
Stuttgart, „Stuttgarter Hofbräu“
Wüstenfeld Helga, Sängerin —
Dresden-Meissen, MBT-Orchester
Wycklidal Roman — Lörrach, Baden,
Hotel Binoth, Bonbonniere-Bar
Zickermann Wolfgang und seine
Solisten — Reeperbahn, Hamburg,
Casino de Paris
Zentner Julius (Trio) — Sept.:
Kempten, Weinhaus „Bogen“

Schweiz

Auer Hans Berthold — Zürich,
Variété Wolf
Böhler Fred — Zürich, „Althus-
Bar“
Fredy Hold — Restaurant Eremitage
Künacht bei Zürich
Huggel Eddy — Lugano, Grand
Hotel „Palace“
Kienast Anton — Fiume,
Hotel Alpine
Kodnar Lois — Amsterdam, Zirbel-
stube
Kurmayer Hans — Zürich
Manazza Mario und Solisten —
„Baselstab“, Basel
Otto und Gerd, Duo — Grand Café
Opera, Luzern
Puttini Antonio und Solisten —
Kursaal, Bern
Raska Ferry mit seinem Bartrio —
Weggis-Hertenstein (Schweiz)
Rettig Kurt, „Oliveras“ — Hotel
„Ascona“, Zürich
Siboney-Duo — Winterthur, Rest.
„Metzgerhof“
Sadowski Dieter (Die 4 Flamingos)
— Koblenz, Variété Groß
Valmond André — Grand Café
Huguenin, Zürich
Bobby Zaugg und Lidia Sprecher —
Café St. Annahof, Zürich

Österreich u. Ausland

Althaller Friedl — Graz, Palette
Andonara Malianga — zur Zeit
Schweden-Tournee
Artner Franz — Semmering,
Hotel Panhans
Bartel Oskar — Salzburg,
Pitter-Keller
Benedini Erich — Wien
Berger Alois — Wien VII,
Café Burghof
Blaschek Hans — Graz, Hotel
Steirerhof
„Bohemians“ (Podensky Robert,
Horejci Franz, Sedlacek Josef) —
Casanova, Salzburg
Bojanovsky Alois — Wien XV,
Mozartstüberl
Brauner Willy Ricardo —
Bacchustuben, Salzburg
Concoulis Demetrius — Kitzbühel,
Grand Hotel
Dorfer Georg und seine Solisten —
Graz — Triumph-Bar
Dufour Ferry — nur mehr am-
bulant
Ecker Karl, Tomasch Viktor —
Grinzing, Musil, Bar
Eder Rudolf — Linz, Orient Bar
Egerer Toni — Wien-Grinzing,
Espresso Hengl
Eirisch Erich — Kammer am Atter-
see, Reblaus-Keller
Ellmer Hans, Bartrio — Lermoos,
Tirol, Hotel Post

Feith Hans — Wien I, Beograd
Fehler Stefan — Salzburg, Hotel
Österreichischer Hof
Fellner Sepp — Grinzing
Fister Hannes u. s. Tonmixer —
Hochsölden, Sporthotel „Schöne
Aussicht“
Forster Franzl — Wien, Nußdorf,
Grinzing
Franta-Flemming Camillo — Linz,
Centralbar
Gall Wilhelm — Salzburg,
Hotel Pitterkeller
Göschl Theodor — Badgastein,
Casino-Bar
Gerstner Alfred, ambulante Kon-
zertbegleitung — Wien
Gritt Greta, Gesang u. Tanz —
Wien XVI, Café Glattau
Gschwandtner Fritz — St. Pölten,
Künstlerklausen

Hackl Ernst, Venlo (Holland),
Café National
Hackl Johann (Zither u. Gesang) —
auf Tournee in Finnland
Halm Herbert — Salzburg,
Bacchus-Diele
Hajek Leo — Wien,
Liesinger Keller
Hallecker Andy — Graz, Ring-Bar
Sigi Steiner Combo — Züers, Hotel
Edelweiß
Hartl Rudi — Linz a. d. Donau,
Orient-Bar
Helle Erich — St. Johann in Tirol,
Hotel Post
Hirsch Erika — Wien-Sievering,
bei Pepi Carda
Hofmann Joschi — Wien I,
Melodies-Bar
Höflinger Kurt — Wels, Stiller Zecher
Höndl Ferry — Wien I,
Moulin Rouge Bar
Horcicka Franz — Leoben Göss,
Gösser Brauerei Musik
Horejci Franz Anton (Pianist) —
Salzburg „Casanova“ Kabarett
Horn Willy — Kitzbühel
Horvath Ferry — Wien I, Adria
Jadran

Iberer Ferry u. Herbert — Graz,
Triumph Bar
Jelinek Willy — Wien, Paulusstube
Kadletz-Lustig — Wien VII,
Mondscheinkeller
Karner Fritz — Bad Goisern,
Kurhotel
Kasubski Hans — Salzburg,
Konzert-Café Wernbacher
Karger Richard — Wien I, Opern-
Restaurant
Kerpacher Paul — Ronacher, Wien
Kessler Max — Wien I,
Moulin Rouge Bar
Kier Willy — Seefeld, Tirol,
Eden Schlüssel Bar
Kienast Edmund, Alleinunterhalter
— Linz-Urfahr, Kleine Weistube
Kindermann Karl, Schrottmüller Leo
— Wien I, Anna Stube
Klammer Franz, Komponist — Wien,
i. R.
Koch Julia sen. — Wien XIX.,
Kürassier Hengl
Kratky Josef M. — Wien VIII,
Palais Auersperg
Kratochwill Karl — Wien, Orchidee
Kuffner Franz — Wien,
Rotes Laterndl
Kühn Walter — Radio Graz
Lang Charly — Wien I,
Café-Restaurant Buchheim
Lang Siegfried — Brand, Vbg.,
Hotel Szesaplana
Lang Walter, Bartrio — Millstatt
a. See (Kärnten), „Seeschlößl“

Lanscha Hans — Wien
Lebedinsky Marcel m. s. Solisten —
Wien I, Hotel de France
„Lizzy-Duo“ (Erika Alton, Elisabeth
Hergout) — Graz, Hotel Mariahilf
Loibl Wolfgang — Wien I,
Bonbonniere
Luther Carl Richard — Wien I,
Coq d'Or
Mak Heinz — Pirovar, Vinarna-
Bar, Most, CSR
Marion Oskar — Wien I,
Drei Husaren
Maringer Hans, Eppensteiner Fritz
— Innsbruck, Café Hammerle
Martin Franz — Wien
Mayerhofer Karl — Rainer-Diele,
Wien

Oberkofler Willy (Dolomit-Trio) —
Innsbruck, Ritterklausen

Panec Hans — Wien-Grinzing,
Windhaber
Partsch Hans — Wien, Café Fidelio
Pattner Herbert, Valach Walter —
Bad Gastein, Hotel Bellevue
Pojsl Karl — Wien I, Opiumhöhle
Pichler Franz — Graz, Café Taverne
Pölzl Felix — Linz, Chat noir
Pokorny Bert — Linz, Graben-Diele
Polensky Robert — Salzburg,
Casanova
Prouché Charly und seine Solisten
— Wien I, Eden-Bar

Quartetto Italiani — Salzburg,
Casino Alm

Raska Ferry — Linz/Donau,
Cabaret „Chat noir“
Rath Tony — Wien I, Hochhaus-
terrassen
Reichel Paul — Bregenz, Café
Löffler
Reinhard Hans G. — Wien abulant
Richards Anthony — Wien VI,
„Servus“
Die beiden Rudis (Rudi Schipper,
Rudi Kurzmann) — Wien XIX,
„Dritter Mann“ Toni Karas
Rudy und Bobby — Salzburg, Café
Eden

Seidl Wolfgang — Leoben,
Grand-Hotel
Sharo Charly — Seefeld, Kurhotel
Suchanek Karl, Quartett — Salz-
burg, Café Corso
Syrowatka Otto, Kernbichler Franz
— Wien, Café Lackner
Schaffer Felix — Wien I, Kerzen-
stüberl
Schinttholzer (Sinholt) Walter —
Lausanne (Schweiz), Palace, Hotel,
Night-Club

Schischka Hans — Rainer-Diele,
Wien

Schmidt Hans Wolfgang —
Wien I, Stadtkrug
Schmidt Richard — Wels,
Stiller Zecher
Scheidl Josef — Pottendorf,
Rest. u. Espresso Grassl
Scherzer Leopold — Wien XVI,
Weinhaus Stippert
Schöberl Franz — Wien-Grinzing,
Rhode — Altes Haus
Schomandl Artur — Salzburg,
Hotel Pitter, Keller
Schulz Viktor — Wien, Theatercafé
Schütté Ben Mac u. s. Orch. —
Rotterdam (Holland), Dancing:
„Beursfoyer“
Schwarz Ernst — Linz, Kabarett
Metropol-Bar
Staar Joe u. s. Wiener Ensemble —
Stockholm, Grand Hotel Royal
Starek Viktor — Graz,
Herrenhof-Diele
Steffanides Franz u. s. Solisten —
Innsbruck, Café Hammerle
Steiner Sigi Combo — Züers,
Hotel Edelweiß
Stockhammer Otto — Bregenz,
Hotel Kinz
Terbutz Jonny — Graz, St. Leon-
hard, Restaurant „Z. Hinterbrühl“
Theilen Fred v., — Alpen-Hotel,
Mallnitz, Kärnten

Uitz Leo, Strobl Heinz — Wien I,
Winzerhaus
Vancura Veno — Wien VII,
Vetter Friedrich — Wien III,
Kaffee Hliss

Voss Erwin, Trio — Salzburg,
Astoria Bar

Waldmann Erich, May Johannes,
Leidner Leo — Wien,
Hansi-Diele

Weihovsky Emo und seine Solisten
— Wien I, Melodies Bar
Werner Kurt, Landl Willy, Kreiger
Ferdinand — Wien, Marietta-Bar
Wewerka Joseph Paul — Triest,
Ristorante Stella d'Oro
Winkler Josef — Wien I,
Opiumhöhle

Wimmer Joschi u. s. Solisten —
Wien

Wirtl Joe — Wien VIII, Café-Rest.
Frey

Witt Otto m. s. Bar-Trio — Hof-
gastein, Adler-Diele, Hotel Maser
Wohlmut Georg — St. Anton,
Hotel Tyrol

Wogowitsch Hans u. s. MTO — Wien
Wulz Georg — Innsbruck,
Papillon-Kellerbar

Zwerenz Kurt — Graz, Mirko Baud

An das INTERNATIONALE PODIUM, Wien VII, Lindengasse 43

Bestellschein (Österreich)

Ich bestelle hiemit ein Halbjahres-Abonnement (6 Nr.) zu S 25.—
ein Jahres-Abonnement (12 Nr.) zu S 48.—
der Zeitschrift INTERNATIONALES PODIUM,
und verpflichte mich, den Betrag nach Erhalt der
ersten Nummer mittels Erlagscheines zu überweisen.

Name (Blockschrift)

Adresse

Datum

Unterschrift

*) Nichtzutreffendes streichen!

Bitte deutliche Schrift

Künstler-Fotos

Echte Fotos 25	50	100
je Vorlage		
9x14cm, kl. Postk.	DM 12,—	DM 19,50
10,5x14,8 cm, gr. Postk.	DM 16,50	DM 24,—
15x18 cm	DM 20,—	DM 30,—
18x24 cm, Lieferzeit 10 Werkk.	DM 56,—	DM 100,—

Foto-Imitationen

	500 St.	1000 St.
9x14 cm	DM 46,—	DM 75,—
10,5x14,8 cm	DM 58,—	DM 90,—

Vorlagen zur Anfertigung: Fotos oder Negative, ganz gleich wie groß.
Lieferzeit: 5 Wochen.

STOCKEL & CO., HANNOVER (Westdeutschland), Königstraße 7, Ruf: 2 30 33

Draht: STOECKELCO

Fernschreiber: 092 2446

Postscheck: Wien 78 410

Hannover 20 508

Zürich VIII/58616

UFA-TON - WIENER BOHEME, MÜNCHEN-BERLIN:

Brauchbare Combo-Ausgaben (warum nicht auch nummeriert?) mit dem Fox „Die Tänzerin von Napoli“, Text und Musik Lotar Olias und Peter Mösser, zwei Köpfe also, die verstehen, hübsche Nummern zu schreiben und dies ist eine davon. Neu aufgelegt: „An einem Tag im Frühling“, vor Jahrzehnten einmal ein großer Erfolg, Fox von Franz Doelle mit dem Text von Bruno Balz, will den früheren Erfolg wiederholen. Eine Klavierausgabe mit sieben Titeln und B- und C-Stimmen: „Sie hören auf Schallplatten“, die Fox-Serenade, Text und Musik: Peter Mösser (Fred Bertelmann singt sie auf Electrola); „Der Gitarrenspieler“, den Melodie-Fox „Sonne, Mond und alle Sterne“ von Ernst Jäger, Text: Georg Buschor, „Dario“, Beguine von Lotar Olias, Text: Peter Mösser, und andere reizvolle Stücke.

Empfehlenswert die Konzertsérie mit dem Walzerlied „Das Schönste auf der Welt“, von Franz Grothe, Text: Kurt Nachmann und der spanischen Impression von Harald Banter „Morella“. Die gekonnten Arrangements sind von Eric Hein.

KURT DESCH-VERLAG, MÜNCHEN:

In drei Heften bringt der Verlag die schönsten Melodien aus Werken von P. Basny heraus und zwar aus der Operette „Die Nacht vorher“, deren Uraufführung in Frankfurt am Main war, u. a. das in Wiener Art gehaltene Lied „Lieber Gott, tu mir den einen G-fallen“ und das reizvolle Duett: „Wer nicht weiß, wie man in Ungarn küßt“, mit den Texten von A. Wagner, aus dem Märchen „Des Teufels goldene Haare“ und aus dem Alt-Wiener Singspiel „Lorbeer und Zwirn“, deren Uraufführungen in Hannover bzw. Nürnberg stattfanden. Auch hier stammen die Libretti von Artur Wagner. Alles allerdings Nummern für Leute, die singen können, nicht nur so tun, als ob...

DREIKLANG-DREIMASKEN-BÜHNEN- UND MUSIKVERLAG, MÜNCHEN:

Ein Verlag, der ein Renommé zu wahren hat, gibt, von Frank Fox zusammengestellt, ein Ralph-Benatzky-Potpourri unter dem Titel „Bezaubernde Melodien“ heraus. So „Ich lade sie ein, Fräulein“, „Im weißen Rössl am Wolfgangsee“, „Im Salzkammergut“, „Mein Mädel ist nur eine Verkäuferin“, kurz lauter Melodien, die jeder kennt, die jeder mitsingen wird. Weiter zwei Kompositionen von Paul Burkhard „Kleiner Walzer in Moll und Dur“ und „Jahrmusik“, beste Konzertmusik, ins Ohr gehende Melodien, etwas für anspruchsvolle Orchester, die gleich dem Verlag Wert auf ihren Ruf legen.

ANIMATO-MUSIKVERLAG, FRANKFURT/M.:

„Im Kater Hiddigeigei“, ein Calypso von Erich Towe, sei hier nur genannt, der von Text (Else Brée) und Melodie her Gefallen finden wird. Nun, beide Autoren wissen, wie's gemacht wird! Dieser Titel hat alle Voraussetzungen, ein Schlager zu werden.

QUINT-MUSIKVERLAG, BAVARIATON, STEIN, KROHN, MÜNCHEN:

Filmmusiken: So „Mein ganzes Herz ist voll Musik“ von Josef Niessen mit Texten von Bruno Balz, Willy Dehmel, Fred Rauch, Herbert Witt; So „Nackt wie Gott sie schuf“, Musik: Peter Sandloff, Texte: Walter Brandin, so „Der Haus-tyrann“, Musik: Josef Niessen, Text: Bruno Balz (hier sei der Charleston „Es kann im Frühling sein“ aufgeführt) und so — last not least „Hula Hopp, Conny“, Text und Musik: Carl Niessen und Peter Ström mit 4 Erfolgsschlagern, die alle auf Platten erschienen sind: „Wenn die Sonne in das Meer versinkt“ (Electrola mit Angele Durand), „Ob fünfzehn, ob sechzehn...“ (Electrola mit Conny) und „Die Boys und Girls von heute“ (Electrola mit Will Brandes). Kronen-Klavierausgaben: ein gelungener Slow-Fox von Peter Igelhoff, Text: Hans Werner Kuntze und Chris Jackson „Wer weiß, wohin der Wind uns weht...“ Aus der Edition Amati sei noch ein gekonntes Intermezzo „Vagabunden-Traum“ von Ernst Fienborck erwähnt.

EDITION INSEL-TON, MÜNCHEN:

„Himmelblau und rosenrot“, Fox von Ernst Brandner, Text: Walter Brandin, ist wohl der Schlager dieses Verlages bei den vorliegenden Ausgaben, voller Schwung und Heiterkeit und leicht ins Ohr gehend. Mit der Combo-Serie Nr. 44 kommt der Medium-Slow von P. Basny „Immergrün“ endlich heraus, auf den man schon lange wartet, der vor Monaten schon ein Erfolg bei der „Schlagerbörse“ des K.I.T.-Kreises war. Das Arrangement stammt von Eric Hein. Ohne Text ist auch der langs. Fox „Aus Liebe“ von Ernst Brandner eine Freude — die Nummer hat aber einen Text, leider.

MATT. HOHNER AG, TROSSINGEN:

Eine Glanznummer für SO und große Orchester: „Diabolella“ von Franz Reinl, in der was drin steckt und die Musikern, die etwas können, Spaß machen wird. Man merke sich: „Diabolella“ von Franz Reinl. Die SO-Ausgabe Nr. 77 bietet den Fox „Kisses in heaven“ von Heinz Weiß und den Blues „Midnight Idea“ von Walter Franz an, beide Arrangements von Walter Franz, dessen Können wir schon mehrfach bestätigt haben und der es auch hier wieder beweist. Zwei Nummern, die man ohne weiteres bestellen kann, sie passen zu Hohner und legen Ehre ein.

EDITION RIALTO, SUPRA, CAPELLA, MELODIA, SIDEMTON, HANS. GERIG, KÖLN:

Damit es alle gleich wissen: „Piove“, deutsch „Eschau, tschau, Bambina“, der San-Remo-Preisträger Nr. 1 ist bei Melodia erschienen. Nach diesen Noten wird wohl die größte Nachfrage sein, Text und Musik von Modugno-Verde, deutscher Text von Glando. Ein Hit, über den man nichts zu sagen braucht. Darum gleich noch einige Titel, die nicht so bekannt, aber ebenfalls gut ausgewählt sind und ansprechen werden: „Jenny Smith“, Text: Fred Conta, Mu-

sik: G. Jussenhoven, (Capella), dann drei Nummern Supra: „Trara-Rira“ (Walzer- und Jügerlied) von Will Glahé, Text: C. U. Blecher, „Schwedenspunsch-Polka“ von Peter Igelhoff, Text: Fred Rauch und „Siebzehn Jahre, blonde Haare“ von Friedrich Schröder, Text: Horst Ackermann.

Bei Rialto die Melodien aus dem Catarina-Valente-Film „Hier bin ich — hier bleib ich“ mit der Musik von Heinz Gietz und den Texten von Kurt Feltz, Van Sidemton sei „Jimmy Boy“ von Raimund Scott, deutsch von Jonny Bartels, ausgewählt.

EDITION MARBOT, HAMBURG:

Man sollte sich die Prospekte kommen lassen, die Leihmaterial für Orchester in großer Fülle anbieten. Aus den Neuerscheinungen sei genannt „Alaska“ von Lotar Olias, „Regenballade“ von Gilbert Bercadi, deutscher Text: Ernst Bader „Melodie an alter Zeit“ von Hubert Giraud, deutscher Text: Eini Busch, eine aus Frankreich übernommene Erfolgsnummer.

BERNARDINUS MUSIKVERLAG, HAMBURG:

Es ist uns immer wieder ein besonderes Vergnügen, aus diesem Verlag Titel zu beurteilen, weiß man doch, daß jede erworbene Nummer mit viel Überlegung ausgesucht ist und so ist es auch bei „Anoranzas“ (Schmuck), eine Beguine von Heinz Fischer. Diese Beguine hat musikalisch gesehen alle Voraussetzungen, bei unseren Funkkapellen, aber auch in den Lokalen, zum ständigen Repertoire zu gehören, zumal das Arrangement von Lem Arcon so vielseitig und geschickt „gebaut“ ist, daß jede kleine Besetzung sofort daraus spielen kann und das dürfte sehr wesentlich sein. Unseren Kapellen soll dieser Titel besonders empfohlen sein.

DISCOTON, FRANKFURT/M.:

Fast ausschließlich aus Plattenerfolgen besteht Discoton-Serie 2: „Die Matrosen haben Sehnsucht“ stellten R. G. Loose (Text) und J. Paul (Musik) fest und schrieben ihren Mambo-Calypso. Ariola griff zu und die Platte war perfekt! Eine kleine Nuance besser gefällt mir der folgende, auf Bertelsmann-Schallplatte erschienene Calypso „Mich zieht mein Herz nach Trinidad“ Fernando Aleman hat sich da eine recht ansprechende Melodie einfallen lassen! H. Ull darf für seinen Text dasselbe Prädikat in Anspruch nehmen! „Alle Wege, alle Straßen“, Moderato-Fox von A. C. Schreckenberger nach einem Text von H. Peka (Klavier-Arr. R. Hempel) erschien ebenfalls auf Ariola, gesungen von den Locarnos. Die Nummer wird man bestimmt noch des öfteren im Radio hören, daher empfiehlt es sich, rechtzeitig zuzugreifen und — mal kommen — zu lassen! „Oh Jenny, er war dir so treu“ singt Ralph Paulsen auf Bertelsmann. Für diesen Fox trotzen Reimer Mierke (Musik) und Frank Felix (Text) verantwortlich. Copyright by Harth, Leipzig — Weltmusik, Wien — Discoton, Frankfurt — wenn das keine Nummer ist! Ein Walzerlied von Werner Eisbrenner „Es war bei einem Walzer“ (Text: Astrid Woltmann) richtet sich etwas mehr an die Alleinunterhalter, denn auch diese vergißt man bei Discoton nicht. Seine leicht gängige Melodie wird wohl in so manchem Repertoire ihren Einzug halten!

Magnet-Musik

Maestro-Bühnen- u. Musikverlag
(vorm. Düsseldorf)

Neue Adresse:

Hamburg-13

Hochallee 43 a, Tel.: 44 30 54

Wenn Sie laufend über unser Repertoire informiert werden wollen, dann teilen Sie uns bitte Ihre Anschrift mit!

... selbstverständlich im Wiener Arion-Verlag erschienen:

Das Standardlied:

Lannermusik

(Handschuhmacherlied)

Karl Koller

Roman Domanig-Roll

Der neue Heurigenmarsch:

Wann i Schwammerln

brock'n geh'...

H. Rathauscher / H. Partsch

Das populäre

Stimmungslied:

Mir hat heut tramt es gibt

kan Wein mehr...

Eckhardt u. R. Krehlik

Oskar Schima

Das bekannte Lied:

Waldandacht

F. J. Heller / H. Michalky

Wiener Arion-Verlag, Franz Christ, Wien V,

Schönbrunnerstraße 124 — Telefon: 57 48 024



Añoranzas

Beguine von Heinz Fischer

Ein neuer
Rundfunk-Erfolg im
Musikverlag Anton J. Benjamin,
Hamburg 39

EDITION MEISEL, MONOPOL, HARRISON, BERLIN:

Verdienste erwirbt sich Meisel mit der Ausgabe seines „Ouvertüren-Albums“ für Klavier: „Dichter und Bauer“ von Franz von Suppé, „Lustspiel-Ouverture“ von Kéler Béla, „Leichte Kavallerie“ von Franz von Suppé, „Martha“ von Friedrich von Flotow und „Der Kalif von Bagdad“ von Adrien Boieldieu, zwar von Oskar Reisinger erleichtert, aber trotzdem muß man Klavier spielen können. In einem Sonderheft erscheint die „Sylvia-Ouverture“ aus der gleichnamigen Operette von Will Meisel, ebenfalls erleichtert von Günther Giesch. Von Peter Kreuder wird der Evergreen „Serenade“ für SO erneut herausgebracht.

Jedem Verlag sein eigener „Tom Dooley“, könnte man sagen. Bei Harrison ist es der „Tom Dooley“ von F. Warner, J. A. Lomax, und ebenso jedem Verlag sein eigener „Hula Hoop“. Hier „Spiel Hula-Hoop“ von I. Schuster und B. Davie auf Philips mit Topsi (erschienen). Aus der Produktion von Monopol sei der Titel „Die Insel des Glücks“ genannt von S. Tepper und R. C. Bennett, Klavierbearbeitung von Heinz Gietz, deutscher Text von Kurt Feltz.

HANS MARTIN MAJEWSKI, HAMBURG:

Filmschlager werden wieder große Mode, weil man doch wohl festgestellt hat, daß ein in einem Film erlebter Schlager tiefer sitzt, als wenn man ihn nur im Radio, auf Platte oder beim Tanz hört. Meist muß auch der Text gut sein, weil er ja doch zum Film passen muß. Aus „Solange das Herz schlägt“ der Titel „The way of love“ (UFA), aus „Ohne dich wird es Nacht“ „Thema in Moll“ (Text: Fritz Grasshoff) (NF-Film), aus „Haie und kleine Fische“ „Verloren

„Ein Cognac muß immer dabei sein“ kommt jetzt eine Komposition von Hans Millbrand „Hand aufs Herz“ (Text: Ess), ein Marschfox, heraus. Außerdem zwei Kompositionen von Bert George nach Texten von Ines Leonhard: „Morgen, morgen bin ich bei dir“, Marsch-Fox, und „Ich geh mit dir“, Tango. Die Texte der erstgenannten Nummern sind von Willy Paschen, der Text zum Rumba von Karl Herrmann, zum langs. Walzer wie auch die Musik der fünf ersten Nummern von Rudolf Bohnen.

JOSEF WEINBERGER, WIEN

Nach dem Erfolg von Immergrün Heft 1 hat der Verlag mit dem 2. Heft dieser Serie weitere Wienerlieder, die für das Repertoire jedes Musikers eine wertvolle Bereicherung darstellen, herausgebracht. Das Schlager Magazin Heft 55 enthält einen Tango von Rolf Tragau „Zwei kleine Sterne“.

Auch ist es dem Verlag gelungen, einige internationale Titel für Österreich zu erwerben. Unter anderem bringt Weinberger 2 Titel mit Vico Torriani, und zwar „Bella Bettina“ und „Komm und tanz“. Weitere Erwerbungen sind die Doris Day-Titel „Tunnel Of Love“ und „Instant Love“. Alles in allem: Titel und Interpret, mit denen Weinberger auf dem Weg zu weiteren Erfolgen ist.

RALPH MARIA SIEGEL, MÜNCHEN:

In der Combo-Serie Nr. 55 sind die Schlager enthalten, die auf dem besten Wege sind, Spitzenschlager zu werden: „Einmal kommt das Glück zu dir“ („Born too late“), Slow-Rock von Charles Strouse, Orig. Text: Fred Tobias, deutscher Text: Ralph Maria Siegel, (auch für SO

Heft besprochene Titel enthält, sei neu genannt: „Zwanzig endlos lange Jahre“, von Hugo Strasser mit dem Text von Claus Ritter, ein Slow-Fox, nett und melodiös, „Pussycat“ von Tom Glazer und dem deutschen Text von Heinz Hellmer, Fox, humorvoll, heiter. Zu nennen wäre auch noch eine Sonderausgabe Hans Arno Simon. Daraus die gefälligsten Titel: „Espresso-Rock“ mit Textbeteiligung von Mario Marini, H. A. Simon, der Fox „Der Tim“ Text und Musik: Flor und Bonk, der Rumba „Du weißes Schiff der großen Sehnsucht“, Text und Musik: H. A. Simon, Chappell u. Co., erscheint mit zwei neuen Heften Nr. 10 und 11 und vielen USA-Schlagern „Torremolinos“ von Juanita Claros, deutsch: Glando, „With the wind and the rain in your hair“ von Jack Lawrence und Clara Edwards (Heft 11) oder „The big country“ von Jerome Moross, Text: Jack Lewis und Morty Neff, und „I won't dance“ von Jerome Kern, deutsch: Cornelius Crohn, (Heft 10). Mit dieser Auswahl ist nicht gesagt, daß die anderen Nummern weniger gut wären. Seith und Chappell haben immer für jeden Geschmack etwas, und der Musiker muß sich ja nach dem richten, was das Publikum auch hören will.

EMIL W. MAASS, WIEN II:

Nach Franz Wallisch' „Tango Boutique“, welchen wir in der letzten Nummer besprochen und wärmstens empfohlen haben, bereitet dieser rührige Musikverlag eine Reihe neuer Werke seiner bestens eingeführten Autoren und Komponisten vor. Wir kommen auf diese baldigst zu sprechen. Für die kommende Sommersaison sind auf alle Fälle die Hefte „Dies und das bei Emil Maass“ sowie „M-M-M (Maass-Musik-Mappe)“ empfehlenswertes Repertoire.

**HULA-HOOP, Boogie-Rock
IM HAFEN RIO, Moderato-Fox
NEHME ICH MARIANNE, Foxtrot
ES IST SO WUNDERBAR, Tango**

4 neue Treffer von

Krüger-Hanschmann

Fordern Sie bitte Künstler-Exemplare

EDITION SÜDROPA

Hamburg 1, Burchardstr. 14. Tel. 33 94 21

— vergessen“, Text: Wolfgang Neukirchner (Zeyn-Deutsche Hansa-Film), „Nasser Asphalt“, „Heute heiratet mein Mann“, „Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull“, „Kitty und die große Welt“, alle mit der Musik von Hans Martin Majewski, einem alten Hasen und Spezialisten für Filmmusik, der eingängigen Tanzmusik überhaugt.

SCHERZO-OSTINATO-VERLAG, HAMBURG:

Für großes Orchester, SO und Streichquintett spielbar erschienen von Ivo Csampai der von F. J. Breuer arrangierte „Zigeunertanz“ und von Heinz Gervis der „Böhmische Polka“, der übrigens auch das bei Ostinato herausgekommene Seemannslied „Nach Hamburg, nach Hamburg“ mit dem Text von Wolfgang Liebig komponierte. Eine nette Liedersammlung Hamburger Art „Seemanns-Snack“, von Heidi Kabel.

RUDOLF BOHNEN, MUSIKVERLAG, MÜNCHEN:

Die gängigsten Nummern wie „Ach, können Sie mir denn nix pumpen“ und „Ich glaub dir ja alles“ mit etwa zehntausend tönenden Postkarten wurden neu — zum viertenmal — aufgelegt, ebenso der bei vielen Sendern laufende langs. Walzer „Träume ins Blaue“ und der Rumba „Ich träume so gern von Liebe und Glück“. Zusammen mit dem neu aufgelegten Stimmungslied

erschienen). „Sexie Hexy“, Rock-Fox von Neil Sedaka mit dem deutschen Text von Kurt Hertha. „Manakoor“, Hawaii-Fox von Werner Scharfenberger, „Sag nicht good bye“, Slow-Rock von Paul Anka mit dem deutschen Text von Theo Hansen und der reizende Fox „Du hast keine Ahnung, wie schön die Liebe ist“ von Clint Ballard jr., u. Arlyne Tye mit dem deutschen Text von R. M. Siegel, kurz eine Serie, die man haben muß, weil sie lauter Schlager enthält, die jeder hören mag.

Für SO erschien, wie schon erwähnt: „Einmal kommt das Glück zu dir“ und das zum Erfolgsschlager sich entwickelnde Lied „Winter am Meer“, Moderato-Fox von Dick Wolf mit dem deutschen Text von R. M. Siegel, das übrigens auch die junge Nachwuchssängerin des K.I.T.-Kreises, Ruth Winterberg, für ihr Repertoire auswählte und das gleich drei weitere Interpreten des K.I.T.-Kreises aufnahmen: Ulli Ossen, Marianne Nielsen und Ingrid Helbig, ein Test, der immer etwas besagt.

AUGUST SEITH - CHAPPELL & CO., MÜNCHEN:

Seith's Hit-Paraden sind für jeden Musiker ein Begriff. Auch die Nr. 46 mit „Tom Dooley“ von Merle Kilgore, „Daddy“ von Werner Scharfenberger, Text: Fini Busch, „You're my Baby Doll“ von Billy Vaughn und „Lonesome Town“ von Baker Knight, enthält Spitzenschlager. Aus der Extra-Ausgabe E 2, die bereits im vorigen

RUBATO-MUSIK-VERLAG, WIEN II:

bringt einen langsamen Walzer von G. Lyron, K. Hammerschmidt und H. Kaszubski, betitelt „Einmal möcht' ich dich so gerne wiederseh'n“ im Klavierarrangement von Ludwig Babinski. Eine nette Nummer, die empfohlen werden kann.

FRIEDRICH HAWLIK, WIEN VII:

„Stern der Nacht bist du“ betitelt sich ein Lied und langsamer Walzer von Hans Partsch, Karl Kratochwill und Hans Kaszubski, aus welchem man lernen kann, daß das „Ewigkeitsproblem“ schön, doch nicht bequem ist. (Aber es reimt sich.) Bis auf diese Entgleisung, eine spielbare Nummer.

A-TEMPO-VERLAG, WIEN:

Dieser in letzter Zeit ganz besonders rührige Verlag übernahm für Österreich von Bavaria und Quint Musikverlag, München, unter anderem den, man schweigt ja heutzutage in Superlativen, wirklich absoluten Erfolgsschlager „Mich lieben alle Frauen“, aus dem Bavaria-Film „Mein ganzes Herz ist voll Musik“. Das ist die Nummer aus den Radio und Musicboxes, die jung und alt erfreut. Die Musik zu dem Film schrieb bekanntlich Josef Niessen, die Texte stammen von Bruno Balz, Willy Dehmel, Fred Rauch und Herbert Witt, die anderen Nummern heißen „Mein ganzes Herz ist voll Musik“, ein ent-



Erfolgreich sein
ist eine Frage des guten
Repertoires!

HOHNER-Tanz-Serie Heft 80

Hubs-Boogie Musik: Hubert Deuringer
The Limping Man Musik: Walter Franz
Arrangement: Walter Franz / Erschienen für Klavier u. SO
Für die Schweiz: Musikverlag Walter Wild, Zürich
Für Österreich: Weltmusik Edition International, Wien

MATTH. HOHNER AG.
MUSIKVERLAG
TROSSINGEN WURTT.

SOEBEN ERSCHIEHEN! —
AUSGABE FÜR BLAS! —

„Servus Innsbruck“
Marsch von WERNER MORSCHER
Neuaufgaben! — (Klavieraufgaben)

Sepp FELLNER:
„Ich laß das Werkel rennen“ (Phlegmatiker-
hymne)

Karl GRELL:
„Mit Angel und Lasso“ (Medium-Swing)

Willy JELINEK:
„Die große Liebe“ (Tango)

Franz KLAMMER:
„Alles dran“ (Fox)

Leopold KUBANEK:
„Auf allen Vieren“ (Optimistenhymne)

Ergänzen AUCH SIE Ihr Repertoire! —
Verlangen AUCH SIE Künstlerexemplare! —
Karte genügt, — Sendung kommt prompt! —
Ihr — „REPertoire-ERGÄNZER“ —

K L M
Kurt Lojka Musikverlag
Wien XV/101, Tannengasse 22
Tel. 92 39 432 — steht stets zu Ihren
Diensten! —

Tango triste,
Servus Innsbruck, Marsch für Blasmusik von
WERNER MORSCHER
SOLBAD HALL/TIROL SALVATORGASSE
Bitte verlangen Sie Musikerexemplare (Besetzung)

zückender langsamer Walzer. „Vom Himmel fiel ein kleiner Stern“, in Liedform gehalten, volk-
liedartig gehalten, (die Koloraturstelle gehört
etwas tiefer gesetzt — es ist nicht jede eine
Renate Holm) und der flotte Foxtrot „Wie wär's,
wenn du ein bißchen mich liebste?“

Die drei Nummern aus dem CCC-Bavariafilm
„Ohne Mutter geht es nicht“, von Martin Bött-
cher, Texte Ute Just (licencia poetica manchmal
etwas zuviel angewendet), sind gute Ware.
„Weit, wie die Winde ziehn“ ist ein Beguine,
„Liebe und Musik“ ein Slow. „Jonny's Traum“
(untextiert) eine empfehlenswerte Solonummer
für gute Pianisten.

Aus dem Zeyn Union Film „Das Mädchen mit
den Katzenaugen“, Joachim Relin - Willy Mattes
stammen „Bei Rio Rita“ (Rock-beat), „Macky
Sisters“ Bounce (untextiert), „Hafen-Blues“. „Bei
Rio Rita“ ist die beste daraus. Der Bounce eine
vorzügliche Solonummer.

Aus der Franz Antel Produktion „Liebe, Mäd-
chen und Soldaten“ sind zwei Nummern er-
schienen und zwar „Jetzt weiß ich erst, wie lieb
du bist“ ein Slowfox und „Wenn du singen
kannst“, ein Foxtrot, Texte Brandin und Wings.
Musik von Klaus Ogermann, aus letzterem sehr
originell „Hast du Töne...“, sehr wirksam von
diesen Fachleuten gemacht. „Jetzt weiß ich erst“
geht gut ins Ohr.

„Nackt wie Gott sie schuf“, ein großer Film-
Erfolg von Hubert Lukowski wurde von Peter
Sandloff mit Texten von Walter Brandin ver-
sorgt. „Mambo Marisa“ und „Cortina Blues“ sind
Spitzennummern für Pianisten, gekonnt und
originell. Den „Sexy Song“ (Am liebsten hab ich
dich) muß man besonders hervorheben, das ist
wieder einmal eine große Nummer, textlich und
musikalisch hervorragend.

Unsere großen Konzerterfolge!

erschienen für SO in Großformat!

DIE SCHWARZE DSCHUNKE (chinesische
Skizze von Tenzer-Rix), laufend im Funk,
aufgenommen mit dem Orch. Adalbert
Luczkowski.

HAPPY END (Walzer von Fritz Hellmann)
Für Klavier-Gesang u. Combo erschienen:
TAUSENDMAL (Langs. Foxtrot von Kaszub-
ski-Mank-Herings), aufgenommen am WDR,
Köln mit dem Orch. Adalbert Luczkowski,
laufend im Programm!

ORKANA-Musikverlag, Oldenburg (Oldb)

WELTMUSIK, WIEN

und die ihr angeschlossenen Verlage brachten
zur heurigen Ballsaison wieder eine reiche
Auswahl guter Nummern, die sowohl vom Mu-
siker als auch vom Publikum zufrieden auf-
genommen wurden. Um die interessantesten Er-
scheinungen nur kurz zu erwähnen, sei auf
„Come Prima“ hingewiesen, dem Günther
Schwenn einen deutschen Text gegeben hat und
der den doch einigermaßen schwierigen italieni-
schen bestens ersetzt. Daß Perez Prados Mambo
„Patricia“ — interpretiert von Jörg Maria Berg
— alle Erwartungen übertroffen hat, bedarf
wohl keiner Erwähnung mehr. „So war's im
alten Mexico“, singen Caterina Valente und
Silvio Francesco auf Polydor: „When the Saints
go marchin' in“ — oft und oft von Satchmo ge-
bracht — erfreut sich auch bei uns steigender
Beliebtheit. „Midnight“, „An der Liebe stirbt
man nicht“, „Ohne deine Liebe“, „Oh Judy“,
„Es war auf Capri“ und „Buenos noches mi
amour“ sind der Inhalt des letzten Weltmusik-
Programmes. Peter Alexander singt „Alle Mäd-
chen aus Italien“ und die Hansen Boys and
Girls gefallen mit „Darum träum' ich nur von
dir“ (All I have to do is dream). „Junges Herz
voll Liebe“ (Alice Babs), „Bei dir mücht' ich
so gern zu Hause sein“ (Teddy Binder) und
„Alles Glück auf dieser Welt“ (Ernie Bieler und
J. M. Berg) kontrastieren gut zu einer Reihe
von Joseph-Schmidt-Nummern, deren bekanntes-
tes wohl „Ein Lied geht um die Welt“ ist. Die
Erfolgsnummer „Chicita May“ von Georg Luksch
ist auch bereits für SO erhältlich.

Neues Repertoire von Aberbach bringt „Bon-
jour Tristesse“ aus dem gleichnamigen Film.
Gerhard Wendland „Die Mädchen aus Labrador“
und Werner Overheidt „Blue Tattoo“, bekannt
unter „Eine Rose und ein Herz“, „Cigarettes and
Whisky“, von Freddy deutsch gebracht, ist ja
hinlänglich aus den Musicboxes bekannt. Eine
Bereicherung unserer Wiener Musik wurde uns
durch Band 10 und 11 der Wiener Kinder be-
schert. Besonders Band 10, der eigentlich bei
keinem Stimmungsortchester fehlen dürfte, ist
diesmal als Jubiläumsausgabe im verstärkten
Umfange herausgekommen und bringt uns 15
Wiener Lieder, wie z. B. den allseits beliebten
„Wiener Heurigen Marsch“ von Strohmayr oder
von Kreuzberger „Der fescheste Kerl von Wien“.
Textiert werden all diese Nummern vom be-
währten Trio Hochmut-Werner-Bachrich.

LYRA-TON-VERLAG

Wien-Lienz stellt sich mit einer Reihe sehr
netter Editionen ein. Für Text und Musik zeich-
net J. P. Wewerka, während der Autor Franz
Friedrich die Nummern mit ungarischen und
italienischen Worten internationalisierte. „Wenn
die Schwalben wieder kommen“, ist ein em-
pfehlenswertes Walzerlied, eine flotte, sangbare
Melodie und auch im Text durchwegs gut. Das-
selbe läßt sich über „Rosen aus Wien“ mit etwas
Abstand referieren. Ob „Die alte Philosophie“
(Lied im breiten 4/4-Takt) die beiden vorerwähnten
textlich und musikalisch übertreffe, ist
schwer zu sagen, fast scheint es so (ungarisch:
A jo tanaes). Eignet sich als Vortragsummer
gut. Wir lernen durch einen flotten Walzer, daß
der „Tristachersee“ die Perle von Lienz ist.
Recht gut gemacht. Als „Reklameliad“ für die
Enziandiele im schönen Lienz dient ein Walzer-
lied. Mehr oder weniger ebenfalls Reklame:
„Schön war's“ (Walzer-Tempo), gewidmet dem
„Alten Haus-Rode-Grünz“. Ohne Zweifel, man
kann beide im Repertoire gelegentlich unter-
bringen. Druck, Abzüge und Lichtpause annehm-
bar.

Nebenbei gesagt...

Von der Freddy-Quinn-Platte „Die Gitarre und
das Meer“ wurden bereits 70 000 Stück verkauft
(Polydor).

Die Firma Electrola brachte jetzt ihre ersten
Stereo-Schlager-Platten in den Handel, darunter
Angèle Durand „Wenn die Sonne in das Meer
versinkt“, Fred Bertelmann „Meine Heimat ist
tätlich woanders“, Alice Babs: „Ich war gestern
noch ein Baby“ und „Du, nur du du allein“,
Chris Howland, Conny, Will Brandes u. a. mehr.

Über 10 000 tönende Postkarten wurden bereits
verkauft mit den Stimmungsliedern von Rudolf
Bohnen (Text: Willy Paschen) „Ach, können Sie
mir denn nix pumpen“ und „Ich glaub dir ja
alles“.

Fritz Graas vom K.I.T.-Kreis München sang
erstmals beim Bayer. Rundfunk, und zwar „Die
alten Schuhe“ von Rosenberger-Nettsch in der
Sendung: „Das fällt ja gar nicht auf“ von Helmut
Kirchhammer.

Schlager bekannter österreichischer
Komponisten hält der

Musikverlag Harald Götsche

auch für Sie bereit. Bitte, gleich einmal
eine Postkarte schreiben. Kompositionen von
Kunes, Fink, Lang usw. sind in unserem
Verlagsrepertoire vorrätig.
An erster Stelle aber immer noch — auch
1959: Der Roller-Fox von Ullrich-Götsche.
Ein Erfolgsschlager, der auch Ihnen und
Ihrer Kapelle viele dankbare Zuhörer bringt!
Musikverlag Harald Götsche, Hamburg 13,
Grindelhof 45, Tel. 45 61 48

Kerry Daves

Bekannter Komponist und Arrangeur emp-
fiehlte sich auch als Gastdirigent gehobener
ernster Unterhaltungsmusik und heiterer
Tanzmusik.

Der große Erfolg.

„MUCHO AMORE“

von Fredy G. Cortina an allen Sendern!

Künstler-Exemplare in Deutschland durch
DREIMA-Musikverlag, Wiesbaden, Mainzer
Straße 25 und Fredy G. Cortina, Karlsruhe.
Schließfach. In Österreich durch
DOMINO-Verlag, WIEN I, Kohlmarkt 2.

Meine neue Konzertserie

2 Konzert-Pasos

KUSSEL: Lachendes Leben
Die Welt mit dir ist wunderschön

DICKER: Ständchen im Park

OSCHIELT: Kolboldstreich, Charakterstück
ist erschienen. Noch wenige K-Exemplare
durch:

Musikverlag HERMANN LÖFFLER, Berlin
SW 61, Yorckstraße 80.

NEUERSCHEINUNGEN:

„Hand aufs Herz“, Marschfox, Mildbrand-Ess
Von George-Leonhard:
„Morgen, morgen bin ich bei dir“, Marschfox
„Ich geh' mit dir“, Tango-Duett

NEUAUFLAGEN:

Von Bohnen-Paschen-Herrmann
„Träume ins Blaue“, langs. Walzer
„Ich träume so gern“, Rumba-Bolero
„Ach, können Sie mir denn nix pumpen“,
Stimmungslied
„Ich glaub dir ja alles“, Stimmungswalzer
„Ein Cognac muß immer dabei sein“,
Stimmungswalzer
„Kapitän, laß mich heim“, Seemanns-Song
von Daves-Bohnen.

Musik-Verlag Rud. Bohnen,
München-5, Klenzestr. 65/1

Komm' mit mir nach Wien! (Wienerlied)
Musik: Harald Joecks

Morgen gibt's wieder Sonnenschein!
(Marschlied) Musik: E. Wolde-Flach
Nur noch einen Kuß zum Abschied! (Tango)
Musik: Harald Joecks

Künstlerexemplare durch:

Egon Hala, Frankfurt/M.,
Speicherstraße 3

Die Wolfgang-Lang-Platte mit Sugar-Baby ge-
hört zu den meist gekauften Starlet-Platten der
Firma Caston. Wolfgang Lang gehört ebenso
wie Ingrid Helbig zum K.I.T.-Kreis, von der
demnächst auch die erste Schallplatte erscheinen
wird.

Clemens Faulstich vom K.I.T.-Kreis befindet
sich auf einer vierwöchigen Tournee durch
Italien.



**Friedrich Hofmeister
Figaro-Verlag** Ges.m.b.H.
Wien I, Seilergasse 12, 52 49 77

Für den modernen Klarinettisten

Benny Goodman's Own Clarinet Method
Benny Goodman's 125 Jazz Breaks
Benny Goodman Jazz Classics
Benny Goodman Rhythm Hits
Benny Goodman's Rhythm Solos and Trios
Woody Herman's Clarinet Digest
Woody Herman Modern Clarinet Studies
Woody Herman Modern Hot Clarinet Solos
Dixieland 14 Dixieland Instrumentals I, II
Francis & Day's Dixieland
Les Succes Moderns Album Nr. I
Melrose Saxophone and Clarinet Folio
20 Years 20 Hits for Clarinet



**Weinberger
bringt:**

Immergrün aus Wien, Heft 2

Wie ma san, so san ma!
Und der Wein war auch dabei
Mein Naserl ist so rot...
A Glaserl Wein
Ich hab' einen Onkel in Grinzing

Schlagermagazin 55

bereits erschienen

In Vorbereitung:

Schlagermagazin 56

mit Titeln, die Erfolg versprechen:

Nur du du du allein (To Know Him...)
Baby, sei mein (Baby Be Mine)
Bella Bettina (Firefly)
Komm und tanz' (Viens Danser)

Neue Wiener- und Heurigenlieder

in Klav.-Ges.-Ausgabe:

NOCH SCHLAGT DAS HERZ VOM ALTEN WIEN
Wienerlied von H. Toifl/Werner
ICH LIEBE WIEN BEI TAG UND NACHT
Wienerlied von J. Graf / E. Track
A RUTSCH'N INS BETT
Marschlied von F. Pelikan / H. Eidherr
DER ZWANZIGER-SCHMAH
Stimmungslied von E. Track / F. Wondra
Musikerfreixemplare werden gerne abgegeben!

Musikverlage Robitschek

Wien I, Graben 14

Wiesbaden, Adolfsallee 34

Seit Jahrzehnten

Alles für den Alleinunterhalter
Alles für den Ensemblesmusiker
Alles für Sie
im



**MUSIKHAUS
Ludwig Doblinger**

(BERNHARD HERZMANSKY) K. G.

Wien I, Dorotheergasse 10, 52 35 04

Tanzschlager · Wienerlieder
Konzertmusik · Operette
Gehobene Unterhaltungsmusik

Spezialabteilung für Orchestermusik

Musikinstrumente, Radio, Fernsehgeräte,
Langspielplatten, Magnetophone.

Der Sommer nähert sich!

Der

Musikverlag Emil W. Maass

versendet gerne seine Künstler-Exemplare

(Privatanschrift oder Sommerengagement)

falls bekannt gegeben.

Wien II, Große Schiffgasse 1 A / 35 61 56

Der Mann mit den drei Hüten

Cornel Wilde – Produzent, Regisseur und Hauptdarsteller in einer Person

In Hollywood nennen die Kollegen Cornel Wilde „den Mann mit den drei Hüten“. Und wenn sie ihn bei den Dreharbeiten besuchen, fragen sie ihn oft, welchen Hut er heute auf habe. Damit meinen sie, in welcher Eigenschaft arbeitest du jetzt – als Produzent, Regisseur oder als Hauptdarsteller?

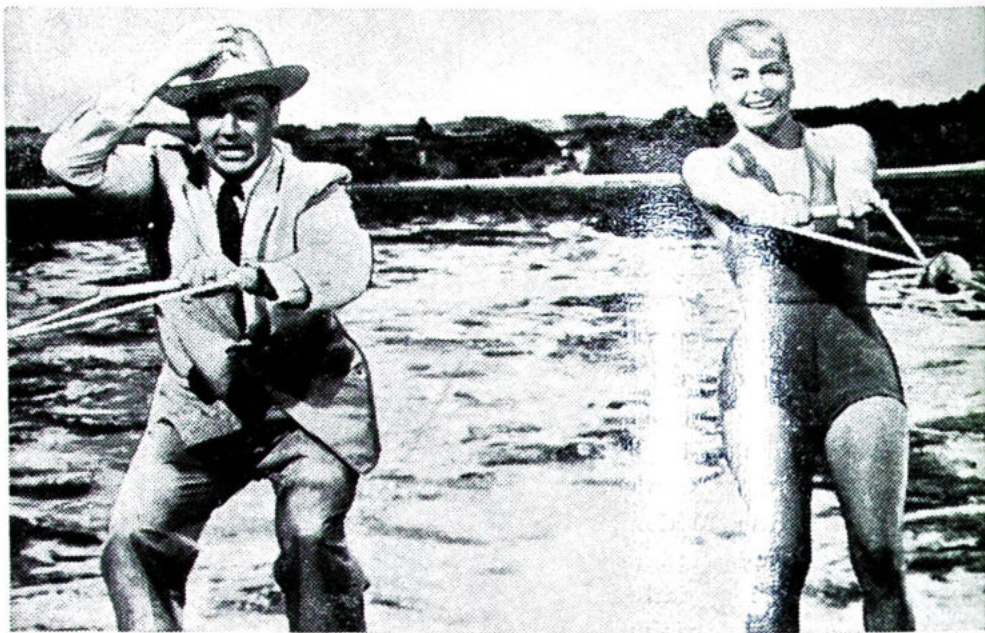
Vor „Flammen über Maracaibo“, einem erregenden Abenteuerfilm von den Ölfeldern Venezuelas, hat er in der gleichen dreifachen Eigenschaft an dem Paramount-Film „Die Teufelskurve“ gearbeitet, und die blonde Jean Wallace, seine Ehefrau, spielte in beiden Filmen gleichfalls eine Hauptrolle.

Einer der Gründe, warum er diese dreifache Beanspruchung übernimmt, ist der, daß er es als die vernünftigste Lösung ansieht.

„Warum“, so fragt er, „soll ein Produzent seine Vorstellungen von dem zu schaffenden Film erst einem Regisseur mitteilen, und dieser wieder einem Dritten, dem Darsteller, für den sie in erster Linie bestimmt sind? Dabei gibt es so viele Möglichkeiten für Irrtümer, Verwirrungen und Mißverständnisse. Und warum soll der Mann, der zuerst den festen Plan zu einem bestimmten Film faßte, eben der Produzent, nicht seine Ideen bis zur Fertigstellung selbst verwirklichen?“

Wenn man die Sache so betrachtet, sieht das wirklich ganz vernünftig aus. Es erfordert aber auch einen sehr vielseitigen Mann. Die meisten Produzenten sind der Ansicht, daß ihre Arbeit all ihre Zeit und Energie in Anspruch nimmt, und die meisten Regisseure und Darsteller schließen sich für ihren Teil dem an.

Der geheimnisvolle Zauber tropischer Landschaften, die Spannung des Abenteuers, das ganze Männer erfordert, lebt in jeder Szene des Paramount-Filmes „Flammen über Maracaibo“. Cornel Wilde, Produzent, Regisseur und Hauptdarsteller, wählte sich einen Stoff, der bis zum Bersten voller erregender Ereignisse steckt. Und ausgezeichnet ist es ihm gelungen, die Atmosphäre dieses packenden Berichtes über einen Brand auf den Ölfeldern von Venezuela in Far



In „Flammen über Maracaibo“ scheut sich der abenteuerlustige Vic Scott (Cornel Wilde) nicht, der neuentdeckten Dame seines Herzens, Laura Kingsley (Jean Wallace), im guten Anzug auf Wasserschlitt zu folgen.

D 2

Foto: Paramount

ben einzufangen. Nicht minder glutvoll sind seine Partnerinnen. Da ist die blonde Jean Wallace und die schwarzhaarige Abbe Lane; zwei Frauen, die in diesem Ringen um Öl, Geld und

Liebe eine entscheidende Rolle spielen. „Flammen über Maracaibo“ läuft ab 1. Mai auch im Elite-, Flotten-, Kolosseum- und Kreuz-Kino in Wien.

„Die schwarze Orchidee“

Eine Bestleistung der Loren

Begeistert applaudierte das internationale Publikum in Venedig bei der Verleihung des „Volpi-Pokals“

Bereits mit ihrem ersten in Hollywood gedrehten Film, der Don Hartmann-Produktion für die Paramount „Begierde unter Ulmen“ mit Anthony Perkins und Burl Ives, bewies die italienische Filmschauspielerin Sophia Loren, die sich schon in ihrer Heimat durchgesetzt hatte, daß sie wieder emige Sprossen auf der Leiter des künstlerischen Erfolges emporgestiegen war. Und als sie auf der letztjährigen Biennale in Venedig für den Paramount-Film „Die schwarze Orchidee“ den begehrten „Volpi-Pokal“ als „beste Darstellerin“ erhielt, stand für das begeistert applaudierende Publikum, für die Presse und für die Leute vom Fach fest: mit dieser Leistung ist Sophia Loren endgültig in die Reihe der internationalen Spitzenstars aufgerückt.

„Die schwarze Orchidee“ war ursprünglich vom Verfasser Joseph Stefano nur für das Fernsehen bestimmt. Aber der bekannte Filmproduzent Marcello Girosi, Partner von Carlo Ponti, kaufte das Manuskript vorher auf und beauftragte den Autor damit, das Drehbuch zu schreiben. So wurde sein erstes dramatisches Werk, das der meist für das Fernsehen und Nachtclubrevuen als Textdichter tätige schrieb, mit Sophia Loren und Anthony Quinn in den Hauptrollen ein überragender Filmfolg.

Die Loren in diesem zu sehen ist eine



Rose Bianco (Sophia Loren), die Witwe eines ermordeten Gangsters, hat in dem Film „Die schwarze Orchidee“ über ihren Partner Frank Valente (Anthony Quinn) wieder Anschluß an das Leben gefunden.

P 2

Foto: Paramount

Augenweide. Mit der ihr eigenen Gestaltungskraft verkörpert sie die schöne dreißigjährige Witwe Rose Bianco aus dem Italie-

nerviertel New Yorks. Sie steckt voller Selbstvorwürfe. Jetzt, da es zu spät ist, weiß sie, daß ihre Forderungen nach einem schönen Heim, nach vielen Kleidern, Auto und Reisen ihren Mann auf die Bahn des Verbrechens getrieben haben, an deren Ende der Tod durch die Hand eines Mitgliedes der eigenen Bande stand. Übrig blieb ihr nur ein Sohn, der als „Schwererziehbarer“ bereits in einem Erziehungsheim steckt.

Da hat sie das Glück, in Frank Valente (Anthony Quinn) einen grundständigen und von Herzen gutmütigen Menschen kennenzulernen. Sie gewinnt nach Überwindung zahlreicher Schwierigkeiten wieder Anschluß an das Leben. Und was als Drama begann, endet mit einem versöhnlichen Ausklang, der drei Menschen eine glücklichere Zukunft bedeutet.

Unter der Regie von Martin Ritt gibt in dieser ausgezeichneten Ponti-Girosi-Produktion Ina Balin als Mary Valente ihr Filmdebüt. Ihr Partner ist der einprägsame Nachwuchsfilmdarsteller Mark Richman als Noble, Marys Verlobter.

1959 vier weitere Filme mit der Loren

Die Ponti-Girosi-Produktion wird im Produktionsjahr 1958/59 vier weitere Filme mit Sophia Loren in den Hauptrollen herausbringen. Regisseur Sidney Lumet beendete in New York die Dreharbeiten zu „That Kind of Woman“ (So etwas von Frau) mit Tab Hunter als männlichen Partner. – George Cukor führt Regie in dem Western „Heller whith a Gun“ und in „Two Women“, der in Italien gedreht wird. Der vierte Loren-Film wird unter dem Titel „Blaze of the Sun“ (Sonnenglut) in Indo-China entstehen.